



WOXX

déi aner wochenzeitung
l'autre hebdomadaire

1519/19
ISSN 2354-4597
2.50 €
15.03.2019

Streiken gegen den Klimawandel

Heute gehen weltweit Schüler*innen für eine bessere Klimapolitik auf die Straße. Auch in Luxemburg gibt es einen Schulstreik gegen den Klimawandel.

Regards S. 4

EDITO

Alle gegen Artikel 13 S. 2

In Luxemburg herrscht ein partei-übergreifender Konsens gegen die umstrittene EU-Urheberrechtsreform. Ein positives Signal?

NEWS

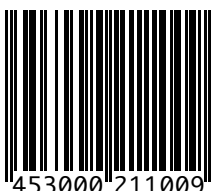
Singe contre éléphant p. 3

Détruire la nature, une attitude ancrée dans l'histoire de l'humanité ? L'auteur du livre « Cataclysmes » sera au Luxembourg ce lundi.

REGARDS

0,82 % p. 6

Le budget culturel reste dans la continuité de celui du dernier gouvernement. Malgré quelques efforts, le mépris pour la condition de l'artiste reste le même.



01519

5 453000 211009



EDITORIAL

NETZPOLITIK

Ausgefiltert

Joël Adami

In Luxemburg gibt es einen Konsens gegen die umstrittene Copyright-Reform. Doch das heißt nicht, dass die Politiker*innen das Netz verstanden haben.

Die EU-Urheberrechtsreform erhitzt die Gemüter und spaltet. Gegner*innen werden pauschal als willige Marionetten von Internetgiganten wie Google bezeichnet, Befürworter*innen als alte Menschen, die das Netz nicht verstehen. Diese Dynamik zieht sich über den ganzen Kontinent. Den ganzen Kontinent? Nein, ein kleines Großherzogtum trotz der Spaltung und zeigt einen unerwarteten Konsens. Alle im Europaparlament vertretenen Parteien haben angekündigt, gegen die Reform zu stimmen. Das ist von Seiten der CSV schon überraschend, zur DP passt es eigentlich auch nicht wirklich. Auch Piratepartei und Déi Lénk haben sich zu Wort gemeldet und lehnen die Reform in ihrer jetzigen Form ab. Und die Regierung hatte sich in den Trilog-Verhandlungen stets gegen die Reform ausgesprochen, vermutlich auch durch den Druck von Aktivist*innen.

Das ist grundsätzlich ein gutes Signal. Allzu oft haben Bürger*innen das Gefühl, dass ihre Sorgen nicht gehört werden – nun sieht es so aus, als hätten die luxemburgischen Abgeordneten im Europaparlament die Sorgen bezüglich der Copyright-Reform ernst genommen. Das im Gegenteil zu vielen anderen, wie etwa der deutsche CDU-Abgeordnete Sven Schulze, der eine automatisierte Fake-Kampagne von Google witterte, weil er viele E-Mails von Gmail-Accounts erhielt. Dass bei den vielen Demonstrationen gegen die Reform mittlerweile eine der Parolen „Wir sind die Bots“ lautet, zeigt deutlich, wie auf die vermeintliche Unwissenheit von Politiker*innen reagiert wird.

Diese Reaktionen sind verständlich: Wenn behauptet wird, es wären keine Uploadfilter vorgesehen, weil im umstrittenen Artikel 13 „angemessene Maßnahmen“ statt „Filter“ steht, dann sind Zweifel an der Sachkenntnis der Politiker*innen berechtigt. Es ist auch absurd, dass dies zum Kampf gegen die Macht der Internetgiganten hochstilisiert wird, wenn nur diese solche Filter erstellen können – die einzige Site, die eine automatisierte Erkennung von geschütztem Material hat, ist Youtube, dessen Filter dennoch oft fehlschlägt.

Es ist aber trotzdem spannend, dass gerade in Luxemburg ein Konsens gegen die Reform besteht, denn

in der Öffentlichkeit wurde bisher wenig darüber diskutiert. Auch die Medienberichte hielten sich in Grenzen, obwohl mehrere Medien die Kampagne der Presseagentur AFP veröffentlicht haben, die das Überleben von Journalist*innen in Kriegsgebieten mit dem Gelingen der Copyright-Reform in Verbindung brachte. Mittlerweile stellt sich die größte Journalist*innenorganisation weltweit, die International Federation of Journalists, gegen die Reform.

Was als Kampf für Pressefreiheit gegen die Internetgiganten bezeichnet wird, ist in Wahrheit ein Kampf für mehr Profite für Verlage.

Grund ist der Artikel 11 der Direktive, der neben einer problematischen Bestimmung zu Kurzzitaten und Links in der neuesten Version auch Bestimmungen für die Vergütung von Journalist*innen enthält. Diese erlauben es Verleger*innen mittels sogenannten „Buy out“-Verträgen, die gerechte Entlohnung der Autor*innen zu umgehen. Was als Kampf für Presse- und Kunstfreiheit gegen die Internetgiganten bezeichnet wird, ist in Wahrheit ein Kampf für mehr Profite für Verlage, Rechteinhaber*innen und Publisher.

Es ist klar, dass im Zeitalter der technischen Reproduzierbarkeit beinahe aller Formen von Kunst und Journalismus ein neues Urheberrecht vonnöten ist. Es ist auch richtig, dass die großen Internetkonzerne viel zu viel Macht über unseren Alltag haben. Und es stimmt auch, dass der Journalismus in einer Krise steckt. Die Lösung für all diese Probleme kann aber nicht eine unausgeglichene Reform sein, die Tausende kleinere Seiten vor unlösbare technische und rechtliche Probleme stellt.

Die luxemburgischen Parteien haben dies verstanden. Vielleicht. Eventuell haben sie auch nur darauf reagiert, dass die Reform enorm unpopulär ist und sie ihre Chancen bei der kommenden EU-Wahl nicht unbedingt dadurch vergrößern, dass sie für die Direktive stimmen. Im Wahlkampf müssen sie zeigen, ob sie tatsächlich Konzepte für Netzpolitik und Copyright haben oder sich im Zweifelsfall von jener Lobby treiben lassen, die gerade am lautesten schreit.

NEWS

Humanité et nature: Histoire triste **p. 3**

REGARDS

Youth for Climate:

Demonstrieren geht über Studieren **S. 4**

Politique culturelle: Pauvres poètes! **p. 8**

Véronique Lasar:

„Wenn die Wirklichkeit versagt“ **S. 10**

Der letzte linke Kleingärtner, Teil 7:

Hilde und Bob **S. 12**

Russische Föderation: Wasser, Brot und Folter **S. 14**

Unser Coverbild zeigt einen Klimastreik vom 2. Februar in Lausanne in der Schweiz.

Foto: EPA-EFE/LAURENT GILLIERON

AKTUELL

HUMANITÉ ET NATURE

Histoire triste

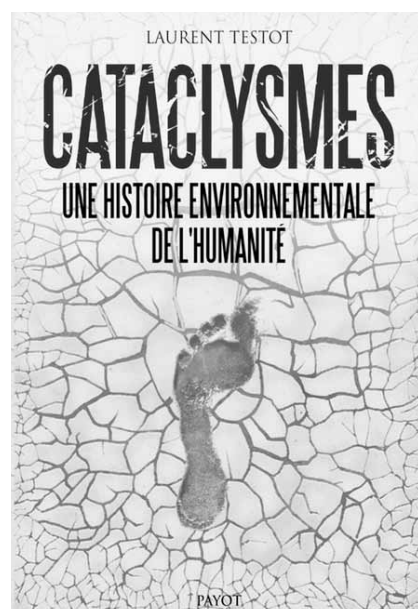
Raymond Klein

Lundi prochain, on reviendra trois millions d'années en arrière. Le conférencier et auteur Laurent Testot analysera la guerre que mène depuis toujours l'espèce humaine contre son environnement naturel.

Le « Singe » est un animal « déchiré entre deux sentiments contraires (...) : d'un côté il est très emphatique (...), et en même temps il peut être extrêmement violent. » « Singe » désigne l'espèce humaine, et c'est le premier terme choisi par Laurent Testot pour présenter son livre dans une vidéo intitulée « En deux mots ». Mais rassurez-vous : lundi prochain, lors de sa conférence à l'Altrimenti, l'auteur et journaliste ne parlera pas que de singeries. Son second mot, « éléphant », est la métaphore de la nature, et les 500 pages de « Cataclysmes » parlent de la relation entre l'humanité et son environnement naturel.

Face au défi climatique, on s'interroge sur le fait que notre espèce s'acharne à détruire sa propre planète. Aveuglement des élites, malédiction du système capitaliste ? La perspective historique introduite par Testot voit plus large et explore les époques antérieures. Etika et Attac, qui organisent la conférence, citent la revue « Alternatives économiques », qui qualifie le livre de « cri d'alarme salutaire qui, à la fois, récuse le catastrophisme d'un Jared Diamond ('Effondrement') et complète (tout en le nuanciant) 'Sapiens' de Yuval Noah Harari ».

Dans l'invitation, le conférencier est présenté comme journaliste indépendant, travaillant notamment pour le magazine « Sciences humaines ». On y relève aussi quelques « faits dérangeants » présentés dans le livre : « Saviez-vous que par exemple que bien avant la coupe en règle de l'Amazonie, les Aborigènes privèrent il y a 50.000 ans l'Australie de ses forêts en exterminant les grands her-



Cataclysmes, Laurent Testot, Payot, 2017.

bivores qui les entretenaient ? Que bien avant les OGM, nos ancêtres altérèrent voici 13.000 ans la génétique du blé pour en collecter toujours davantage ? » En effet, « Cataclysmes » brosse une histoire socio-environnementale qui commence longtemps avant l'industrialisation, qui est souvent considérée comme le début de l'« anthropocène ». Testot expose successivement sept révolutions, de la révolution biologique d'il y a trois millions d'années à la numérique, en passant notamment par la morale (il y a 2.500 ans).

Comprendre pour espérer à nouveau

Expert en « global history » et en histoire environnementale, l'auteur développe un récit très différent des cours d'histoire au lycée ou même à la fac. La profondeur de la perspective prise fascine, mais peut aussi effrayer : le recours à des termes comme cataclysme ou effondrement rappelle que nous sommes aux antipodes des discours optimistes des technocrates qui nous prescrivent une « croissance verte ». L'histoire de Testot ressemble plutôt à une tragédie antique qu'à un thriller hollywoodien.

« Sauver l'éléphant », c'est, pour l'auteur, le véritable enjeu du 21^e siècle. À la fin de la vidéo mentionnée, il en appelle à l'empathie et à la coopération dont est capable l'humanité : « Parce que si Éléphant meurt, Singe mourra aussi et ce sera la fin de notre histoire. »

« La nature humaine est-elle de... détruire la nature ? », conférence-déjeuner avec Laurent Testot, lundi 18 mars à 12h15 à l'Altrimenti (salle Rheinsheim, 5, avenue Marie-Thérèse, Luxembourg). Inscription par courriel via events@etika.lu pour le déjeuner offert par Etika.

SHORT NEWS

Entzug von Staatsbürgerschaft geregelt

(tj) - Unionsbürger*innen, die keine Bindung zu einem EU-Mitgliedstaat pflegen, kann die doppelte Staatsangehörigkeit und somit die Unionsbürgerschaft entzogen werden. Zu diesem Urteil kam der Europäische Gerichtshof (EuGH) am Dienstag. Damit hat der EuGH eine entsprechende, in den Niederlanden geltende Regelung für rechtmäßig erklärt. Betroffen von dieser Regelung sind volljährige Unionsbürger*innen, die sich über einen Zeitraum von mehr als zehn Jahren außerhalb der EU aufgehalten haben. Der Zeitraum von zehn Jahren wird unterbrochen, wenn sich die Person entweder für die Dauer von mindestens einem Jahr in einem EU-Mitgliedstaat aufgehalten hat, sich seine Staatsbürgerschaft bescheinigen ließ oder einen Personalausweis oder Pass beantragt hat. Mit der Ausstellung dieser Dokumente beginnt die Frist von vorne. Verlieren Eltern ihre Staatsbürgerschaft, so gilt dies ebenso für ihre minderjährigen Kinder. Um rechtmäßig zu sein, muss eine entsprechende Regelung laut EuGH im Einklang mit der Charta der Grundrechte der Europäischen Union sein. Auch eine Staatenlosigkeit sowie Verschlechterung der Sicherheit betroffener Menschen im Drittland muss verhindert werden. Zu diesem Zweck muss vor einem möglichen Entzug jeder einzelne Fall einer individuellen Verhältnismäßigkeitsprüfung unterzogen werden.

Luftverschmutzung tödlicher als bisher angenommen

(ja) - Auch wenn einige deutsche Lungenärzte*innen nun vermutlich starken Reizhusten bekommen: Die Luftverschmutzung in Europa ist womöglich tödlicher als das bisher angenommen wurde. Zu dieser Schlussfolgerung kommt ein wissenschaftliches Paper eines internationalen Forschungsteams, das im renommierten „European Heart Journal“ veröffentlicht wurde. Die Forscher*innen haben ein neues Modell erarbeitet, mit dem die Auswirkungen von Feinstaub, Stickdioxid und Ozon berechnet wurden. Resultat: 2,2 Lebensjahre würden Europäer*innen im Schnitt durch die Auswirkungen schlechter Luftqualität verlieren. Die Forscher*innen haben außerdem ausgerechnet, dass durch einen Wechsel weg von fossilen hin zu erneuerbaren Energiequellen die Lebenserwartung in Europa um 1,2 Jahre steigen würde. Der Kampf gegen den Klimawandel wäre also auch eine höchst effiziente Gesundheitsmaßnahme. Die Forscher*innen gehen davon aus, dass es jährlich 790.000 Todesfälle in Europa gibt, die durch eine bessere Luftqualität vermeidbar gewesen wären.

online

Jugendschutz, Bildung, Michael Jackson und Filmfest

En plus de notre édition hebdomadaire sur papier, nous publions chaque jour des articles sur woxx.lu. Par exemple : Zusätzlich zur wöchentlichen Printausgabe veröffentlichen wir täglich auf woxx.lu. Zum Beispiel:

„Puzzlestücke, die nicht zusammenpassen“ Ungenau, schlecht lesbar und inkohärent - so kritisch sieht die Menschenrechtskommission den vorliegenden Reformvorschlag des Jugendschutzes. woxx.eu/puzzle

Die Zeichen stehen auf Partizipation Mit neuen Fortbildungsinitiativen und Diskussionsrunden bemüht sich das Bildungsministerium um demokratische Schulentwicklung und um ein offenes Gespräch über das Bildungssystem Luxemburgs. woxx.eu/partizipation

Schon gestreamt? Dan Reed hat dank zahlreicher Zeug*innenaussagen mit „Leaving Neverland“ einen der bisher vielschichtigsten und wichtigsten Beiträge zur MeToo-Debatte geschaffen. woxx.eu/streamen

Die [woxx](http://woxx.lu)-Redakteur*innen haben sich einige Filme des **Luxemburger Filmfestivals** angesehen. Lesen sie ihre Rezensionen unter woxx.lu/luxfilmfest2019

REGARDS

YOUTH FOR CLIMATE

Demonstrieren geht über Studieren

Joël Adami

Weltweit wächst die Bewegung von Schüler*innen, die für den Klimaschutz auf die Straße gehen. Die woxx hat sich angeschaut, wie die Situation in Luxemburg aussieht.

Eigentlich begann alles mit einer Schießerei. Nämlich dem Schulmassaker an der Marjory Stoneman Douglas High School in Parkland, Florida. Die 17 Toten und 14 Verletzten brachten das Fass zum Überlaufen: Die „March for Our Lives“-Bewegung gründete sich, angetrieben zum Großteil von Überlebenden des Massakers. Diskussionen über schärfere Waffengesetze stehen seitdem auf der politischen Tagesordnung in den USA und dürften die Midterm-Wahlen durchaus beeinflussen haben. An den US-Schüler*innen, die sich für strengere Waffengesetze einsetzten, inspirierte sich wiederum eine junge Schwedin: Greta Thunberg.

Die 16-jährige Klimaaktivistin, die anlässlich des 8. März von gleich zwei schwedischen Zeitungen zur „Frau des Jahres“ ernannt wurde, ist mittlerweile weltweit bekannt. In Katowice und Davos redete sie den Mächtigen der Welt ins Gewissen. Davor streikte sie fürs Klima -

zuerst jeden Tag alleine vor dem schwedischen Parlament, dann gemeinsam mit Tausenden anderen Schüler*innen jeden Freitag.

Aus dem isolierten Protest einer einzelnen Schülerin ist eine Massenbewegung geworden: In Schweden, Australien, Deutschland, Belgien, den Niederlanden, Kanada, dem Vereinigten Königreich, der Schweiz, Finnland, Norwegen, Irland und den USA streiken wöchentlich Schüler*innen, meistens unter dem Motto „Fridays for Future“. Oft war es eine einzige Person, die mit dem Streik begann und nach und nach mehr Jugendliche davon überzeugte, mitzumachen.

Solidaritätswelle

Am heutigen Freitag, dem 15. März, wird die Bewegung ihren vorläufigen Höhepunkt erreichen: Unter dem Motto „Global Strike for Climate“ werden über 1.200 Demonstrationen in über 100 Ländern organisiert. Und wer sich gefragt hat, wo denn die luxemburgischen Jugendlichen bleiben, darf beruhigt sein, denn auch im Großherzogtum wird heute gestreikt.





FOTO: C. SUTHORN, FRIDA EDDY PROBER 2019 / CC-BY-SA-4.0 / COMMONSWIKIMEDIA.ORG

Überall auf der Welt demonstrieren Schüler*innen für mehr Klimaschutz, statt die Schulbank zu drücken.

Das Datum ist seit längerem bekannt, die Vorbereitungen laufen schon seit Wochen. „Am Anfang waren wir wenige, die im Dezember auf dem ‚March for Climate‘ waren, aber wir haben immer mehr Leute dazu gewonnen. Im Moment sind ungefähr 50 Personen in der Organisation des Streiks involviert, davon 20 bis 30 so richtig aktiv“, erklärt Johanna. Die 16-Jährige ist, wie die meisten Jugendlichen beim Klimastreik, nicht zuvor in einer Organisation engagiert gewesen. „Wir bereden das meiste über den Messenger Slack und natürlich treffen wir uns auch“, erklärt sie.

Das Mouvement écologique stellt die Räumlichkeiten für die Treffen zur Verfügung, auch andere Organisationen wie das Cell und Greenpeace unterstützen den Klimastreik. Vom Méco kam auch eine öffentliche Unterstützungserklärung, in der betont wurde, dass sich die eigene Jugendorganisation Move aktiv bei den Protesten einbringe. „Dass junge Menschen jetzt aufstehen, um sich für ihre Zukunft einzusetzen, verdient volle Solidarität. Denn es ist die nächste Generation, die die Lasten eines ‚Nicht-Handelns‘ der aktuellen Entscheidungsträger der Politik

und der Gesellschaft tragen müsste. Die Zeit drängt, es ist jedoch noch nicht zu spät, um entschieden vorzugehen“, hieß es weiter von den „Älteren“ des Méco.

Auch der OGBL hat sich öffentlich solidarisiert: „Die Jugendlichen haben vollkommen recht damit, sich ihren Kolleg*innen überall in Europa anzuschließen und dringende Aktionen zu fordern, um endlich den Klimawandel zu bekämpfen. Der Klimaschutz ist ein existenzieller Kampf für die gesamte Menschheit“, schreibt die Gewerkschaft in einer Pressemitteilung.

Am Mittwoch verkündeten die Jugendorganisationen von sechs der sieben im Parlament vertretenen Parteien ebenfalls ihre Unterstützung. In einem gemeinsamen Schreiben von JDL, CSJ, déi jonk Gréng, JSL, déi Lénk Jeunes und Jonk Piraten heißt es: „Klimapolitik muss politische Grabenkämpfe überflügeln und kann nur erfolgreich sein, wenn alle zusammenarbeiten. Dafür gehen die Jugendorganisationen mit gutem Beispiel voran und sprechen sich gemeinsam für den Schülerstreik und somit für eine engagierte Klimapolitik aus.“

Es wirkt ein wenig so, als wäre – zumindest in Luxemburg – beinahe die gesamte politische und zivilgesellschaftliche Landschaft auf Seiten der demonstrierenden Jugendlichen. Die fühlen sich aber nicht unbedingt gehört oder gar verstanden, auch weil immer wieder medial gegen die Proteste als „Schulschwänzen“ gestänkert wird. Der deutsche FDP-Politiker Christian Lindner hatte zum Beispiel gar gemeint, Klimapolitik sei etwas für Expert*innen, die Schüler*innen vergeudeten mit den Protesten wertvolle Unterrichtszeit. „Ich hatte einen Lehrer, der eine ähnliche Bemerkung gemacht hat. Ich habe mir nur gedacht, dass der Klimawandel schon lange bekannt ist, aber trotzdem wurde bisher erst sehr wenig dagegen getan“, erzählt Johanna der woxx.

Für das Leben lernen

„Wenn wir nichts machen, wird gesagt, wir Jugendlichen seien so unpolitisch. Jetzt gehen wir auf die Straße und das wird auch wieder kritisiert. Was sollen wir denn machen?“, so die Aktivistin weiter. Der 18-jährige Kimon ist realistisch:

„Natürlich wird es Leute geben, die einfach nach Hause gehen und sich über einen halben Tag schulfrei freuen. Aber die meisten Jugendlichen machen sich Gedanken um ihre Zukunft, der Klimawandel ist uns ein wichtiges Anliegen.“

„Schwänzen“ ist ohnehin ein dehnbarer Begriff: Für den 15. März hat Bildungsminister Claude Meisch (DP) den luxemburgischen Schulen die Erlaubnis gegeben, ihre Schüler*innen für die Demo zu entschuldigen. Außerdem könnten – außerhalb der Schulzeiten natürlich – Informationsversammlungen zum Thema organisiert werden. „Ich bin in einer Privatschule, unsere Direktion sagt, dass die Aussage des Ministers nicht für uns gelte. Das schüchtert viele ein“, erzählt die 18-jährige Giovanna. Diese Einschüchterung sei auch der Grund, wieso in Luxemburg nicht wie in anderen Ländern jeden Freitag gestreikt werde: „Luxemburg ist klein, es ist schwierig, viele Leute zu motivieren, da die meisten Angst vor unentschuldigtem Fehlen haben. Am Freitag werden von meiner Schule nur jene dabei sein, denen das Thema wirklich wichtig ist, denn sie werden unentschuldigte Fehlstun-

THEMA

FOTO: WOXXJA



Mit Stickern wird auch in Luxemburg-Stadt für den Streik mobilisiert.

den ins Klassenbuch eingetragen bekommen.“

Die Europaschule teilte der woxx mit, dass ein Streik nicht in den Regeln der Schule vorgesehen wäre, weshalb das Fehlen „ungerechtfertigt“ sei. Die Schule zeigt sich jedoch „von einem menschlichen Standpunkt aus“ sehr froh, dass ihre Schüler*innen sich für dieses „heikle und sehr wichtige Thema“ interessierten und würde Maßnahmen wie Vorträge zum Thema unterstützen, damit ihre Schüler*innen informiert seien und „in ihrem Erwachsenenleben die richtigen Entscheidungen treffen“ könnten.

Die von Lindner zitierten Expert*innen sind auf jeden Fall auf der Seite der Jugendlichen: Über 12.000 Wissenschaftler*innen aus Deutschland, Österreich und der Schweiz haben am 12. März ihre Unterstützung für die Klimaproteste der Jugendlichen kundgetan. Luxemburg hat vor Kurzem seinen Klima- und Energieplan veröffentlicht (siehe woxx.eu/9sju), der ehrgeizige Reduktionsziele von bis zu 55 Prozent CO₂-Einsparungen bis 2030 vorsieht.

Die Jugendlichen sind davon aber nicht besonders beeindruckt: „Es gibt viel, was noch passieren muss, gerade im öffentlichen Transport, in vielen Dörfern kommt nur ein-

mal in der Stunde ein Bus. Und wir sollten viel mehr Lebensmittel hier im Land produzieren und nicht nur alles importieren“, meint Johanna dazu. Immer wieder kommt im Gespräch mit den Jugendlichen auch das Thema Plastik auf. „Umweltschutz beschränkt sich nicht auf den Klimawandel, auch zum Beispiel die Plastikverschmutzung der Meere beschäftigt uns sehr“, erklärt Giovanna.

Die jungen Klimaaktivist*innen rechnen mit ungefähr 10.000 Demonstrierenden, die sich am heutigen Freitagvormittag am hauptstädtischen Glacis treffen und von dort aus Richtung Parlament ziehen werden. Die letzte große Demonstration, die von Jugendlichen ausging, war 2014 gegen die Reform der Studienbeiträge. Damals gingen ungefähr 17.000 Schüler*innen und Studierende auf der Straße. „Es geht uns aber nicht nur um eine Demo, sondern wir hoffen, dass sich auch danach viele Jugendliche für den Klimaschutz engagieren.“

AVIS

De Mouvement Ecologique asbl. sicht fir direkt e

RESPONSABELE FIR BIODIVERSITÉIT-NATURSCHUTZ

(M/W, 32-40 ST./WOCH CDI)

ÄR AARBECHT

- Organisatioun vu Campagnen a Projeten
- Begleedung a Moderatioun vu Gruppen
- Erstelle vu fachlechen / naturschutzpolitesche Positiounen
- Administrativ- a Pressearbecht

ÄRE PROFIL

- Natur- / agrarwëssenschaftlech Ausbildung (FH oder Uni)
- Gutt Sproochekenntnisser (Lëtzebuergesch, Däitsch, Franséisch an Englesch)
- Analytesch a redaktionnell Kompetenzen
- Héijen Interessi un ekologesche Froen a gesellschaftspoliteschem Engagement an enger ONG
- Berufserfahrung resp. Engagement am Beräich vun der Biodiversitéit a Naturschutz si vu Virdeel.

Bewerbung bis den 3. Abrëll 2019 un: Mouvement Ecologique, 6, rue Vauban, L-2663 Lëtzebuerg oder per E-mail : meco@oeko.lu



**mouvement
écologique**

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics

Administration des bâtiments publics

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 11/04/2019 Heure : 10:00

Lieu :

Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Intitulé attribué au marché :

Travaux d'assainissement des polluants du terrain à exécuter dans l'intérêt de la maison pour jeunes adultes à Pétange.

Description succincte du marché :

Excavation des sols et sous-sols pollués et élimination sur décharges au-dehors du Luxembourg incluant sécurisation des fouilles, rabattement de la nappe et traitement d'eau sur site.

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée des travaux est de 30 jours ouvrables à débiter au courant du 3e trimestre 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu). La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant la date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 11/03/2019

La version intégrale de l'avis n° 1900344 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Soif de culture ?

En plus de l'actualité politique, retrouvez encore plus d'articles sur les arts et la politique culturelle en ligne. Rendez-vous dès maintenant sur woxx.lu !

Lust auf Kultur?

Neben der politischen Aktualität finden Sie auf unserer Internetseite auch Artikel über Kunst und Kulturpolitik. Surfen Sie einfach auf woxx.lu!



POLITIQUE CULTURELLE

Pauvres poètes !

Luc Caregari

Après cinq années de mépris envers les créatifs et de libéralisation à outrance des institutions culturelles, le premier budget vert de la culture était attendu - s'il amorce quelques pas dans la bonne direction, on est pourtant loin d'une révolution copernicienne.

Lire un budget est un peu comme lire les auspices aux temps antiques. Que ce soit en interprétant les vols d'oiseaux dans le ciel ou en trempant ses mains dans les entrailles d'un poulet, les signes ont souvent la langue fourchue et les exégèses peuvent mener à des résultats pour le moins contradictoires. Après une législature ratée sous le signe des libéraux avec l'expérience Maggy Nagel et ses effets de bulldozer, suivie du clientélisme sous la double mandature Bettel et Arendt, la scène culturelle - qui n'allait déjà pas super bien avant, se plaignant d'une politique culturelle qui se limitait à une gestion - était excédée. Et le plan de développement culturel (le fameux KEP), promesse électorale tenue à la dernière minute, a certes permis au secteur de formuler ses revendications (parfois contradictoires) et de disposer d'un levier pour faire bouger la politique, mais n'a pas aidé

à restaurer la confiance. Car tout le monde sait que ce qui compte, c'est l'argent que l'État veut mettre dans la culture, et non pas les indications contenues dans une feuille de route, trop fragile pour servir de contrat entre une administration et les artistes qu'elle est censée représenter.

Commençons donc par le chiffre le plus évident : le budget de la culture représente 0,82 pour cent du budget global. La revendication contenue dans le KEP de passer à un pour cent n'a donc pas été retenue, même si l'enveloppe croît de 15 pour cent. Le un pour cent n'aurait certes pas été une mesure phare, mais plutôt symbolique. Elle aurait montré que l'État apprécie les artistes et toutes les personnes qui travaillent dans le secteur créatif, qu'il prend au sérieux les droits culturels de la population entière. D'autant plus qu'atteindre ce pourcentage n'aurait pas demandé d'effort herculéen : il aurait suffi de déplacer le Film Fund (Fonds national de soutien à la production audiovisuelle) de son ministère de tutelle actuel (le ministère d'État) à la Culture. Cela aurait aussi enfin fait disparaître le non-sens qui veut que le financement des films luxembourgeois ne soit pas géré par le ministère de la

Culture, alors que d'autres institutions audiovisuelles comme le Centre national de l'audiovisuel (CNA) le sont.

Le Film Fund à un tiers du budget de la culture

Rappelons au passage que le Film Fund, malgré la tenue d'un audit et une levée de boucliers du secteur avant les élections, se voit récompensé dans le budget 2019 - sa dotation passe en effet de 33,9 millions à 37 millions d'euros. Une coquette somme qui représente presque un tiers de l'enveloppe globale du ministère de la Culture (132 millions d'euros en 2019, contre 112,4 en 2018).

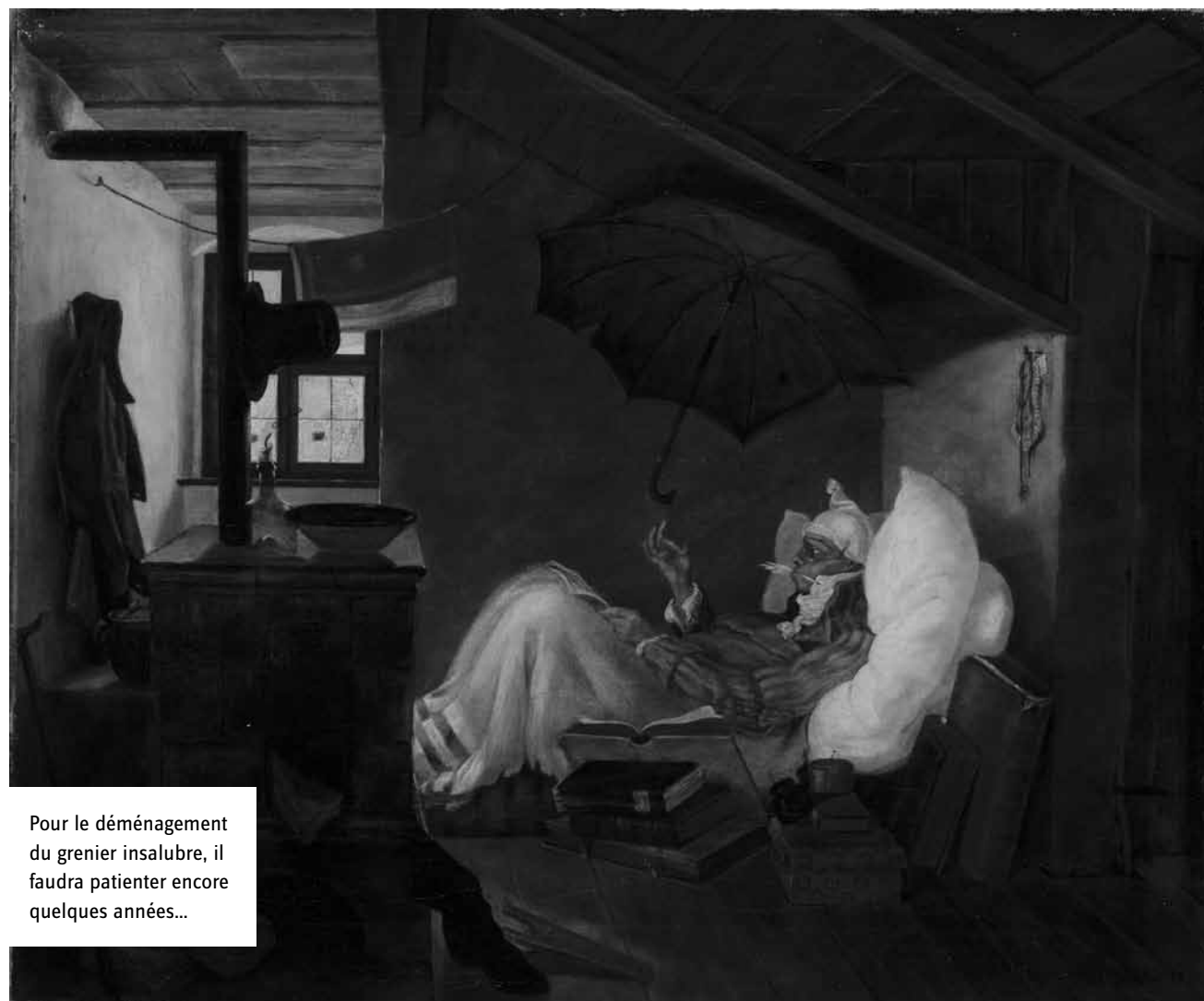
En épluchant des lignes du budget de la culture, on peut observer de prime abord que la logique de l'investissement continu dans les institutions et établissements culturels - au détriment d'un investissement conséquent dans les domaines créatifs - reste de mise. D'abord, les salaires des fonctionnaires et des employé-e-s du secteur explosent carrément, en passant de 29 millions à 41 millions. Certes, l'idée de mieux rémunérer et surtout de recruter plus de personnel dans les administrations et au ministère n'est pas mauvaise. Pourtant, il

semble que cela se fasse sur le dos des indépendant-e-s, intérimaires précaires et autres intermittent-e-s qui se décarcassent pour livrer le contenu géré par ces institutions.

Ainsi, un grand nombre de musées et d'institutions voient une augmentation de la rémunération du personnel (qu'on n'appelle plus traitement des fonctionnaires - les employé-e-s étant désormais dans une seule ligne budgétaire, ce qui rend difficile la recherche des augmentations à l'œil nu). Le Musée national d'histoire et d'art (MNHA) passe de 5,5 à 6,6 millions, la Bibliothèque nationale de 7,4 à 8,8, les Archives nationales de 2,3 à 2,8, le CNA de 3,4 à 4 millions, le Musée national d'histoire naturelle de 5,8 à 7,7 millions, le Centre national de littérature de 1,4 à 1,8 million et le Centre de recherche archéologique du MNHA de 1,7 à 2 millions.

Le Mudam récompensé

Donc, une augmentation remarquable des frais de personnel est engagée. D'un autre côté, les institutions comme la Rockhal, la Philharmonie, le Centre culturel de rencontre Abbaye de Neumünster et le Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain



© WIKIPEDIA_CARL_SPIZWEIG

Pour le déménagement du grenier insalubre, il faudra patienter encore quelques années...

ne voient pas leurs budgets monter astronomiquement : une centaine de milliers pour les uns et pour d'autres (comme la Philharmonie et ses 21,4 millions d'euros), c'est la stagnation. Seule exception : le Mudam, qui voit sa dotation (ou « participation de l'État aux frais de fonctionnement de la fondation 'Musée d'art moderne Grand-Duc Jean' » - car le musée n'est pas un établissement public, mais bel et bien une fondation de droit privé) passer de 7,1 à 8 millions d'euros. Et cela malgré le fait que de nombreux dysfonctionnements ont mis en branle le musée et que son fonctionnement interne est discuté en place publique. Cela ne semble pas avoir retenu le gouvernement de récompenser encore une fois le conseil d'administration du Mudam, malgré le fait qu'il est souvent pointé du doigt dans les différends qui l'opposent au personnel. Et le fait que c'est

bien sur injonction du conseil d'administration que le musée est de plus en plus souvent privatisé pour organiser de belles soirées où l'élite financière et politique peut célébrer un entre-soi joyeux aux frais des contribuables.

Autre indicateur d'un budget pas très équilibré en ce qui concerne les priorités : l'augmentation de la ligne consacrée à la coordination de la stratégie numérique nationale, qui passe à 800.000 euros. Par contre, l'initiative « Kulturama », qui propose enfin d'organiser une meilleure coordination entre les milieux artistiques et scolaires, devra se contenter de 25.000 euros - ce qui inclura aussi les cachets des artistes qui se déplaceront devant les classes. On a les priorités qu'on a.

Ce qui se remarque aussi dans une des lignes budgétaires les plus importantes pour les indépendant-e-s du secteur, les conventions avec les

associations - qui font « ruisseler » une grande partie des dotations dans le secteur. Elle passe donc de 7,1 à 8,2 millions d'euros. Une augmentation certes, mais par rapport à ce qu'on vient de voir, elle risque de ne pas changer la donne. Surtout qu'il ne faut pas oublier l'effet Maggy Nagel qui, en supprimant radicalement toutes les conventions pour les rétablir plus ou moins à l'identique après - avait déjà chamboulé le secteur. Ce sont donc une fois de plus les précaires les perdant-e-s de l'histoire. Et une sortie de cette approche n'est pas en vue.

Bien sûr que le fameux « Arts Council » est aussi budgétisé et même prévu pour occuper les locaux de l'ancienne Bibliothèque nationale - ce qui laisse présumer que définitivement, la galerie nationale voulue par Xavier Bettel ne se fera pas à cet endroit, comme l'avait déjà indiqué la

ministre Sam Tanson dans l'heure de questions au gouvernement en répondant aux questions du député libéral André Bauler. Mais cette institution, qui sera discutée dans les ateliers du KEP qui auront lieu jeudi prochain 21 mars à l'Abbaye de Neumünster, est déjà controversée avant sa naissance et risquera de toute façon de mettre quelques années avant de pouvoir fonctionner à plein régime.

Bref, il faudra s'armer de patience et continuer à faire du lobbying pour la culture à l'avenir. Les cinq années de libéralisme à outrance ont laissé leurs traces et cicatrices, mais ont aussi eu l'effet positif de réveiller une scène culturelle un peu endormie. Les artistes et les intermittent-e-s s'en sont retrouvé-e-s plus combatifs-ives et la pression n'est probablement pas près de retomber.

l'information va plus loin sur woxx.lu

INTERVIEW

LITERATUR

„Wenn die Wirklichkeit versagt“

Frédéric Braun

Véronique Lasars phantastische Novelle „Weg“ handelt von unserer geltungssüchtigen Provinzgesellschaft, in der den Leisen, wie sie sagt, kein Platz mehr eingeräumt wird. Ein Gespräch.

woxx: „Weg“ handelt von der kafkaesken Verwandlung des Kuriers Gaspard Lhose in eine geisterhafte Gestalt, die ihn nach und nach von seinen Mitmenschen trennt und schließlich unsichtbar werden lässt. Man folgt seinem irritierten Gang durch die Hauptstadt und stellt fest: Die Entfremdung ist gegenseitig. Fühlt man sich als schreibender Mensch notgedrungen unsichtbar?

Véronique Lasar: Ich glaube, ob jemand sich unsichtbar fühlt, hat wenig damit zu tun, ob er schreibt, malt, Brot bäckt oder gar nichts tut, sondern eher damit, wie und ob er sich in der Gesellschaft wiederfindet. Der Protagonist in meinem Buch verschwindet ja insofern auch nicht wirklich – vielmehr ist es seine Umgebung, die ihn nicht mehr wahrnimmt und gewisser-

maßen nicht „für wahr“ nimmt. Doch mir selbst stellt sich vor allem die Frage, wieso einer wie er, ein Leiser – und das können Sie vielleicht tatsächlich auf manchen stillen Schreiberling beziehen –, also einer, der nicht in dem allgemeinen gleichgeschalteten Gewusel mitmacht, deshalb notgedrungen durch die Maschen seiner Mitwelt fällt. Ist er der Durchsichtige, der Taube – oder kann es sein, dass die Welt um ihn herum betäubt ist? Von sich selbst?

„Etwas grässlich Hinterwäldlerisches.“

Bis zur Übernahme hat Lhose bei Arcelor als Buchführer ein „stilles Hinterzimmer-Dasein in einem säulenflankierten Palais“ geführt. Dann kam die Entlassung und selbst wenn er die Kurve bekam, macht er jetzt öfters blau und sucht „einen Ort in der Zeit“. Wenn ihn nicht eben die eigenen Gedanken oder die, wie sie schreiben, „course à la gloire“ seiner

Zeitgenossen daran hindern. Gibt es hierzulande eine antikulturelle Dynamik, die Menschen mit anderen Prioritäten das Leben schwer macht?

Gibt es die nicht in vielen heutigen Kleinstädten, oder soll man sagen: in vielen kleinen Gernegroßstädten? Schon möglich, dass die allgemeine Nicht-Beachtung jener Sonderlinge, die sich nicht der Tendenz verschreiben, sich über Protz und Selbstinszenierung zu definieren dazu führt, dass der eine oder andere untergeht. Es ist doch eigenartig: dieser Hang zum Größenwahn, dieses betont Weltläufige und die selbstherrliche Aufgeschlossenheit allenthalben. Das hat paradoxerweise ja auch etwas grässlich Hinterwäldlerisches, oder nicht? Etwas, das jene merkwürdigen Zeitgenossen wie Lhose, jene, die anders funktionieren, die sich für seltsame Dinge wie alte Kindergeschichten, angestaubte Redewendungen, hässliche Glaspaläste oder gar Gedichte interessieren, gnadenlos übersieht, oder schlimmer: sie aussortiert. Außerdem: Lebendige Kultur, im weitesten Sinne,

braucht die nicht vor allem Offenheit, etwas Vages, Schweifendes, um zu gedeihen? Und steht das nicht in krassem Widerspruch zu der fast beängstigenden Zielorientiertheit, die jeder, der heute „dazuzählt“, vor sich herträgt? Um in dem schönen Spiel der Wichtigen und Richtigen mitzuspielen, muss man offenbar ganz genau wissen, wo es lang geht – selbst als sehr junger Wichtiger und Richtiger in spe – oder zumindest so tun, als ob. Grübler und Zweifler sind nicht angesagt, sogar leicht verdächtig, weil nicht funktional, nicht effizient. Für mein Verständnis murkst diese Attitüde aber jede künstlerische Entfaltung bereits im Ansatz ab.

Nun kommt das „Nicht-gesehen-Werden“ ja noch auf andere Weise in Ihrem Buch zur Sprache: im Verrat der Luxemburger Juden und Jüdinnen an die deutschen Besatzer und der darauffolgenden jahrzehntelangen Leugnung dieses Verbrechens. Aber auch wenn Lhose von seiner Mutter träumt und man erfährt, dass sie ihn nie wirklich „sah“. Weil er es leichter hatte als sie, die in der Nachkriegszeit aufwuchs, wie Lohse vermutet. Gibt es eine Verbindung zwischen der Leugnung einer Vergangenheit und persönlicher Freiheit?

Man sagt doch, dass die Kinder der Nachkriegsgeneration das Leben und den Krieg ihrer Eltern weiter in sich tragen. Offenbar überspringt das Erbe der Vergangenheit die erste Generation und holt die Enkel wieder ein. Und vermutlich muss man

„Ihm fiel ein, wie er die erste und einzige Sternschnuppe seines Lebens gesehen hatte. Gewünscht hatte er sich nichts – vielleicht, weil ihm nichts auf die Schnelle eingefallen war, was ihm dringlich genug erschien, oder aus Scham, oder weil er damals nicht alleine war. Falls er jetzt die zweite sehen sollte, würde er sich wieder nichts wünschen. Nur zusehen, wie sie aufglühte und erlosch und allein im Verschwinden existierte.“

Was wie eine Absage an die Welt daherkommt, ist in Wirklichkeit der Versuch einer wahrhaftigen Existenz. Und zwar jenseits von dem, was die Gesellschaft für uns bereithält. Da kommt eine Entlassung fast schon gelegen – zumindest bietet sie Gaspard Lhose, dem Protagonisten von Lasars Novelle, die einmalige Gelegenheit, sich selbst nachzugehen und hoffentlich das zwischen ihm und der Gesellschaft herrschende Kräfteverhältnis zu seinen Gunsten zu wenden.

Schreiben als
lebenssteigernde
Maßnahme:
Véronique Lasar



den Mythos der luxemburgischen Auflehnung gegen den Nazi-Okkupanten auch in diesem Zusammenhang sehen. Natürlich hat sich die erste Generation diesen Mythos aus blanker Feigheit und Unaufrichtigkeit geschaffen. Teils aber auch, um mit der erdrückenden Schuld im Nacken überhaupt leben zu können. Die Geschichte entlässt keinen unversehrt. Ihre Kinder wiederum, die eine ganz andere Gedankenfreiheit kennen, sehen sich dafür mit den üblichen aufgehübschten Darstellungen konfrontiert, in denen die Luxemburger durchwegs gut, allesamt Opfer und zugleich Widerstandshelden waren. Die Besatzer waren die Bösen und jeder Einheimische hielt mindestens einen Juden auf dem Dachboden versteckt. Kein einigermaßen vernünftiger Mensch kann das so stehen lassen - und das wirkt sich für unsere Generation tatsächlich auf die persönliche Freiheit und auf den Umgang mit dem Heute aus. Eine nie aufgearbeitete Verantwortung. Fast, als ob man die Opfer ein zweites Mal sterben ließe, indem man darauf verzichtet, Schuld zu übernehmen. Und demnach schleppt diese Generation, zu der auch Lhose zählt, etwas mit sich herum, das nicht ganz ihres und doch vollkommen ihres ist. Die Geschichte lässt sich nicht zähmen.

Sie selbst haben mehrere Jahre als Lehrerin gearbeitet und nebenbei Texte fürs Feuilleton verfasst. „Weg“ ist Ihr erstes Buch. Wie kam es denn dazu, dass Sie erst jetzt das Schreiben für sich entdeckten?

Lesen ist Denken mit fremdem Gehirn, sagt Jorge Luis Borges. Etwas Ähnliches gilt auch für das Schreiben - mehr noch: Die Sprache ist eine Möglichkeit, wenn die Wirklichkeit versagt. Eine Rettung, eine Waffe, eine Rache. Je nach Tagesstimmung. Seit ich denken kann, ist die Literatur mir die schönste Art, mit dem Leben umzugehen. Eigentlich schreibe ich schon seit mehreren Jahren vor mich hin, nur ist es bisher nie zu einer Veröffentlichung gekommen. Zum Teil, weil ich mit mir selbst eine Art Abmachung getroffen hatte, es zumindest das erste Mal bei einem deutschen Verlag zu machen - oder gar nicht. Zum Teil aber auch aus mangelndem Ehrgeiz. Der Schreibakt an sich ist mir das Wichtigste, das Erfüllende. Die Veröffentlichung ist dagegen nur eine Art i-Tüpfelchen: zwar sehr schön, aber nicht unbedingt notwendig.

„Die schönste Art, mit dem Leben umzugehen.“

Am Ende Ihres Buches berichtet Lhose von einer Stille, die, wie er sagt, aus ihm ausströmt und aufgestiegen ist und sich „über die ganze Straße“ gelegt hat ...

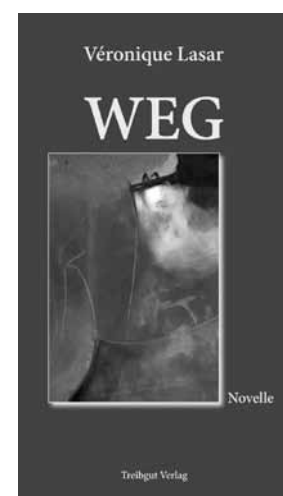
Sie sprechen die Stelle an, wo Lhose die letzten Gewissheiten verrutschen. Je drastischer er sich den Blicken seiner Mitmenschen ausgesetzt hat, umso weniger wurde er wahrgenommen. Am Ende, als ihn diese große Stille erfüllt, scheint ihn die Wirklich-

keit endgültig abzustreifen. Fern von aller Geschwätzigkeit und dem grellen Provinztheater, das er seit Tagen durchstreift hat, verrennt er sich jetzt allenfalls noch in seinen eigenen Gedanken. Die Welt stimmt für ihn nicht mehr. Er hat keinen Zugang zu dem von Konsum und Blingbling und Selbstbespiegelung betäubten Treiben ringsum. Und zum Mitmachen müsste er ein anderer sein. Auch die Zeit scheint von ihm abzugleiten, und so bleibt ihm am Ende nur Stille. Die Stille - das Gegenstück zu der reizüberfluteten, rasenden Gegenwart. Stille und ein Ort, an dem er die Leere aussperren kann. Ob das der Ort ist, nach dem es ihn schon so lange verlangt? Der Ort, wo Erinnerung und Vergessen sich begegnen? Ein Ort jenseits der Zeit ... wer weiß das schon? Wenn es nur einen Ort gibt, der die Nachdenklichkeit zulässt, kann es dann sein, dass man diesen Ort nicht mehr verlassen möchte?

Kann man sagen, dass „Weg“ von einer Form der Enteignung seiner selbst erzählt, die, wenn sie auch nicht immer eine Voraussetzung für das erzählerische Schreiben ist, doch ein Auslöser dafür sein kann?

Ich bin mir nicht so sicher, ob es sich um eine „Enteignung seiner selbst“ handelt - das tut es allenfalls in den Augen derer, die Lhose ohnehin nicht wahrnehmen, also derer, die sich selbst über Konsum und Hipness definieren. Aber ich halte ihn durchaus nicht für enteignet - er wird zwar übersehen und macht auch nicht viel

Aufhebens um sich selbst, doch er existiert - vielleicht sogar mehr als viele, die blind an ihm vorbeirennen. Nicht-beachtet-Werden kommt nicht gleich mit Bedeutungslosigkeit! Ich kann mir gut vorstellen, dass in einem unscheinbaren, dafür nachdenklichen Kopf wie seinem, der doch einen recht schrägen Blick auf seine Umwelt hat, mindestens genauso Spannendes steckt wie in den lauten Mitmachern, für die Angeberei gleichkommt mit Bedeutung. Die Größenwahn verwechseln mit Größe und Talent zum Ruhm mit Talent ... Und ob diese Art Selbstverlust, von der Sie sprachen, der Auslöser fürs Schreiben sein kann ... schon möglich, entsteht doch Schreiben, wie jede künstlerische Ausdrucksform oft aus einem Mangel heraus, aus einem Ungenügen mit sich selbst und der Welt. Schreiben als lebenssteigernde Maßnahme, das wär's ... und um auf Ihre Frage zurückzukommen: ja, das gibt's.



Véronique Lasar: Weg. Treibgut Verlag, Berlin 2019. 108 S. EUR 14.

ANNONCES

Invitation à l'assemblée générale

Les **coopératrices et coopérateurs de la société coopérative woxx** sont convoqué-e-s à l'assemblée générale ordinaire, qui aura lieu le **jeudi 28 mars 2019 à 18h30** au siège du woxx, 51, avenue de la Liberté, 2^e étage, Luxembourg-Gare.

Ordre du jour :

1. rapport du conseil d'administration
2. rapport financier de l'année 2018
3. rapport des commissaires et du réviseur externe
4. décharge du conseil d'administration
5. appel aux candidatures et élection d'un nouveau CA
6. élection des commissaires aux comptes
7. perspectives de notre projet
8. divers

Pour le conseil d'administration
Christiane Wagener (présidente)



Den Oekozer Pafendall an de Mouvement Ecologique siche fir direkt e

RESPONSABELE FIR KOMMUNIKATIUN

(M/W, 28-40 ST./WOCH CDI)

ÄRE PROFIL

- Ofschloss am Beräich Kommunikatioun / Journalismus
- Interessi un ëmwelt- a gesellschaftspoliteschem Engagement an enger ONG
- Gutt Sproochekenntnisser (Lëtzebuergesch, Däitsch, Franséisch an Englesch - geschwat a geschriwwen)
- Organisatoresch, analytesch a redaktionnell Kompetenzen
- Flexibilitéit a Berufserfahrung si vu Virdeel

ÄR AARBECHT

- Kreativ Ëffentlechkeetsaarbecht bei Aktivitéiten a Projeten, (Konzeptioun, Organisatioun, Begleedung)
- Organisatioun a Koordinatioun vu Sensibiliséierungs-Aktiounen, Member-Uwerbung a Spendenopriff
- Administrativ a redaktionnell Aarbecht.

Bewerbung bis den 3. Abrëll 2019 un: Mouvement Ecologique, 6, rue Vauban, L-2663 Lëtzebuerg oder per E-mail: meco@oeko.lu



**oekozer
pafendall**



**mouvement
écologique**

Den Oekozer Pafendall an de Mouvement Ecologique siche fir direkt e

MATAARBECHTER FIR PROJETEN AM ËMWELTBERÄICH

(M/W, 32-40 ST./WOCH CDI)

ÄR AARBECHT

- Plangen an duerchféiere vu Projeten (re-use/repair, nohaltege Konsum...)
- Erstelle vu fachlechen/ëmweltpolitesche Positiounen
- Begleedung a Moderatioun vu Gruppen
- Organisatioun vu Sensibiliséierungscampagnen

ÄRE PROFIL

- Ëmweltwëssenschaftlech Ausbildung (Uni / FH)
- Gutt Sproochekenntnisser (Lëtzebuergesch, Däitsch, Franséisch an Englesch)
- Analytesch a redaktionnell Kompetenzen
- Interessi un Nohaltegkeetsfroen an um Engagement an enger ONG
- Flexibilitéit a Berufserfahrung

Bewerbung bis den 3. Abrëll 2019 un: Oekozer Pafendall 6, rue Vauban L-2663 Luxembourg oder per E-mail: oekozer@oeko.lu



**oekozer
pafendall**



**mouvement
écologique**

GAART

DER LETZTE LINKE KLEINGÄRTNER, TEIL 7

Hilde und Bob

Roland Röder

Rockt nicht wirklich: Unser Kleingärtner ist von den Performances auf der Berliner Agrardemo wenig begeistert.

Als diese Kolumne niedergeschrieben wird, sind es draußen satte 14 Grad. Und das im Februar. Da hüpf das Kleingärtnerherz und drängt mich zu großen raumordnenden Taten, am Horizont zeichnen sich visionär blühende Landschaften ab. Nein, ein Kleingärtner sollte sich nicht aus der Ruhe bringen lassen. Für das meiste Grünzeugs - als Samen natürlich - ist es zu früh. Man darf sich von der warmen Februarsonne nicht täuschen lassen, sondern muss sich seinen gesunden Pessimismus bewahren. Wer zu optimistisch ist, fällt tief. Theoretisch könnte ich jetzt dicke Bohnen legen. Der Ehrlichkeit halber sei gesagt, dass ich das schon mal gemacht habe. Aber sie werden nicht früher reif als die im März gelegten. Also keine Hektik.

Was bin ich froh, wieder bei meinen Hühnern zu sein. Der Januar-

Trip nach Berlin zur Agrardemo „Wir haben Agrarindustrie satt“ hat gehalten, was der Titel erwarten ließ. Bedeutungsschwangere Reden und viel Empörung. Die große Erzählung von der bösen kalten Industrie und dem guten warmen Bauernhof. Wenn man die ersten zwei, drei Reden gehört hatte, kannte man das nächste Dutzend und erinnerte sich zugleich an das Gros der Reden aus den Jahren davor. Es ist wie bei einer Band, die seit Jahren auf Tour ist und immer die gleichen Songs in der gleichen Interpretation raushaut. Also nicht so wie bei der Never ending Tour von Bob Dylan; so viel Abwechslung wie der auf die Bühne bringt, kann kein Metropolenöko mit seinen Politreden erreichen.

Trotzdem ist ja nicht alles falsch, was die Ökos erzählen. Aber es fehlt jedwede linke Perspektive oder gar Analyse. Ein bisschen Skandalisierung, ein bisschen Konsumveränderung und schwups! - fertig ist die heile Ökowied, wie sie mir gefällt. Ich bin übrigens dafür, dass die Auf-

Klare Ansage:
Die Öko-Antifa auf
der Agrardemo.



FOTO: AKTION 3. WELT SAAR/ROLAND RÖDER

takt- und Abschlusskundgebung der Agrardemo künftig in einem Fußballstadion stattfindet. Dann hört endlich mal der Unfug auf, die Teilnehmerzahl ins Astronomische steigen zu lassen. Als regelmäßiger Demoteilnehmer sowie noch regelmäßiger Fußballstadionbesucher frage ich mich jedes Jahr, woher die hohen Teilnehmerzahlen kommen.

Es ist wie bei einer Band, die seit Jahren auf Tour ist und immer die gleichen Songs raushaut.

Es ist doch ein riesiger Erfolg, wenn man im kalten Januar 20- oder 25.000 Menschen nach Berlin und für eine nachhaltigere Landwirtschaft auf die Beine bekommt. Wozu dann noch die Teilnehmerzahl in immer schwindelerregendere Höhen treiben. Als Kleingärtner bevorzuge

ich lieber die sachliche Darstellung in meiner kleinen analogen Welt.

Und dann die mediale Eigendarstellung: So als gäbe es nur junge, fröhliche, tanzende und gesunde Menschen. Auf Dauer nervt der Jugendwahn der Metropolenökos. Es gibt schließlich auch ein Recht auf Missmut und darauf, wenig Bock zu haben, egal auf was. Diese Ökos kopieren mit ihrem Gute-Laune-Gedudel die dogmatische Arbeitswut der frühen und späteren Arbeiterbewegung, die kein süßes Nichtstun und keine Faulheit kannte. Da fehlt mir als bekennender und praktizierender Kleingärtner die Vielfalt. Das Leben hat unfassbar viel mehr zu bieten als Ökos und Arbeitsfanatiker dies wahrhaben wollen.

Der Jugendwahn hat sich übrigens auch bei der Auswahl der „Testimonials“ niedergeschlagen, also den Slogans, mit denen für die Demo geworben wurde. Die Vorgabe war eine Drittel-Quotierung: Ein Drittel der Zitatgeber sollte nicht männlich sein, ein weiteres Drittel unter 35.

Das letzte Drittel würde sich aus allen übrigen bilden.

Ich klärte diesen Bullshit flugs mit meinen Hühnern ab. Und siehe da, Hilde 2,5 Jahre alt, erklärte sich bereit, in die Bresche zu springen und meine Fahne hochzuhalten. Weiblich und extrem jung, das musste funktionieren. Da konnte nichts schief gehen. Hilde bot dem Agrarbündnis also zwei Zitate an und schickte ihr wunderschönes Selfie mit: „Ich schlage Alarm für ein neues Wirtschaftssystem. In eurem Kapitalismus wandern wir Bio-Hühner nach 14 Monaten in den Kochtopf, weil wir ab dann zu wenige Eier legen.“ Und: „Ich schlage Alarm gegen die doofen NS-Vergleiche mancher Ökos. Es gibt keine Hühner KZs und ein Schlachthof ist keine Gaskammer. Und Öko-Nazis sind auch Scheiße. Kapiert?“. Unterschrieben war das Ganze mit „Hilde, (2,5 Jahre), das Huhn der Aktion 3. Welt Saar e.V.“

Aber ich hatte die Rechnung ohne die Ökos gemacht. Rien ne va plus. Hilde sei zu spät dran gewe-

sen. Da war nichts zu machen. Aber mal Hand aufs Herz: Genau wie das Bündnis peinlich darauf achtete, dass kein linker Redebeitrag gehalten wurde, wurde auch im Vorfeld darauf geachtet, dass es kein linkes Genörgel gab. Da half es auch nichts, weiblich und sau jung zu sein. Öko und Jugendwahn sind eben nur die Maskerade. Der letzte linke Kleingärtner hat euch enttarnt. Das hilft der Welt und meinem Garten zwar auch nicht wirklich weiter. Aber ein bisschen Genugtuung bleibt doch übrig von meinem Metropolentripp. Denen haben ich und Hilde, das Huhn, es gezeigt.

INTERGLOBAL

RUSSISCHE FÖDERATION

Wasser, Brot und Folter

Lukas Latz

Erneut sind Fälle von Folter in russischen Gefängnissen und Strafkolonien bekannt geworden. Zwar arbeiten russische Behörden diese mittlerweile auf - dass sich an der grassierenden Korruption und der Rechtlosigkeit in den Gefängnissen etwas ändert, ist aber unwahrscheinlich.

Die Bilder sind schockierend. Am Montag veröffentlichte die russische Zeitung „Nowaja Gaseta“ im Internet Videos, die zeigen, wie Gefangene in der Strafkolonie in der Stadt Jaroslawl gefoltert werden. Die Videos habe die NGO „Public Verdict“ der Zeitung zugespielt und sie seien von Häftlingen im Oktober 2016 und Anfang 2017 aufgenommen worden.

Bereits im Juli 2018 hatte „Nowaja Gaseta“ ein zehnminütiges Video veröffentlicht, das zeigt, wie ein Insasse der Strafkolonie 1 in Jaroslawl gefoltert wird: Circa ein Dutzend Gefängniswärter stehen in dem sogenannten Erziehungssaal der Anstalt. In der Mitte stehen zwei Tische. Zwei Wärter drücken den Insassen Jewgenij Makarow darauf. Er wird gezwungen, auf dem Bauch zu liegen. Er trägt keine Hose. Mit Schlagstöcken und mit Fäusten schlagen Wärter ihm auf die nackten Fußsohlen und die Beine, womöglich auch auf den Oberkörper. Genau erkennbar ist das nicht. Sie schütten ihm mit Eimern Wasser über den Kopf. Die Tür steht offen. Einige Wärter stehen gelangweilt dabei und schwatzen.

Bis heute wurde das Video 2,8 Millionen Mal auf Youtube aufgeru-

fen. Gegen alle im Raum Anwesenden sind Strafverfahren eingeleitet worden, die meisten von ihnen sind in Untersuchungshaft. Der damalige Anstaltsleiter steht unter Hausarrest. Infolge der Veröffentlichung erkannte selbst der russische Präsident Wladimir Putin auf seiner Jahrespressekonferenz an, dass es Folter in russischen Gefängnissen gibt und dass etwas dagegen getan werden müsse.

Ruslan Wachapow, 37 Jahre alt, verbrachte fünfeneinhalb Jahre in der Strafkolonie 1. Sein Vergehen: Er hatte an den Straßenrand uriniert und war von Kindern dabei beobachtet worden. Als das Foltervideo aufgenommen wurde, saß er in einer Zelle derselben Strafkolonie, nach eigener Aussage direkt gegenüber des „Erziehungssaals“. Auch er sei zusammengeschlagen worden, so heftig, dass er seine Hose nicht mehr eigenhändig habe anziehen können, erzählt er. Derzeit arbeitet er für die Stiftung „Rus Sidjaschaja“ (Russland hinter Gittern), die die Rechte russischer Häftlinge verteidigt. Was Wachapow von den russischen Gefängnissen erzählt, deutet an, dass die strafrechtlichen Ermittlungen infolge des 2018 veröffentlichten Videos wohl kaum alle Menschenrechtsverletzungen aufklären, die an diesen Orten geschehen.

Wachapow kämpfte seit seiner Ankunft in der Strafkolonie im Jahr 2013 darum, dass die dortigen Zustände bekannt werden. Geholfen hat ihm dabei, dass in der Strafkolonie seit 2015 auch ein prominenter Gefangener saß: Iwan Nepomnjaschtschich war an den Mas-

senprotesten auf dem Moskauer Bolotnaja-Platz im Winter 2011/2012 beteiligt, als allein in Moskau Hunderttausende gegen Wahlfälschungen sowie Dmitri Medwedews und Putins Rochade an der Staatsspitze auf die Straße gingen. Nepomnjaschtschich wurde in einem umstrittenen Urteil wegen „Beteiligung an Massenunruhen“ und „Anwendung von Gewalt gegen die Staatsmacht“ zu zweieinhalb Jahren Haft in einer Strafkolonie verurteilt. Dank ihm hatten liberale Medien ein Auge auf die Zustände in der Jaroslawler Strafkolonie geworfen - andernorts geht es allerdings deutlich schlimmer zu. Nach seiner Freilassung im August 2017 beantragte Nepomnjaschtschich Asyl in Tschechien, er studiert derzeit Physik in den USA.

Wachapow sammelt nun Geld und Second-Hand-Kleidung für Häftlinge in den Jaroslawler Gefängnissen. Er versucht, Rechtshilfe und öffentliche Aufmerksamkeit zu organisieren. Die Prügeleien der Wärter hätten zumindest in der Strafkolonie 1 aufgehört, nachdem das Video 2018 veröffentlicht worden war, sagt er. Mitten im Interview in einem Café in Jaroslawl erreicht ihn eine SMS eines Gefangenen in einer anderen Strafkolonie: Wärter hätten den Mann verprügelt und ihn angeschrien, es gebe niemanden, der ihm helfen könne.

Zu den ersten Eindrücken aus seiner eigenen Zeit im Gefängnis gehöre die allgegenwärtige Korruption, angefangen in den Kantinen. „Sie servieren in der Regel getrockneten, aufgekochten Kohl“, sagt Wachapow.

„Meistens gibt es nicht einmal Kartoffeln, obwohl die hier in der Gegend wachsen würden. Über das Internet kann man die Regeln zur Ernährung in Gefängnissen leicht herausfinden. Von all den Dingen, die dort aufgelistet sind, geben sie uns vielleicht fünf Prozent. Es ist ziemlich offensichtlich für die Insassen, wie auf allen Ebenen gestohlen wird. (...) Aus den Produkten, die für die Gefangenen bestimmt sind, wird Essen für die Angestellten gekocht.“ Er habe damals ausgerechnet, dass allein in der Kantine jährlich sechsstellige Summen unterschlagen werden.

Amnesty International berichtete, einige Gefangene seien wochen- oder monatelang in überfüllten Eisenbahnwägen unterwegs.

Vergangenen November sorgten Bilder aus der Strafkolonie 3 im Gebiet Amur für einen Skandal, die die Zeitung „Komsomolskaja Prawda“ veröffentlicht hatte. Sie sollen aus dem Jahr 2015 stammen und zeigen das inhaftierte Bandenmitglied Wjatscheslaw Zepowjas dabei, wie es Hummer und Kaviar isst. Diese und andere Annehmlichkeiten soll sich der mehrfache Mörder erkaufen haben.

Für andere Häftlinge sind dagegen Folter und Isolation an der Tagesordnung. Der Strafisolator im Gefängnis,

FOTO: EPA-EFE/JULIEN WARMAND



Ließen sich die Stimmung durch schwierige Themen nicht vermiesen: Premierminister Xavier Bettel und sein russischer Amtskollege Dmitri Medwedew vergangene Woche bei dessen Staatsbesuch in Luxemburg.

ein gesondert abgeriegeltes Gebäude, sei weniger dazu da, Fehlverhalten zu sanktionieren, erzählt Wachapow. Wenn es in den normalen Zellen keine Plätze mehr gebe, weil neue Leute ankommen, dann „packen sie oft einfach mal 50 Leute in den Strafsolator. Es finden sich immer irgendwelche Gründe. Zum Beispiel ist irgendwas an deiner Kleidung falsch. In meinem letzten Jahr im Gefängnis war ich 54 Mal im Strafsolator. Meistens für fünf bis zehn Tage.“

Den Insassen des Strafsolators drohe zudem Gewalt seitens der Speznas, der berüchtigten russischen Spezialeinheiten. Eigentlich sollen diese in den Gefängnissen lediglich untersuchen, ob die Sicherheit der Angestellten gewährleistet ist. Wachapows Erfahrung zufolge sind sie jedoch nicht zuletzt damit beschäftigt, Häftlinge verprügeln. Im toten Winkel der Überwachungskameras traktierten sie Insassen mit Schlägen und Tritten. Anders als die normalen Aufseher seien die Speznas indes „technisch geschult“. „Diese Leute wissen, wie sie dir maximale Schmerzen zufügen, aber sie brechen keine Knochen“, so Wachapow.

Die alltägliche Gewalt, wie sie in dem von der „Nowaja Gaseta“ veröffentlichten Video zu sehen ist, geht jedoch Wachapow zufolge von Personen aus, die plump zuschlagen „wie Bauern“. Er kenne Fälle, in denen Häftlinge totgeprügelt worden seien. 2017 seien acht Gefangene unter fragwürdigen Umständen gestorben. „Sie legen dann einen Häftling so in seine

Zelle, als sei er vom Bett gefallen. Bei einem jungen Kampfsportler haben sie einmal Tod durch Herzversagen diagnostiziert.“

Milzrisse und andere schwere Verletzungen, die Prügelangriffe häufig nach sich ziehen, würden auf diese Weise nicht bekannt. Überlebenden solcher Angriffe werde eine Verkürzung der Haftzeit im Austausch dafür angeboten, dass sie keine Anzeige stellen. Auch Wachapow sei angeboten worden, ein Jahr vor Ende seiner Haftzeit tagsüber Freigang zu bekommen, wenn er seine Anzeige zurückziehe. Doch er habe abgelehnt.

Dass Folter in russischen Gefängnissen und auch bei Gefangenentransporten häufig ist, bestätigen Berichte von Amnesty International. So heißt es im Jahresbericht der Men-

schenrechtsorganisation 2017/2018 über die Russische Föderation etwa, einige Gefangene seien wochen- oder monatelang in überfüllten Eisenbahnwägen unterwegs, während Familien und Anwälte keine Informationen über deren Verbleib hätten. Öffentliche Aufsichtskommissionen seien unterfinanziert. Gefängnisleitungen verweigerten unabhängigen Beobachtern, darunter Vertreter der Aufsichtskommissionen und des präsidientlichen Menschenrechtsrats, willkürlich den Zugang zu Haftanstalten.

Wachapow wirkt wütend und desillusioniert von seiner Arbeit für die Stiftung „Rus Sidjaschaja“ und seiner Zeit im Gefängnis. Es sei sehr schwierig, Spenden zu sammeln. Die Menschen in Russland verstünden nicht, dass „80 Prozent der Gefängnis-

insassen normale Leute von der Straße“ seien, so Wachapow. Für seine Arbeit habe er kaum Ressourcen und sein Gehalt sei deutlich geringer im Vergleich zu dem, was er früher als Fahrer von Schwertransportern verdient habe. Es gebe viele Dinge, die er noch nicht erzählen könne, selbst seiner Frau nicht. Am meisten belastet habe ihn im Gefängnis die riesige Ohnmacht: „Du wirst im Namen von Recht und Ordnung verurteilt. Dann kommst du in ein System, in dem vor deinen Augen ständig Unrecht geschieht. Und du kannst nichts dagegen tun.“

Lukas Latz arbeitet als Journalist und hat für diesen Artikel in Jaroslawl recherchiert.

woxx@home

Werden Sie Informationswirt*in

Gut 830 „webexclusive“-Artikel sind seit November 2017 auf woxx.lu erschienen. Unser Versuch, Online- mit Printjournalismus zu verbinden, wird sicherlich ein Diskussionspunkt auf der jährlichen Hauptversammlung der woxx-Kooperative am 28. März werden. Tatsächlich versuchen wir das (fast) Unmögliche, denn unsere Printabonnent*innen finanzieren unsere Webpräsenz sozusagen mit. Sie bekommen zwar jede Woche eine gedruckte Ausgabe der woxx, aber die Online-

Artikel stehen allen Interessierten gratis zur Verfügung. Natürlich appellieren wir an alle den Informationszugang, den wir ihnen bieten, der woxx zu vergüten. Ein bisschen ist es wie mit der Zeitung in der Kneipe: Die zahlt der Wirt oder die Wirtin nur einmal, sie wird aber von vielen gelesen. Hauptsache, die Informationen erhalten die nötige Verbreitung und es finden sich genügend Menschen, die bereit sind, deren Herstellung auch finanziell mitzutragen.



AGENDA

15/03 - 24/03/2019

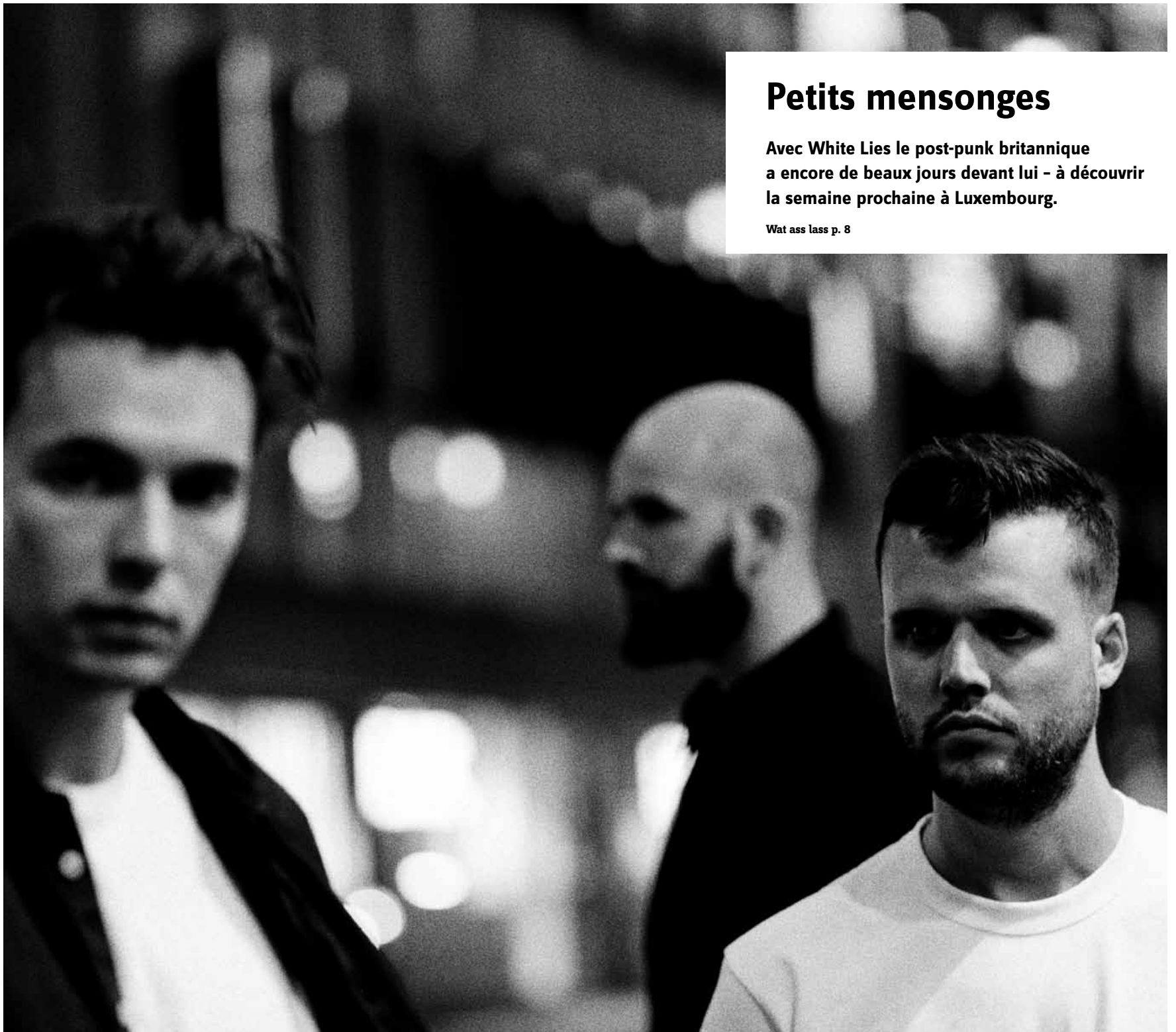
film | theatre
concert | events

1519/19

Petits mensonges

Avec White Lies le post-punk britannique a encore de beaux jours devant lui - à découvrir la semaine prochaine à Luxembourg.

Wat ass lass p. 8



WAT ASS LASS

Innocentés p. 4

Le rap-metal se porte bien et No One Is Innocent est là pour le prouver - la formation française s'attaquera à la Kufa le weekend prochain.

EXPO

Tokyo mon amour p. 14

La galerie Fellner-Louvigny présente sept approches différentes du Japon et de sa société - avec des contributions jamais montrées au Luxembourg.

KINO

La belle des montagnes p. 20

Co-production luxembourgeoise, « Sibel » est un film sensible et sensuel, où l'on découvre une étonnante langue sifflée encore en usage.

WAT
ASS
LASS?

WAT ASS LASS | 15.03. - 24.03.



Avec un nom de famille pareil, pas étonnant qu'on fasse du jazz manouche ! Nitscho Reinhardt et son trio feront halte au Terminus à Sarreguemines ce vendredi 15 mars.

FR, 15.3.

JUNIOR

Les idées grises, cirque nouveau avec la cie Barks (> 6 ans), Rotondes, Luxembourg, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

KONFERENZ

Éthique et maternités, avec Martin Winckler, Marc Zaffran et Anne Coignard, Institut Pierre Werner, Luxembourg, 15h. Tél. 49 04 43-1. www.ipw.lu
Dans le cadre du cycle de conférences « Nouvelles perspectives sur les maternités - regards croisés des sciences et de la littérature ».

Strafrecht und politische Kultur, mit Thomas Fischer, Theater Trier, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

LUXFILMFEST

Se faire entendre dans le bruit médiatique, conférence avec Peter Gallo, Oleksandra Matviychuk, Stéphane Hueber-Blies, Olivier Crouzel et Ariane Puccin, modérée par Edwy Plenel et Marion Guth, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 12h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

Rocklab Afterwork, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, Luxembourg, 20h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

MUSEK

Maurice Clement, récital de piano, improvisations, Neimënster, Luxembourg, 12h30. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Dans le cadre des Concerts de midi.

Bruissons, composition sonore de la classe de troisième 2 du collège Louis Armand de Moulins-lès-Metz, en collaboration avec Loïc Guénin (compositeur), Arsenal, Metz (F), 19h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

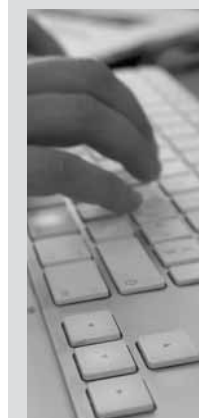
Shakespeare in Love, Schauspiel mit Musik nach dem Drehbuch von Marc Norman und Tom Stoppard, inszeniert von Bettina Bruinier, unter der musikalischen Leitung von Achim Schneider, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Soldier Songs, Musiktheater von David T. Little, inszeniert von Jochen Strauch, Alte Feuerwache, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Moofest, mat Alien Pitch, Stelise, Der Däiwel, De la mancha, De Pascal vu Wooltz mam Mika a Moof, Rockhal, Esch, 19h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Camané, fado, Centre des arts pluriels Ettelbruck, Ettelbruck, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

The Cinematic Orchestra, nu jazz and electronic music, Philharmonie,



Sie organisieren eine Ausstellung oder eine Veranstaltung und möchten diese in der woxx ankündigen? Schicken Sie alle wichtigen Informationen an agenda@woxx.lu
Einsendeschluss für die Nummer 1520 (22.3. - 31.3.): Mi. 20.3., 9h.

Vous organisez une expo ou un événement et vous voudriez l'annoncer dans le woxx ? Envoyez-nous toutes les informations nécessaires à agenda@woxx.lu
Date limite d'envoi pour le numéro 1520 (22.3 - 31.3) : me. 20.3., 9h.

WAT ASS LASS

Kalender **S. 2 - S. 11**

No One Is Innocent **p. 4**

Erausgepickt **S. 6**

Willis Tipps **S. 8**

EXPO

Ausstellungen **S. 12 - S. 17**

Luxembourg - Tokyo **p. 14**

KINO

Programm **S. 18 - S. 27**

Sibel **p. 20**

WAT ASS LASS | 15.03. - 24.03.

Luxembourg, 20h. Tel. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Trio Catch, avec Boglárka Pecze (clarinette, cor de basset), Eva Boesch (violoncelle) et Sun-Young Nam (piano), œuvres entre autres de Riehm, Glojnaric et Mundry, Philharmonie, *Luxembourg, 20h.* Tél. 26 32 26 32.
www.philharmonie.lu

Versus You, punk rock, Den Atelier, *Luxembourg, 20h30.* Tel. 49 54 85-1.
www.atelier.lu

Hyphen Hyphen, électro pop, BAM, *Metz (F), 20h30.* Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Pascal Obispo, pop, La Passerelle, *Florange, 20h30.* Tél. 0033 3 82 59 17 99.
www.passerelle-florange.fr

Blaze Bayley, metal, Spirit of 66, *Verviers (B), 20h30.*
Tel. 0032 87 35 24 24.
www.spiritof66.be

Ghosttown Company + Sonic Season, Folkrock + Countryrock, Ducsaal, *Freudenburg (D), 21h.*
Tel. 0049 6582 2 57. www.ducsaal.com

Coda, Tribute to Led Zeppelin. Afterparty: Regis Rolando, Flying Dutchman, *Beaufort, 21h.*

Nitcho Reinhardt, jazz, brasserie Terminus, *Sarreguemines (F), 21h.* Tél. 0033 3 87 02 11 02.
www.terminus-les.info

Beatstuff Session, with Billa Qause, Kill Emil, DJ PC and Chook, De Gudde Wëllen, *Luxembourg, 22h.*
www.deguddewellen.lu

THEATER

Theatersport, Improvisationstheater, Tufa, *Trier (D), 20h.*
Tel. 0049 651 7 18 24 12.
www.tufa-trier.de

Total am Bësch, mam Kabar Ö, Grondschoul, Gebäi Nic Welter, *Mersch, 20h.*

Autopsy, Text an Inszenéierung vum Jemp Schuster, mat der Michèle Turpel, Trifolion, *Echternach, 20h.*
Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Orphée et Eurydice, ballet de Gluck, sous la direction de Nathalie Marmeuse, chorégraphie de Gabriela Gómez Abaitua, avec le Ballet et le Chœur de l'Opéra-Théâtre de Metz Métropole et l'Orchestre de chambre du Luxembourg, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F), 20h.* Tél. 0033 3 87 15 60 60.
www.opera.metzmetropole.fr

Inaudible, chorégraphie de Thomas Hauert, Arsenal, *Metz (F), 20h.* Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Hotel Deluxe en Bourg, comédie burlesque avec Tiphane Devezin, Alain Holtgen et Jean-Paul Bissieux, Théâtre Le 10, *Luxembourg, 20h30.*
Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

KONTERBONT

Jardirêve au Luxembourg - L'éveil du printemps, Luxexpo - The Box, *Luxembourg, 12h.* www.thebox.lu

Consommateurs, informez-vous ! Avec Paulette Lenert, Maison de l'Union européenne, *Luxembourg, 12h30.* Tél. 43 01 37 83-3.
Inscription obligatoire : comm-rep-lux@ec.europa.eu ou tél. 43 01 34-925.

Visite guidée du bâtiment actuel avant le déménagement de la Bibliothèque nationale de Luxembourg, Bibliothèque nationale de Luxembourg, *Luxembourg, 17h.* Tél. 22 97 55-1.
www.bnl.lu

Printemps des poètes, lectures d'Eduard Escoffet, Isabella Breier, Amandine Marembert, Anna T. Szabó, Carla Lucarelli et des lauréat-e-s du concours Jeune Printemps, Luxembourg Learning Centre, *Luxembourg, 19h30.* www.llc.uni.lu
Plus d'informations :
www.printemps-poetes.lu/festival-2019



Plus qu'un vide-grenier : le Salon du vintage, avec plus de 100 exposant-e-s, se tiendra au Luxexpo - The Box ce weekend, les 16 et 17 mars.

Desintegriert euch! Lesung von Max Czollek, sparte4, *Saarbrücken (D), 20h.* Tel. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de
Im Rahmen von Spartensprecher.

www.cerclecite.lu
Inscription obligatoire :
register@luxfilmfest.lu

La vie des objets, atelier de théâtre d'objets (> 5 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg, 15h.* Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu
Inscription obligatoire.

SA, 16.3.

JUNIOR

Fréijorsatelier, (6-12 Joer), Musée « A Possen », *Bech-Kleinmacher, 14h - 17h.* Tel. 23 69 73 53.
www.musee-possen.lu
Aschreiwung erwünscht:
info@musee-possen.lu

Geckeg Spënnchen, Bastelatelier (6-12 Joer), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg, 14h30 - 16h30.*
Tel. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Aschreiwung erwünscht.

Op der Sich no der Zäit, Poppentheater mam Bimbo Theater, vun a mat der Angie Schneider a mam Pit Vinandy, Sang a Klang, *Luxembourg, 15h30.*

LUXFILMFEST

Atelier de critique de film 2/3, avec Boyd van Hoeij, Cercle Cité, *Luxembourg, 14h30.* Tél. 47 96 51 33.

MUSEK

Francis Lucas, récital d'orgue, œuvres de Bach et Hindemith, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg, 11h.*

Ma mère l'oye : voyage au pays des contes, spectacle adapté à la fois aux entendants, malentendants et sourds par le quatuor Anches hantées, Arsenal, *Metz (F), 16h.* Tél. 0033 3 87 74 16 16.
www.citemusicale-metz.fr

Soldier Songs, Musiktheater von David T. Little, inszeniert von Jochen Strauch, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D), 19h30.*
Tel. 0049 681 30 92-486.
www.staatstheater.saarland

Musical Magics - Musicals Nonstop 3, Highlights aus mehr als 15 Musicals mit unter anderen Szenen aus „König der Löwen“, „Tarzan“ und



102.9 MHz / 105.2 MHz
www.ara.lu

All Sonndeg
11h30 bis 13h

MALINYÉ

Dat spannendst wat d'„WORLD MUSIC“ ze bidden huet,
all Sonndeg vun 11h30 bis 13h. Mam Roga.

EVENT

WAT ASS LASS | 15.03. - 24.03.

RAP-METAL

Pas si innocent

Luc Caregari

No One Is Innocent (re) passe à la Kulturfabrik d'Esch - l'occasion de voir ou de revoir un groupe français parmi les plus prolifiques, mais aussi discrets, de ces dernières décennies.

Le début des années 1990 était la dernière époque où la musique pouvait encore être la preuve d'une certaine effervescence, d'une rage créatrice. Depuis, c'est le business qui règle ce qu'on écoute à la radio ou en streaming. Mais croire que cette dernière période créatrice n'a apporté que la vague grunge serait passer à côté d'une autre tendance - celle du rap-metal. Les premiers contacts entre groupes de rock et de rap se sont déjà

faits dans les années 1980, mais ce n'est qu'en 1992 que cette tendance explose littéralement, avec la publication du premier album éponyme de Rage Against the Machine.

Même à Paris, qui n'est pas la capitale du rock, les jeunes vibrent avec ce genre hybride alliant les flots de paroles du rap avec la dureté des guitares de metal. Et notamment en 1993, à la porte de Clignancourt, où un groupe de jeunes loue un studio pour figurer les premières chansons de ce qui allait devenir No One Is Innocent, un nom d'ailleurs tiré d'une chanson des Sex Pistols. Mais au lieu du nihilisme punk, les jeunes Parisiens

mettent en avant leur goût de l'engagement politique : « 1994, nous fêtons les 50 ans de la libération de Paris, Nelson Mandela est élu président de la République, pourtant la politique et le climat hexagonal font froid dans le dos, No One Is Innocent, eux, chantent 'La peau' la rage au ventre... », écrivent-ils sur leur site, avant de constater que plus d'une vingtaine d'années plus tard, l'état du monde ne s'est pas forcément amélioré.

« La peau » est d'ailleurs leur premier single qui marche, après le passage de la formation par le tremplin musical français des Transmusicales de Rennes, festival de découverte par excellence. S'ensuivent des années de tournées et de productions frénétiques avec un autre album, « Utopia », en 1997. Ce dernier a été produit aux États-Unis, à Woodstock, et contient des éléments plus expérimentaux ainsi que des textes coécrits par le chanteur Kemar et l'écrivain de science-fiction franco-canadien Maurice G. Dantec (avant qu'il ne vire totalement conspirationniste et d'extrême droite).

Déçu du faible succès de cet album, le groupe se met en hiatus en 1998. Il y restera jusqu'en 2004, l'année où Kemar le relance, mais avec de nouveaux musiciens. L'album « Revolution.com » se veut plus électronique et pas moins politique, vu que la chanson « Où étions-nous ? » revient sur la presque ascension de Jean-Marie Le Pen à la présidence de la République lors de l'élection de 2002.

Les succès reprennent et pour son album de 2007, « Gazoline », le groupe est invité à partager les parties françaises des tournées de Mötörhead et de Guns N' Roses (avec qui il jouera au Zénith). L'album « Drugstore » de 2011 ne fait que confirmer sa position parmi les valeurs sûres du rock français - malgré un style de plus en plus tourné vers l'électronique.

Ce n'est qu'en 2015, avec le disque « Propaganda », que No One Is Innocent revient à un son plus épuré proche des débuts. Salué unanimement par la critique et les fans du groupe, l'album est aussi résolument politique, avec des hommages à « Charlie Hebdo » (dont les membres survivants seront invités sur scène, après les attentats du Bataclan). Le dernier album en date s'appelle « Frankenstein », et depuis, les joyeux gus sont en tournée pour le promouvoir et visiteront même la ville d'Esch-sur-Alzette.

Le 20 mars à la Kulturfabrik, 20h.

„Ghost“, Trifolion, *Echternach*, 19h30. Tel. 26 72 39-1. www.trifolion.lu
AUSVERKAUFT !

Buffalo C. Wayne, Mary Ann Scot & Band, country/rock, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tel. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Cercle des mandolistes Hémechtsle'ft a Mandolinneveräin vun Saarhölzbach, ènnert der Leedung vun der Salima Ben Guigui, centre culturel Schungfabrik, *Tétange*, 20h.

Orchestre national de Metz, sous la direction de David Reiland, avec Vitaly Starikov (piano), œuvres de Beethoven et Brahms, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Moskauer Kathedralchor der Viktor-Popov-Chorkunstakademie Moskau, unter der Leitung von Nikolay Azarov, Werke von Rachmaninow, Glinka, Kastalsky und Mussorgsky, Cube 521, *Marnach*, 20h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Le Concert de la loge, sous la direction de Julien Chauvin, avec Sophie Karthäuser (soprano), œuvres entre autres de Devienne, Haydn et Gluck, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Zaz, chanson, Rockhal, *Esch*, 20h. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu
COMPLET !

Rokia Traoré, world music, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Ekaterina Frolova et Vesselin Stanev, récital de violon et piano, œuvres entre autres de Beethoven, Brahms et Kreisler, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Muckrackers, rock industriel, support : Igor.M, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

Les Sheriff, rock alternatif, support : Les sales majestés + Charge 69, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Physical Graffiti, tribute to Led Zeppelin, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Scheppe Siwen + The Thousand Sails, folk rock, L'Entrepôt, *Arlon (B)*,



WAT ASS LASS | 15.03. - 24.03.

20h30. Tel. 0032 63 45 60 84.
www.entrepotarlou.be

Sloe Paul, Pop, sparte4,
Saarbrücken (D), 21h.
Tel. 0049 681 30 92-486.
www.sparte4.de

Pendulum of Fortune, Rock, Duksaal,
Freudenburg (D), 21h.
Tel. 0049 6582 2 57. www.duksaal.com

Sama Dams, folk/rock,
brasserie Terminus, *Sarreguemines (F)*,
21h. Tél. 0033 3 87 02 11 02.
www.terminus-les.info

PARTY/BAL

All That House! Vol. 3, with DJ
Mozayka, Ancien Cinéma Café Club,
Vianen, 21h. Tel. 26 87 45 32.
www.anciencinema.lu

Bloën Eck Revival, Rock, Funk, Reggae,
Bistro Am Tuerm, *Diekirch*, 21h.

Homosphère: Millenials Rise,
mit Andy Loop, SchMIT-Z, *Trier (D)*, 23h.
Tel. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

THEATER

Hotel Deluxe en Bourg, comédie
burlesque avec Tiphane Devezin,
Alain Holtgen et Jean-Paul Bissieux,
Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 18h30.
Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

Sechs Tanzstunden in sechs Wochen,
Schauspiel von Richard Alfieri,
Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30.
Tel. 0049 651 7 18 18 18.
www.theatertrier.de

Extravaganzen, Choreographien von
David Dawson, Stijn Celis und Angelin
Preljocaj, Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 19h30.
Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

Total am Bësch, mam Kabar Ö,
Grondschoul, Gebäi Nic Welter,,
Mersch, 20h.

Wou ginn Elteren nuets hin?
Kappkino vun der Claudine Muno,
inszenéiert vum Dan Tanson, erzielt
vun der Betsy Dentzer, Théâtre d'Esch,
Esch, 20h. Tel. 27 54 50 10.
www.theatre.esch.lu

L'île, d'Angélica Liddell, mise en
scène et interprétation de Nicolas
Givran, Kinneksbond, *Mamer*, 20h.
Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Le dieu du carnage, de Yasmina Reza,
mise en scène de Frank Hoffmann,
avec entre autres Valérie Bodson,
François Camus et Jeanne Werner.



„Ali Baba und die 40 Räuber“ kommen ins Trifolion Echternach: Das Erzählkonzert für alle ab 5 mit Alexandra Eyrich und Nadine Schuster findet an diesem Samstag, dem 17. März statt.

Introduction à la pièce par
Betty Belais à 19h30,
Théâtre national du Luxembourg,
Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1.
www.tnl.lu

Vive la Commune, concert-spectacle
de Carnyx en scène, Le Gueulard,
Nilvange (F), 20h30.
Tél. 0033 3 82 85 50 71.
www.legueulard.fr

Reckless, spectacle international
d'improvisation théâtrale, avec
Céline Camara, Joe Bill, Greg Melmer
et Raquel Racionero,
centre culturel Altrimenti,
Luxembourg, 20h30. Tél. 28 77 89 77.
www.altrimenti.lu

**Luxembourg English Comedy
Showcase**, with Laura Lexx and
Sol Bernstein, hosted by Joe Eagan,
brasserie Marionnette, *Luxembourg*,
21h15. Tel. 42 12 17.

KONTERBONT

**Jardirêve au Luxembourg - L'éveil
du printemps**, Luxexpo - The Box,
Luxembourg, 10h. www.thebox.lu

**Visite guidée du bâtiment
actuel avant le déménagement
de la Bibliothèque nationale
de Luxembourg**, Bibliothèque
nationale de Luxembourg,
Luxembourg, 10h. Tél. 22 97 55-1.
www.bnl.lu

Salon du vintage, Luxexpo - The Box,
Luxembourg, 10h. www.thebox.lu

Kanner-Secondhand a -Floumaart,
centre culturel, *Greiveldange*,
14h - 18h. www.evgs.lu
Org. Elterevereenigung
Greiveldeng-Stadbriedemes.

Route 66, Treff für LGBTIQ-A-Jugendliche
und Erwachsene bis 27 Jahre,
SchMIT-Z, *Trier (D)*, 17h.
Tel. 0049 651 4 25 14. www.schmit-z.de

Printemps des poètes, lectures
d'Isabella Breier, Laurence Vielle,
Eduard Escoffet, Amandine
Marembert, Anna Szabót,
Mia Lecomte, Carla Lucarelli,
Miriam R. Krüger, Marta Podgórník,
Ana Marques Gastão et des
lauréat-e-s du concours Jeune
Printemps, Neimënster, *Luxembourg*,
20h. Tél. 26 20 52-1.

www.neimenster.lu
Plus d'informations :
www.printemps-poetes.lu/festival-2019

SO, 17.3.

JUNIOR

Familljëntour, Féierung fir Kanner
(> 6 Joer) an hir Famill,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean,
Luxembourg, 10h - 11h. Tel. 45 37 85-1.
www.mudam.lu
Aschreiwung erwünscht.

Ali Baba und die 40 Räuber,
Erzählkonzert mit Nadine Schuster
(Klavier) und Alexandra Eyrich
(Schauspiel) (> 5 Jahre), Trifolion,
Echternach, 15h - 17h. Tel. 26 72 39-1.
www.trifolion.lu

Op der Sich no der Zäit,
Poppentheater mam Bimbo Theater,
vun a mat der Angie Schneider a
mam Pit Vinandy, Sang a Klang,
Luxembourg, 15h30.

**Tragawdoukoutrrr - Ode au
gaffophone**, spectacle musical
de Max Vandervorst (> 6 ans),
maison de la culture, *Arlon (B)*,
16h. Tel. 0032 63 24 58 50.
maison-culture-arlon.be

KONFERENZ

**Marcel Dupré : extraits du « Chemin
de la croix »**, dialogue autour du
répertoire d'orgue avec Alessandro
Urbano (orgue) et Serge Wolf (textes),
église Saint-Martin, *Dudelange*, 16h.
Dans le cadre de Dialogues.

LUXFILMFEST

Brunch de l'animation, ateliers
d'information sur les métiers de
l'animation, Casino Luxembourg -
Forum d'art contemporain,
Luxembourg, 12h30. Tél. 22 50 45.
www.casino-luxembourg.lu

Atelier de critique de film 3/3,
avec Boyd van Hoeij, Cercle Cité,
Luxembourg, 14h30. Tél. 47 96 51 33.
www.cerclecite.lu
Inscription obligatoire :
register@luxfilmfest.lu

MUSEK

Olga Jelinková, Liedmatinée,
Werke von Martinu, Strauss,
Dvorák und Mussorgski,
Saarländisches Staatstheater,
Saarbrücken (D), 11h.
Tel. 0049 681 30 92-0.
www.staatstheater.saarland

ERAUSGEPICKT

Bach in the Subways

Ein New Yorker Musiker fing 2010 an J. S. Bachs Cello-Suiten in New Yorker Subway-Stationen zu spielen, um auf diese Weise klassische Musik einem breiten Publikum nahe zu bringen. Geldspenden lehnte er ab und verteilte stattdessen Postkarten, auf denen er seine Absicht erklärte. 2011 lud er Kolleg*innen ein, sich ebenfalls freiwillig und ohne Bezahlung an dieser Aktion zu beteiligen. Im Jahr 2017 erstreckte sich das Projekt „Bach in the Subways“ auf 27 Länder in Nord- Mittel- und Südamerika, Asien, Australien und Europa. Auf Initiative von Rosch Mirkes (Ensemble Ad libitum) und in Zusammenarbeit mit INECC Luxembourg (Institut européen de chant choral) kam „Bach in the Subways“ 2018 auch in Luxemburg zustande. In der ersten Ausgabe mit neun Ensembles und vier Solomusiker*innen fanden im Stadtzentrum 15 Konzerte an sechs verschiedenen Orten statt. Auch dieses Jahr **wird am 21. März an den 334. Geburtstag von J. S. Bach erinnert**. Sogenannte „Mini-Konzerte“ werden **an verschiedenen Orten im Stadtzentrum** gespielt, unter anderem im Lëtzebuerg City Museum, Bierger-Center, Cercle Cité, in der Église St Alphonse oder der Coque. Programm: www.bachinthesubways.org/luxembourg-city



Radfahrkurse für Erwachsene.

Die Gemeinde Luxemburg und die Gemeinde Bettemburg organisieren in Zusammenarbeit mit der LVI (Lëtzebuergger Vëlos-Initiativ asbl) Radfahrkurse für Erwachsene. Für viele ist das Radfahren anfangs mit schlechten Erfahrungen, Angst und Unsicherheit verbunden. In einer Atmosphäre des Vertrauens, in der Ängste ernst genommen werden, wird das Radfahren ganz neu wahrgenommen. An einem ruhigen Ort wird es Schritt für Schritt, mit angepasstem Tempo, in einer kleinen Gruppe geübt. Übungsroller und -fahrräder werden zur Verfügung gestellt. Die Kurse werden von einem/einer lizenzierten Radfahrlehrer*in **in luxemburgischer, deutscher, französischer und englischer Sprache** abgehalten. In **Bettemburg** finden die Kurse **vom 25. bis 30. März jeden Tag von 16h45 bis 19h45** und in **Luxemburg-Stadt vom 01. bis 11. April jeden Tag von 14h30 bis 17h und von 17h15 bis 19h45** statt.

Anmeldung: veloschoul@velo.lu oder Tel. 43 90 30 29.



Malwettbewerb

Die Abteilung **Junges Theater des Saarländischen Staatstheaters** veranstaltet **anlässlich seines zweiten Kinderkonzertes** mit dem Titel „Auf die Pauke, fertig, los!“ einen Malwettbewerb. Das Konzert mit schlagfertiger Musik zum Staunen und Mitmachen findet auf der großen Bühne des Staatstheaters (**Sonntag, 5. Mai, 11h und Mittwoch, 5. Juni**

jeweils um 10 Uhr) statt. Die Schlagzeuggruppe des Staatsorchesters zeigt, was in der letzten Reihe des Orchesters für ohrenbetäubende, tänzerische, rhythmisch perfekte oder sogar zarte Klänge entstehen können. Doch nun im Frühjahr wird der Taktstock erst gegen Malstifte getauscht. Der Fantasie sind keine Grenzen gesetzt. Das Thema hat natürlich mit Musik zu tun: Womit haben die Kinder schon einmal den Rhythmus angegeben, zu Hause oder im Fußballstadion? Welche Instrumente erwarten die kleinen Maler*innen? Das fertige Werk kann **bis zum Samstag, dem 30. März**, an das Saarländische Staatstheater, Abteilung Junges Theater, Schillerplatz 1, D-66111 Saarbrücken geschickt werden. Die Bilder können auch persönlich an der Vorverkaufskasse am Schillerplatz 2 abgegeben werden.

WAT ASS LASS | 15.03. - 24.03.

Gilles Grethen Quartet, jazz, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tel. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Awek Blues Band, ferme Madelonne, *Gouvy (B)*, 15h. Tél. 0032 80 51 77 69. madelonne.gouvy.eu

Harmonie municipale de Metz, sous la direction d'Arnaud Tutin, avec Christian Joyeux (saxophone), œuvres entre autres de Rimsky-Korsakov, Rossini et Sparke, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Kammerorchester des Nationaltheaters Prag, unter der Leitung von Pavel Doležal, Werke von Mozart, Janacek und Dvorák, Cube 521, *Marnach*, 17h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu
Im Rahmen des „Klunge Maarnicher Festival“.

Volti subito, quatuor à cordes, œuvres de Haydn et Mozart, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 17h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Afrique'orgue, avec Jacop Diboum (percussion africaines) et Michaël Matthes (orgue), église Saint-Jean-Baptiste, *Contz-les-Bains (F)*, 17h.

Nabucco, Oper von Giuseppe Verdi, inszeniert von Maximilian von Mayenburg, unter der musikalischen Leitung von Stefan Neubert, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Madama Butterfly, Oper von Giacomo Puccini, unter der musikalischen Leitung von Jochem Hochstenbach, inszeniert von Cornelia Rainer, Theater Trier, *Trier (D)*, 18h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Moebius + Klogr + Dunst in Mind + Infected Rain, alternative metal, electronic, L'Entrepôt, *Arlon (B)*, 19h30. Tel. 0032 63 45 60 84. www.entrepotarlou.be

THEATER

In 80 Tagen um die Welt, Stabfigurenspiel im Steampunk-Stil mit dem Figurentheater Favolella, centre culturel Aalt Stadhaus, *Differdange*, 15h. Tel. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

Orphée et Eurydice, ballet de Gluck, sous la direction de Nathalie

Marmeuse, chorégraphie de Gabriela Gómez Abaitua, avec le Ballet et le Chœur de l'Opéra-Théâtre de Metz Métropole et l'Orchestre de chambre du Luxembourg, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, *Metz (F)*, 15h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Wou ginn Elteren nuets hin? Kappkino vun der Claudine Muno, inszeniert vum Dan Tanson, erzielt vun der Betsy Dentzer, Théâtre d'Esch, *Esch*, 16h. Tel. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Vive la Commune, concert-spectacle de Carnyx-en scène, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 16h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Autopsy, Text an Inszenierung vum Jemp Schuster, mat der Michèle Turpel, Brandbau, *Wiltz*, 17h. www.prabbeli.lu

Väter und Söhne, von Brian Friel, nach dem Roman von Iwan Turgenjew, inszeniert von Daniela Löffner, mit dem Ensemble des Deutschen Theaters Berlin, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 17h. Tel. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Le dieu du carnage, de Yasmina Reza, mise en scène de Frank Hoffmann, avec entre autres Valérie Bodson, François Camus et Jeanne Werner. Introduction à la pièce par Betty Belais à 16h30, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

George Dandin, de Molière, mise en scène d'Anne Simon, avec Sophie Langevin, Mathieu Moro, Renelde Pierlot, Franck Sasonoff, Pitt Simon et Anouk Wagener, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Animal Farm, Schauspiel nach dem Roman von George Orwell, inszeniert von Krzysztof Minkowski, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

KONTERBONT

Träipentrëppeltour am Éislek, mit anschließendem Mittagessen in der Robbesscheier, Bahnhof, *Drouffelt*, 9h30. Einschreibung erforderlich: info@touristcenter.lu oder Tel. 92 17 45. www.robesscheier.lu

Jardirève au Luxembourg - L'éveil du printemps, Luxexpo - The Box, *Luxembourg*, 10h. www.thebox.lu

WAT ASS LASS | 15.03. - 24.03.

Salon du vintage, Luxexpo - The Box, Luxembourg, 10h. www.thebox.lu

Printemps des poètes, lectures de Laurence Vielle, Mia Lecomte, Ana Marques Gastão, Miriam R. Krüger et Marta Podgórnik, galerie Simoncini, Luxembourg, 11h. Tél. 47 55 15. www.galleriesimoncini.lu
Plus d'informations : www.printemps-poetes.lu/festival-2019

Öffentliche Theaterführung, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 14h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland
Anmeldung erforderlich: Tél. 0049 681 30 92-222.

MO, 18.3.

KONFERENZ

La nature humaine est-elle de... détruire la nature ? Avec Laurent Testot, centre culturel Altrimenti, Luxembourg, 12h15. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu
Inscription obligatoire jusqu'à ce vendredi 15.3 : events@etika.lu
Org. Etika et Attac Luxembourg.

Le parquet européen - Objectif : protéger les intérêts financiers de l'Union européenne, avec Olivier Salles, Maison de l'Union européenne, Luxembourg, 17h30. Tél. 43 01 37 83-3. Inscription obligatoire : tél. 43 01 34-925 ou comm-rep-lux@ec.europa.eu

MUSEK

Solistes européens, Luxembourg, sous la direction de Christoph König, avec Martin Stadtfeld (piano), œuvres de Beethoven et œuvres surprises, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Quatuor Ébène, quatuor à cordes, avec Pierre Colombet, Gabriel Le Magadure, Marie Chilemme et Raphaël Merlin, œuvres de Beethoven et Brahms, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Philharmonisches Orchester der Stadt Trier, unter der Leitung von Jochem Hochstenbach, Rachmaninows Sinfonie Nr. 2, Theater Trier, Trier (D), 20h30. Tél. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de
Im Rahmen der Concert Lounge.

Frank Carter & The Rattlesnakes, punk rock, support: King Nun,

Rockhal, Esch, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

Väter und Söhne, von Brian Friel, nach dem Roman von Iwan Turgenjew, inszeniert von Daniela Löffner, mit dem Ensemble des Deutschen Theaters Berlin, Grand Théâtre, Luxembourg, 19h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

Anny Hartmann: NoLobby is perfect, politisches Kabarett, Neimënster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Im Rahmen des Festivals Humour pour la paix.

DI, 19.3.

KONFERENZ

Ana Plurinymique, avec Ana Marques Gastão, Université du Luxembourg, Campus Belval, Esch, 11h30. www.uni.lu

Animals on Screen - Über den Einsatz von Tieren bei Filmproduktionen, mit Yves Steichen in Zusammenarbeit mit Animal Dignity asbl, Centre national de l'audiovisuel, Dudelange, 19h30. Tél. 52 24 24-1. www.cna.public.lu
Sprache: L.

MUSEK

Jess Glynne, singer-songwriter, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu
SOLD OUT!

Dany Franchi, blues, brasserie Wenzel, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Postmodern Jukebox, jazz, pop, Rockhal, Esch, 20h45. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

THEATER

George Dandin, de Molière, mise en scène d'Anne Simon, avec Sophie Langevin, Mathieu Moro, Renelde Pierlot, Franck Sasonoff, Pitt Simon et Anouk Wagener, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

J'ai bien fait ? Texte et mise en scène Pauline Sales, Nest, Thionville (F), 20h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Orphée et Eurydice, ballet de Gluck, sous la direction de Nathalie Marmeuse, chorégraphie de Gabriela Gómez Abaitua, avec le Ballet et le Chœur de l'Opéra-Théâtre de Metz Métropole et l'Orchestre de chambre du Luxembourg, Opéra-Théâtre Metz-Métropole, Metz (F), 20h. Tél. 0033 3 87 15 60 60. www.opera.metzmetropole.fr

Le jour où j'ai appris que j'étais juif, de et avec Jean-François Derec, mise en scène de Georges Lavaudant, Neimënster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Dans le cadre du festival Humour pour la paix.

L'entrée du Christ à Bruxelles, de Dimitri Verhulst, mise en scène de Georges Lini et Eric De Staercke, avec la cie Belle de nuit et l'Atelier 210, maison de la culture, Arlon (B), 20h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be COMPLET !

KONTERBONT

Renc'Art - Œuvre du mois : vaisselle de table en bois (1re moitié du 16e siècle), exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, Luxembourg, 12h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Langue : GB.

Chado Tea Ceremony, démonstration de la tradition de l'Urasenke Chado, Cercle Cité, Luxembourg, 17h30 + 19h30. Tél. 47 96 51 33. www.cerclecite.lu

Und nachts kommen die Monster - über den Umgang mit Kinderängsten, Resonord, Clervaux, 19h. Tél. 27 80 27. www.kannerschlass.lu

Sprache: L. Einschreibung erforderlich: Tél. 27 80 27-27. www.kannerschlass.lu/eltereschoul/

MI, 20.3.

JUNIOR

Cache-Cache, mise en scène de Yutaka Takei, avec le Théâtre de la guimbarde (2-5 ans), maison de la culture, Arlon (B), 15h. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be COMPLET !

KONFERENZ

La juge. Une femme dans la magistrature, film, discussion, exposition, Rotondes, Luxembourg, 19h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu
Dans le cadre du cycle de conférences « Expressions of Humanity ». Org. Time for Equality asbl.

Effortless Mastery, Liberating the Master Musician Within, with Kenny Werner, Trifolion, Echternach, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

MUSEK

Shakespeare in Love, Schauspiel mit Musik nach dem Drehbuch von Marc Norman und Tom Stoppard, inszeniert von Bettina Bruinier, unter der musikalischen Leitung von Achim Schneider, Saarländisches Staatstheater, Saarbrücken (D), 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

ARTICLE No One Is Innocent, rock, Kulturfabrik, Esch, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Bitte nicht drauf niesen! Die „Queen of Sand“ Irina Titova lädt mit ihren atemberaubenden Sandmalereien zu einer Reise „In 80 Bildern um die Welt“ ein – am 20. März in der Stadthalle in Merzig (D).



WELTMUSEK

WAT ASS LASS | 15.03. - 24.03.

Willis Tipps



Palästinensisches im Doppelpack



Zwei ganz unterschiedliche palästinensische Platten sind jetzt erschienen. Die drei Brüder vom berühmten **Trio Joubbran** haben acht Jahre gebraucht, um **The Long March** herauszubringen. Wie schon auf früheren Platten hört man die Stimme des Poeten Mahmoud Darwish und auch Pink Floyds Roger Waters ist beteiligt. Die drei Ouds der Ausnahmekünstler aus Nazareth stehen im Zentrum. Der Pariser Produzent Renaud Letang hat sie aber in elektronische Klänge gebettet, woran man sich erst einmal gewöhnen muss. Die 25 Musikstudentinnen, die sich **Daughters of Jerusalem** nennen, kommen aus dem arabischen Osten dieser Stadt. Auf ihrer CD findet man volkstümlich klingende, palästinensische Lieder von Größen wie Rim Banna und den Rahbani Brüdern in beeindruckendem Chorgesang mit Begleitung von Cello, Kontrabass, Perkussion und Kanun. Das sind musikalisch zwei ganz verschiedene Platten, in denen es aber inhaltlich um dieselbe - die palästinensische - Sache geht. Beide sind unbedingt eine Empfehlung wert!

Le Trio Joubbran - The Long March (Randana/Cooking Vinyl)
Daughters of Jerusalem - Daughters of Jerusalem (Kirkelig Kulturverksted)



Die Anfänge der Rumba Congolaise

Ende der 1940er-Jahre entstand im damals noch kolonisierten Kongo durch die Vermischung einheimischer Traditionen mit kubanischer Musik die kongolesische Rumba mit so illustren Protagonisten wie erst Le Grand Kalle, dann Franco und Tabu Ley, sowie später Papa Wemba. Ältere Kompilationen mit Aufnahmen aus den musikalisch goldenen 1950ern sind vergriffen, aber jetzt ist eine sehr schöne Zusammenstellung unter dem Titel **Nostalgique Kongo** erschienen, die 23 Stücke aus dieser Zeit enthält, die sowohl von kleinen Ensembles als auch von Orchestern eingespielt wurden. Fast alle Künstler*innen sind hier unbekannt, bis auf den bedeutenden Akkordeonisten Camille Feruzi und „Papa“ Wendo Kolosoy, der in den 1990ern ein Revival erlebte. Da hat man echte Schätze gehoben, die seit über 60 Jahren im Verborgenen schlummerten, aber immer noch ganz viel Spaß machen.

V.A. - Nostalgique Kongo (Buda Musique)



So gut klingt Antikapitalismus

Leyla McCalla hat ihr soziales Engagement von ihren politisch aktiven, haitianischen Eltern geerbt. Sie wurde in New York geboren, lebt in New Orleans und mixt ihren speziellen Musikstil aus Cajun, Zydeco, Blues, Creole-Jazz und haitianischen Traditionen. Die Sängerin ist studierte Cellistin, spielt auf ihrem dritten Album **The Capitalist Blues** aber oft das Tenorbanjo und lässt sich von einem kleinen Ensemble begleiten. Sie verarbeitet in ihren Stücken die üblen ökonomischen und psychologischen Auswirkungen des kapitalistischen Systems auf die Menschen und zeigt sich - musikalisch aggressiver - auch vom Schicksal Aleppos betroffen. Eine sympathische Frau mit intimer Stimme und überzeugenden Songs auf einer sehr schönen Platte, die trotz der verschiedenen Stile wie aus einem Guss klingt.

Leyla McCalla - The Capitalist Blues (Jazz Village/Pias)



© SHERVIN LAINEZ

Fille du grand bluesman Taj Mahal, Deva Mahal en a hérité la passion du blues, qu'elle revisite à sa façon - à voir et à écouter le 20 mars à l'Aalt Stadhaus de Differdange.

COVER White Lies, post-punk, support: Boniface, Den Atelier, Luxembourg, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Anouar Brahem, jazz, avec Dave Holland, Django Bates et Nasheet Waits, Philharmonie, Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Enkhjargal and Friends, mongolische Musik, Kirche, Weiler-la-Tour, 20h.

Black Cat Biscuit, blues, Spirit of 66, Verviers (B), 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Nicki Minaj + Juice WRLD, hip-hop, support: Maz, Rockhal, Esch, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Deva Mahal, soul, centre culturel Aalt Stadhaus, Differdange, 21h. Tél. 5 87 71-19 00. www.stadhaus.lu

THEATER

J'ai bien fait ? Texte et mise en scène de Pauline Sales, Nest, Thionville (F), 19h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Autopsy, Text an Inszenéierung vum Jemp Schuster, mat der Michèle Turpel, Neimënster, Luxembourg, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
 Im Rahmen des Festivals Humour pour la paix.

George Dandin, de Molière, mise en scène d'Anne Simon, avec Sophie Langevin, Mathieu Moro, Renelde Pierlot, Franck Sasonoff, Pitt Simon et Anouk Wagener, Théâtre du Centaure, Luxembourg, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Le triomphe de l'amour, de Marivaux, mise en scène de Denis Podalydès, Grand Théâtre, Luxembourg, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu COMPLET !

Irina Titova: Queen of Sand, in 80 Bildern um die Welt, Stadthalle, Merzig, 20h.

Willy Nachdenklich, Comedy, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Le dieu du carnage, de Yasmina Reza, mise en scène de Frank Hoffmann, avec entre autres Valérie Bodson, François Camus et Jeanne Werner. Introduction à la pièce par Betty Belais à 19h30, Théâtre national du Luxembourg, Luxembourg, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

KONTERBONT

Armes et forteresse, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, Luxembourg, 17h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
 Langue : F.

Kasematten - Bergwerke, Multivision von Jérôme Konen, Artikuss, Soleuvre, 19h30. Tél. 59 06 40. www.artikuss.lu

Wéi d'Kanner hir Elteren erzéien, maison relais beim Renert, Waldbillig, 19h30. Sprache: L. www.kannerschlass.lu/eltereschool

Listen All Y'All, It's a Sabotage (Beastie Boys), Liesung mam Jeff Schinker, Gespréich mam Nico Helminger, Centre national de littérature, Mersch, 19h30. Tél. 32 69 55-1. cnl.public.lu

Transglobal
World Music Chart



März - Top 5

1. Le Trio Joubbran - The Long March (Cooking Vinyl) Palästina
2. Bassekou Kouyate & Ngoni Ba - Miri (Outhere) Mali
3. Urna Chahar-Tugchi & Kroke - Ser (Urna Chahar-Tugchi/UCT) Innere Mongolei/ Polen
4. Dhafer Youssef - Sounds of Mirrors (Anteprima) Tunesien
5. Belonoga - Through the Eyes of the Earth (NarRator Records) Bulgarien

Die TWMC TOP 20/40 bei: www.transglobalwmc.com/,
 Facebook „Mondophon auf Radio ARA“ und www.woxx.lu/author/Klopottek
 (Willi Klopottek)

WAT ASS LASS | 15.03. - 24.03.

DO, 21.3.

JUNIOR

Le ciel est par-dessus le toit, théâtre musical et gestuel avec la compagnie Pic et Colegram (2-5 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 15h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

KONFERENZ

Public forum : Le charme discret de la violence ou la violence discrète de la bourgeoisie, débat sur la violence au sein de la civilisation, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu Org. forum.

Busleyden et l'apprentissage des langues, table ronde avec entre autres Fernand Fehlen et Marc Barthelemy, Neimënster, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu Org. Institut Pierre Werner.

MUSEK

Zara McFarlane, jazz, avec Peter Edwards (piano), Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Lazuli, progressive rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Perturbator, electro synthwave, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Symphonieorchester des Bayerischen Rundfunks, unter der Leitung von Mariss Jansons, mit Iveta Apkalna (Orgel), Werke von Berlioz, Poulenc und Saint-Saëns, Philharmonie,

Luxembourg, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Elsa M'bala et Tatiana Heuman, voice, electronics, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

Kenny Werner, récital de piano, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Trilogiqu3 invite Volker Engelberth, jazz, Les Trinitaires, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Grand corps malade, slam, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

THEATER

George Dandin, de Molière, mise en scène d'Anne Simon, avec Sophie Langevin, Mathieu Moro, Renelde Pierlot, Franck Sasonoff, Pitt Simon et Anouk Wagener, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Autopsy, Text an Inszenierung vum Jemp Schuster, mat der Michèle Turpel, centre culturel Schungfabrik, *Tétange*, 20h. Reservatioun: Tél. 691 69 40 68. Org. Femmes socialistes.

J'ai bien fait ? Texte et mise en scène de Pauline Sales, Nest, *Thionville (F)*, 20h. Tél. 0033 3 82 82 14 92. www.nest-theatre.fr

Sakura Blues, chorégraphie de Marisa Ragazzo et Omid Ighani,

avec la Dacru Dance Company, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Le triomphe de l'amour, de Marivaux, mise en scène de Denis Podalydès, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu COMPLET !

Fräulein Julie, von August Strindberg, inszeniert von Jean-Paul Maes, mit Friederike Majerczyk, Lukas Kientzler und Rosalie Maes, Schloss, *Bettembourg*, 20h. Tél. 51 80 80-1.

Oropax-Experimental, Comedy, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

KONTERBONT

Visite guidée du bâtiment actuel avant le déménagement de la Bibliothèque nationale de Luxembourg, Bibliothèque nationale de Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tél. 22 97 55-1. www.bnl.lu

Renc'Art - Œuvre du mois : vaisselle de table en bois (1re moitié du 16e siècle), exploration et analyse détaillée d'une œuvre d'art, Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu Langue : GB.

FR, 22.3.

MUSEK

Judicaël Perroy, récital de guitare, œuvres entre autres de Bach, Sor et Scriabin, Conservatoire, *Luxembourg*, 19h. Tél. 47 96 55 55. www.conservatoire.lu

Orchestre philharmonique du Luxembourg, sous la direction de Clark Rundell, avec Brad Mehldau (piano), œuvres de Debussy et Mehldau, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Shakespeare in Love, Schauspiel mit Musik nach dem Drehbuch von Marc Norman und Tom Stoppard, inszeniert von Bettina Bruinier, unter der musikalischen Leitung von Achim Schneider, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

TICKETS TO WIN

Die woxx verschenkt diesmal 4 Eintrittskarten zu folgendem Konzert:

Egido "Juke" Ingala & The Jacknives

Im Vorprogramm: Gaasserock Blues Band

Freitag, 22. März 2019 - 20.30 Uhr, im „Sang a Klang“, Luxemburg - Pfaffenthal.

Veranstalter: Blues Club Lëtzebuerg

Interessiert?

Einfach anrufen, am Montag zwischen 9 und 12 Uhr. Tél. 29 79 99-0.

Mass Hysteria, heavy metal, Den Atelier, *Luxembourg*, 20h. Tél. 49 54 85-1. www.atelier.lu

Orchestre national de Metz, sous la direction de Jacques Mercier, avec Yann Beuron (ténor), œuvres de Saint-Saëns et Berlioz, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Tribubu, fusion éclectique de rumba, folk et blues, Le Bovary, *Luxembourg*, 20h. Tél. 27 29 50 15. www.lebovary.lu

Queenmania, Best of Queen, Trifolion, *Echternach*, 20h. Tél. 26 72 39-1. www.trifolion.lu

Gregor Huebner, violon, musique traditionnelle latino-américaine, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h30. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Disiz la peste, rap, BAM, *Metz (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

TICKETS Egido "Juke" Ingala & The Jacknives, blues, support : Gaasserock Blues Band, Sang a Klang, *Luxembourg*, 20h30.

Bouldou & Sticky Fingers, Tribute to the Rolling Stones, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tél. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Seed to Tree, folk, pop, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

The Blue Poets feat. Marcus Deml, Rock, Ducaal, *Freudenburg (D)*, 21h. Tél. 0049 6582 2 57. www.ducaal.com

Health, indie, noise rock, experimental, support: Ryvage, Rotondes, *Luxembourg*, 21h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Das Kaleidoskop-Theater in Bettembourg nimmt sich Strindbergs Hofdrama „Fräulein Julie“ an – am 21. März im Schloss.



WAT ASS LASS | 15.03. - 24.03.

THEATER

Mettlach, Recherche-Projekt von Magali Tosato und Lydia Dimitrow, inszeniert von Magali Tosato, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tél. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Alles féik oder wat? Kabarä mat de Makadammen, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 20h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Autopsy, Text an Inszenéierung vum Jemp Schuster, mat der Michèle Turpel, Ancien Cinéma Café Club, *Vianen*, 20h. Tél. 26 87 45 32. www.ancien cinema.lu

George Dandin, de Molière, mise en scène d'Anne Simon, avec Sophie Langevin, Mathieu Moro, Renelde Pierlot, Franck Sasonoff, Pitt Simon et Anouk Wagener, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Gen Z, spectacle documentaire de Salvatore Calcagno, Émilie Flamant et Antoine Neufmars, mise en scène de Salvatore Calcagno, Kinneksbond, *Mamer*, 20h. Tél. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

Le triomphe de l'amour, de Marivaux, mise en scène de Denis Podalydès, Grand Théâtre, *Luxembourg*, 20h. Tél. 47 08 95-1. www.lestheatres.lu

La nuit blanche de l'humour noir, avec Amoutati et Amine & Rachid, Neimënster, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 20 52-1. www.neimenster.lu
Dans le cadre du festival Humour pour la paix. Org. Rêves d'Afrique asbl.

Oropax-Experimental, Comedy, Tufa, Trier (D), 20h. Tél. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

Le dieu du carnage, de Yasmina Reza, mise en scène de Frank Hoffmann, avec entre autres Valérie Bodson, François Camus et Jeanne Werner. Introduction à la pièce par Betty Belais à 19h30, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Danse, chorégraphies de Jean-Pierre Lamperti, Nathalie Moyen et Cécile Rouverot, avec le département danse du conservatoire de musique de la Ville d'Esch-sur-Alzette, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

J'ai besoin de poser mon front sur ces pierres glacées, avec Le petit théâtre d'ErnEst, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

Christophe Alévêque, conférence-spectacle, La Passerelle, *Florange*, 20h30. Tél. 0033 3 82 59 17 99. www.passerelle-florange.fr

Aristotelis Rigas & Stelios Anatolitis: Brain Drain, stand-up comedy, centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 21h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

KONTERBONT

L'enfant et les écrans, maison relais Lallange, *Esch*, 18h. Langue : F. www.kannerschlass.lu/eltereschoul

SA, 23.3.

JUNIOR

Rock for Kids, workshop, Rockhal, *Esch*, 11h + 14h30. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu COMPLET !

Eng Rees duerch d'Festung, Féierung fir Kanner (6-9 Joer), Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 14h30 - 16h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu

Superhéros, atelier de bricolage (6-12 ans), Musée national d'histoire et d'art, *Luxembourg*, 14h30 - 16h30. Tél. 47 93 30-1. www.mnha.lu
Inscription obligatoire.

Le ciel est par-dessus le toit, théâtre musical et gestuel avec cie la Pic et Colegram (2-5 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Die Geschichte von Kalif Storch, Musiktheater nach Motiven des Märchens von Wilhelm Hauff (5-9 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 15h + 17h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

De Grüffelo + Die rote Zora, mam Kannertheater vun der Artistekëscht, Veräinshaus Um Widdem, *Kayl*, 19h30. Reservatioun: www.artistekescht.lu

KONFERENZ

Kongress von natur&ëmwelt, centre polyvalent Kuerzwinkel, *Consdorf*, 10h15. www.naturemwelt.lu

LUXFILMFEST

Emotions(S)XR, atelier de réalité étendue (> 13 ans), Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain, *Luxembourg*, 11h. Tél. 22 50 45. www.casino-luxembourg.lu

MUSEK

Yi-Rang Ock, récital d'orgue, œuvres de Bach et Mendelssohn, cathédrale Notre-Dame, *Luxembourg*, 11h.

Classes de percussion de Saarbrücken et Dudelange, œuvres entre autres d'Alice Gomez, Bruno Mars et Michael Jackson, centre culturel régional opderschmelz, *Dudelange*, 17h. Tél. 51 61 21-811. www.opderschmelz.lu

Der Rosenkavalier, Komödie mit Musik von Richard Strauss und Hugo von Hofmannsthal, inszeniert von Jakob Peters-Messer, unter der musikalischen Leitung von Roger Epple und Stefan Neubert, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tél. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Luxembourg Philharmonia, sous la direction de Martin Elmquist, avec Yanis Griso (violin), œuvres entre autres de Svendsen, Piazzolla et Ginastera, Mierscher Kulturhaus, *Mersch*, 20h. Tél. 26 32 43-1. www.kulturhaus.lu

Irina, release party, Kulturfabrik, *Esch*, 20h. Tél. 55 44 93-1. www.kulturfabrik.lu

Mike Shinoda, rap, Luxexpo - The Box, *Luxembourg*, 20h. www.thebox.lu

Les noces de Figaro, opéra de Wolfgang Amadeus Mozart, sous la direction musicale de Gaspard Brécourt, mise en scène d'Éric Perez, Centre des arts pluriels Ettelbruck, *Ettelbruck*, 20h. Tél. 26 81 26 81. www.cape.lu

Jean-François Heisser, récital de piano, œuvres entre autres de Chopin, Mompou et Scriabine, Arsenal, *Metz (F)*, 20h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

David Ianni, récital de piano, Arca Bartreng, *Bertrange*, 20h.

Le lac des cygnes, de Piotr Ilitch Tchaïkovski, chorégraphie de Rudolf Noureev, avec le ballet de l'Opéra national de Russie, Rockhal, *Esch*, 20h. Tél. 24 55 51. www.rockhal.lu

Mariza, fado, Philharmonie, *Luxembourg*, 20h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu COMPLET !

Winston McAnuff & Fixi, reggae roots, Le Gueulard plus, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 54 07 07. www.legueulardplus.fr

La sensation du blues à l'italienne Egidio « Juke » Ingala & The Jacknives sera au Sang a Klang au Pfaffenthal le 22 mars.



WAT ASS LASS | 15.03. - 24.03.

Elliott Murphy & The Normandy All Stars, rock, Spirit of 66, *Verviers (B)*, 20h30. Tel. 0032 87 35 24 24. www.spiritof66.be

Thérapie Taxi, rock, pop, rap, Rockhal, *Esch*, 20h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

Omar Souleyman + Deena Abdlewahed Khonnar Live Set + DJ Lag, techno syrienne, support : Digitale Steine, BAM, *Metz (F)*, 21h30. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

THEATER

Hotel Deluxe en Bourg, comédie burlesque avec Tiphane Devezin, Alain Holtgen et Jean-Paul Bissieux, Théâtre Le 10, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 26 20 36 20. www.theatre10.lu

Der Streit, Komödie nach Marivaux, inszeniert von Matthias Rippert, Alte Feuerwache, *Saarbrücken (D)*, 19h30. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Romeo und Julia, von William Shakespeare, inszeniert von Ryan McBryde, Theater Trier, *Trier (D)*, 19h30. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Autopsy, Text an Inszenierung vum Jemp Schuster, mat der Michèle Turpel, Ancien Cinéma Café Club, *Vianden*, 20h. Tel. 26 87 45 32. www.anciencinema.lu

George Dandin, de Molière, mise en scène d'Anne Simon, avec Sophie Langevin, Mathieu Moro, Renelde Pierlot, Franck Sasonoff, Pitt Simon et Anouk Wagener, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 20h. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Beethoven, Ludwig van Beethoven in Wort und Musik, mit Jean Muller und André Jung, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 20h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Danse, chorégraphies de Jean-Pierre Lamperti, Nathalie Moyen et Cécile Rouverot, avec le département danse du conservatoire de musique de la Ville d'Esch-sur-Alzette, Théâtre d'Esch, *Esch*, 20h. Tél. 27 54 50 10. www.theatre.esch.lu

Tout le monde savait, récits de femmes avec les comédiennes de l'association Athema, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 20h30. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

KONTERBONT

Visite guidée du plateau du Kirchberg, Fonds Kirchberg, *Luxembourg*, 10h. Inscription obligatoire : info@fondskirchberg.lu ou tél. 26 43 45 10.

Mondscheintouren für Genießer, Führung durch Saarbrücken mit Museumsbesuch mit anschließendem Überraschungsmenü im Leidinger, Treffpunkt an der, Ludwigskirche, *Saarbrücken (D)*, 16h30. Anmeldung erforderlich: www.ticket-regional.de oder Tel. 0049 6 81 9 32 70.

SO, 24.3.

JUNIOR

De Pierchen an de Wollef, musikalescht Märche vum Sergej Prokofjew (> 6 Joer), conservatoire de musique, *Esch*, 10h. Tel. 54 97 25. www.conservatoire.esch.lu

Der Regenbogenfisch, mit dem Figurentheater Favoletta (> 3 Jahre), Poppespännchen, *Lasauvage*, 11h + 15h30. www.ticket-regional.lu

Le ciel est par-dessus le toit, théâtre musical et gestuel avec la cie Pic et Colegram (2-5 ans), Rotondes, *Luxembourg*, 11h, 15h + 17h. Tél. 26 62 20 07. www.rotondes.lu

Die Geschichte von Kalif Storch, Musiktheater nach Motiven des Märchens von Wilhelm Hauff (5-9 Jahre), Philharmonie, *Luxembourg*, 11h + 15h (*Ausverkauft!*) + 17h. Tel. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

De Grüffelo + Die rote Zora, mam Kannertheater vun der Artistekëscht, Veräinshaus Um Widdem, *Kayl*, 16h. Reservatioun: www.artistekesch.lu

Pinguin gefunden, nach dem gleichnamigen Bilderbuch von Oliver Jeffers, mit dem Theater Mumpitz (> 4 Jahre), Cube 521, *Marnach*, 16h. Tel. 52 15 21. www.cube521.lu

Conni - Das Schul-Musical, mit dem Cocomico Theater (> 5 Jahre), Kinneksbond, *Mamer*, 17h. Tel. 2 63 95-100. www.kinneksbond.lu

KONFERENZ

La sorcellerie et les œuvres de Didier Comès, avec Albert Moxhet, suivi de la projection de la bande dessinée « Silence » de Didier Comès avec accompagnement musical de

Nicolas Hanlet et Gérard Malherbe, maison de la culture, *Arlon (B)*, 16h30. Tél. 0032 63 24 58 50. maison-culture-arlon.be

MUSEK

Concert-apéritif des amis de l'OPL, œuvres entre autres de Poulenc, Haydn, Pütz, Philharmonie, *Luxembourg*, 11h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu

Ro Gebhardt & Friends, latin music, brasserie Wenzel, *Luxembourg*, 11h. Tel. 26 20 52 98-5. www.brasseriwenzel.lu

Le Concert de la loge, sous la direction de Julien Chauvin (violin), Phèdre de Lemoyne, Arsenal, *Metz (F)*, 16h. Tél. 0033 3 87 74 16 16. www.citemusicale-metz.fr

Chorale Zolwer Spatzen, mam Jongechouer Pueri Cantores, Artikuss, *Soleuvre*, 16h. Tel. 59 06 40. www.artikuss.lu

Marty Friedman, guitarist, Rockhal, *Esch*, 16h30. Tel. 24 55 51. www.rockhal.lu

André Mergenthaler, récital de violoncelle, Kulturhaus Niederranven, *Niederranven*, 17h. Tél. 26 34 73-1. www.khn.lu
Dans le cadre du festival „Musek am Syrdall“.

Musique des nations : la Roumanie, avec Cornelia Gudea (violin), Katrin Reifenrath (piano), Ruxandra Barac (mezzo-soprano) et Csaba Fazekas (ténor), centre culturel Altrimenti, *Luxembourg*, 17h. Tél. 28 77 89 77. www.altrimenti.lu

Stefanie Duprel, récital d'orgue, œuvres de Bach, Brahms et Vierne, église, *Mondercange*, 17h.

Trio Cénacle, avec Evelyn Czesla (soprano), Nico Wouterse (baryton-basse) et Michèle Kerschenmeyer (piano), compositions sur des textes de Victor Hugo mis en musique entre autres par Franck, Lalo et Saint-Saëns, Schloss, *Vianden*, 17h. Tél. 83 41 08-1. www.castle-vianden.lu

Die Csárdásfürstin, Operette von Emmerich Kálmán, Leo Stein und Bela Jenbach, inszeniert von Erik Petersen, Saarländisches Staatstheater, *Saarbrücken (D)*, 18h. Tel. 0049 681 30 92-0. www.staatstheater.saarland

Soldier Songs, Musiktheater von David T. Little, inszeniert von Jochen Strauch, Alte Feuerwache,

Saarbrücken (D), 18h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.staatstheater.saarland

Mariza, fado, Philharmonie, *Luxembourg*, 19h. Tél. 26 32 26 32. www.philharmonie.lu COMPLET !

Eric Wrede, Pop, Tufa, *Trier (D)*, 20h. Tel. 0049 651 7 18 24 12. www.tufa-trier.de

THEATER

Die Reise in die Hoffnung, Tanztheater von Roberto Scafati, Theater Trier, *Trier (D)*, 16h. Tel. 0049 651 7 18 18 18. www.theatertrier.de

Beethoven, Ludwig van Beethoven in Wort und Musik, mit Jean Muller und André Jung, Théâtre national du Luxembourg, *Luxembourg*, 17h. Tel. 26 44 12 70-1. www.tnl.lu

Tout le monde savait, récits de femmes avec les comédiennes de l'association Athema, Le Gueulard, *Nilvange (F)*, 18h. Tél. 0033 3 82 85 50 71. www.legueulard.fr

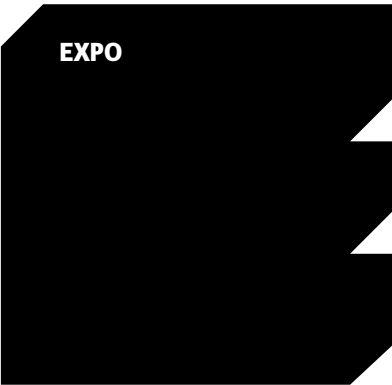
George Dandin, de Molière, mise en scène d'Anne Simon, avec Sophie Langevin, Mathieu Moro, Renelde Pierlot, Franck Sasonoff, Pitt Simon et Anouk Wagener, Théâtre du Centaure, *Luxembourg*, 18h30. Tél. 22 28 28. www.theatrecentaure.lu

Animal Farm, Schauspiel nach dem Roman von George Orwell, inszeniert von Krzysztof Minkowski, sparte4, *Saarbrücken (D)*, 20h. Tel. 0049 681 30 92-486. www.sparte4.de

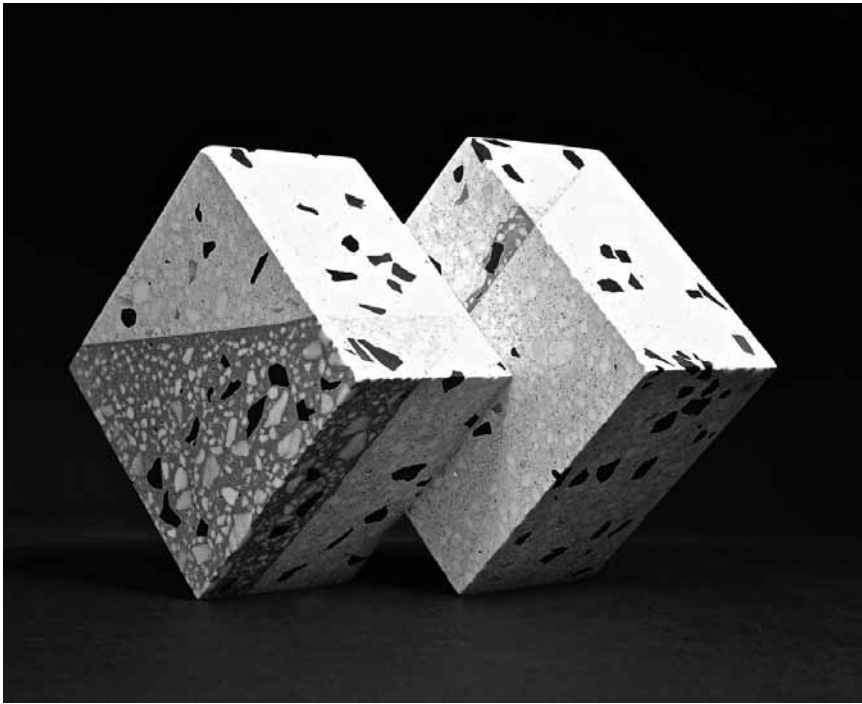
KONTERBONT

Un fort pas comme les autres, visite thématique, Musée Dräi Eechelen, *Luxembourg*, 16h. Tél. 26 43 35. www.m3e.public.lu
Langue : L (3.2, 27.2, 13.3), F (20.2, 6.3, 24.3), GB (31.3).

Iwwer Doud (a Liewen)! Lesung über den Tod mit Interviews mit todkranken und sterbenden Menschen von Annick Goerens und Texten von unter anderen Sappho, Epikur, Lukrez, gelesen von Désirée Nosbusch, Marc Limpach und Serge Tonnar, Kasemattentheater, *Luxembourg*, 20h. Tel. 29 12 81. www.kasemattentheater.lu



EXPO



« Contrastes » - l'expo collective à la galerie 39 de Dudelange célèbre les contrastes entre les œuvres de Bertrand Ney, Éric Chomis et Pit Wagner – du 17 mars au 6 avril.

EXPOSITIONS PERMANENTES / MUSÉES

Musée national de la Résistance transitoire
(128, rue de l'Alzette. Tél. 54 84 72), Esch-sur-Alzette,
ma. - di. 14h - 18h.

Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain
(41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), Luxembourg, *lu., me., ve. - di. 11h - 19h, jeudi nocturne jusqu'à 23h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1.*

Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1), Luxembourg, *me. - di. 10h - 18h, ma nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 16h30.*

Musée national d'histoire et d'art
(Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 23.6, 15.8, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24.12 jusqu'à 14h et le 31.12 jusqu'à 16h30.*

Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45 00), Luxembourg, *ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 15.8, 1.11, 25 + 26.12 et le 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.*

Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), Luxembourg, *je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 23h (galeries 21h). Jours fériés 10h - 18h. Ouvert les 24 et 31.12 jusqu'à 15h. Fermé le 25.12.*

Musée Dräi Eechelen
(parc Dräi Eechelen. Tél. 26 43 35), Luxembourg, *ma., je. - di. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 20h. Fermé les 1.5, 23.6, 1.11, 24., 25. et 31.12, 1.1. Ouvert le 15.8 et 26.12 jusqu'à 18h.*

Villa Vauban - Musée d'art de la Ville de Luxembourg
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49 00), Luxembourg,
lu., me., je., sa. + di. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h. Fermé les 1.11, 25.12 et 1.1. Ouvert le 24 et le 31.12 jusqu'à 16h.

The Bitter Years
(château d'eau, 1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-303), Dudelange,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

The Family of Man
(montée du Château. Tél. 92 96 57), Clervaux,
me. - di. + jours fériés 12h - 18h.

Arlon (B)

Alexis Bernard :
Instantanés automobiles
LAST CHANCE photographies,
maison de la culture
(parc des Expositions, 1.
Tél. 0032 63 24 58 50), *jusqu'au 17.3, ve. - di. 14h - 18h.*

Japon - Dedans dehors
collection privée d'œuvres et d'objets
représentatifs de l'art et de l'artisanat
du Japon, espace Beau Site
(av. de Longwy, 321.
Tél. 0032 478 52 43 58), *jusqu'au 31.3, lu. - ve. 9h - 18h30, sa. 9h30 - 17h, di. 15h - 18h.*

Visionarium
NEW illustrations, planches de BD,
œuvres entre autres de Sonia Ansiaux,
Estelle Krier et Pierre de Wachter,
maison de la culture
(parc des Expositions, 1.
Tél. 0032 63 24 58 50), *du 17.3 au 5.4, ma. - di. 14h - 18h.*

*Max Vandervorst, musicien
pataphoniste, présentera son spectacle
« Tragawdoukoutrrr - Ode au
gaffophone » ce dimanche 17.3 à 16h.*

Beckerich

Martine Deny : Monotypes
LAST CHANCE peintures,
Millegalerie (103, Huewelerstrooss.
Tél. 621 25 29 79), *jusqu'au 17.3, ve. - sa. 14h - 20h, di. 14h - 18h.*

Clervaux

Charles Fréger :
Yokainoshima - Island of Monsters
photographies, jardin du Bra'Haus II
(montée du Château. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 24.10, en permanence.

Henrik Spohler :
The Third Day
photographies, Schlassgaart
(montée du Château. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 29.3, en permanence.

Isabelle Graeff : Exit
photographies, Échappée belle
(pl. du Marché. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 27.9, en permanence.

Kati Bruder: Wir anderen
Fotografien, jardin du Bra'Haus
(9, montée du Château.
Tél. 26 90 34 96), *bis zum 16.5., täglich.*

Mårten Lange : Citizen
photographies, jardin de Lélise
(montée de l'Église. Tél. 26 90 34 96),
jusqu'au 12.4, en permanence.

Peter Bialobrzeski:
Heimat & die zweite Heimat
Fotografien, Arcades II
(montée de l'Église. Tel. 26 90 34 96),
bis zum 17.9., täglich.

EXPO

Susan Barnett :
Not in Your Face

photographies, Arcades I (Grand-Rue. Tél. 26 90 34 96), jusqu'au 27.9, en permanence.

Dudelange

Contrastes

NEW Werke von Éric Chomis, Bertrand Ney und Pit Wagner, galerie 39 (39, rue de Hellange. Tél. 661 51 64 86), vom 22.3. bis zum 6.4., Fr. - So. 9h - 12h + 14h - 18h und nach Vereinbarung.

Eröffnung an diesem Sonntag, dem 17.3. um 16h.

Ezio D'Agostino : NEOs

NEW photographies, Centre national de l'audiovisuel (1b, rue du Centenaire. Tél. 52 24 24-1), du 16.3 au 9.6, ma. - di. 10h - 22h.

Vernissage ce samedi 16.3 à 11h.

Echternach

Auf den Spuren
unserer Vorfahren

Zeitgenössische Kunst der australischen Aborigines im Dialog mit vergoldeten Skulpturen aus Südtirol im Renaissance-Stil, Trifolion (2, porte Saint-Willibrord. Tél. 26 72 39-1), bis zum 31.3., Di. + Do. 13h - 17h und eine Stunde vor und während der Veranstaltungen.

Esch

La grève de 1942

Musée national de la Résistance transitoire (128, rue de l'Alzette), jusqu'au 31.3, ma. - di. 14h - 18h.

Manette Fusenig:
Wir sind an Bord

Rauminstallation, Musée national de la Résistance transitoire (128, rue de l'Alzette), bis zum 31.8., Di. - So. 14h - 18h.

Eupen (B)

Andrea Éva Györi:
Deep Jaw Relaxation

Zeichnungen, Video, Keramik, Ikob (Rotenberg 12b. Tél. 0032 87 56 01 10), bis zum 24.3., Mi. - So. 13h - 18h.

Friedbusch

Laurent Nunziatini,
Pit Nicolas et
Nico Thurm

NEW peintures et sculptures, galerie d'art Um Fridbësch (6, um Fridbësch. Tél. 621 50 77 95), du 23.3 au 14.4, sa. + di. 15h - 18h.

Luxembourg

Amaury Berillon,
Antoine Dufilho,
J. Jayet et
Yassine Mekhnache

peintures et sculptures, galerie Vallart (20, av. de la Porte Neuve. Tél. 0033 6 32 25 96 32), jusqu'au 6.7, lu. - sa. 9h - 18h.

André Depienne : Rock History

peintures, galerie d'art contemporain Am Tunnel (16, rue Sainte-Zithe. Tél. 40 15-20 73), jusqu'au 31.3, lu. - ve. 9h - 17h30, di. 14h - 18h.

Anita Wünschmann:
Struktur und Reflexion -
Cité des sciences Esch-Belval

Fotografien, Forum da Vinci (6, bd Grande-Duchesse Charlotte. Tél. 45 13 54), bis zum 30.5., Mo. - Fr. 9h - 12h + 14h - 16h.

Anne Lindner et
Christian Neuman :
Into the Deep

peintures, Mob-Art Studio (56, Grand-Rue), jusqu'au 13.4, ma. - sa. 10h30 - 18h30 et sur rendez-vous.

Art & Craft

LAST CHANCE collection du Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 18.3, ve. - lu. 10h - 18h.

Visites guidées les sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Art non figuratif

peintures, illustrations et sculptures de Roger Bertemes, Théo Kerg, Joseph Probst, Lucien Wercollier et Luc Wolff, Villa Vauban (18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00), jusqu'au 31.3,

me., je., sa. - lu. 10h - 18h, ve. nocturne jusqu'à 21h.

Visites guidées les ve. 18h (F), sa. 15h (GB) et di. 15h (D). Visite guidée « Je vois ce que tu ne vois pas » (5-11 ans) ce samedi 16.3 (GB) à 15h (inscription). Visite guidée « Nos enfants, nos guides préférés » (5-11 ans) le je. 21.3 (F) (sur inscription). Visite guidée parents-bébé ce di. 17.3. 10h30 (L/D)

« Cette rétrospective à la Villa Vauban n'en est que plus indispensable, entre trésors cachés et perles reconnues. » (Christophe Chohin)

Buveurs de quintessences

exposition collective avec des œuvres entre autres de Fortner Anderson, Adriana Disman et Stéphane La Rue, Casino Luxembourg - Forum d'art contemporain (41, rue Notre-Dame. Tél. 22 50 45), jusqu'au 7.4, me., ve. - lu. 11h - 19h, je. nocturne jusqu'à 23h.

« Le résultat pêche quelque peu par un dénuement trop appuyé. Le 'rien' peine à remplacer le tout, et la visite se fait principalement les yeux dans le vague. » (Vincent Boucheron)

Drama and Tenderness

masterpieces of Flemish, Spanish and Italian baroque art from the Royal Museum of Fine Arts Antwerp, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), until 1.10, Tue., Wed., Fri. - Sun. 10h - 18h, Thu. until 20h.

« Si l'intérêt pour le baroque peut aujourd'hui sembler moindre que pour les périodes qui l'ont précédé ou suivi, cela ne veut pas dire que se replonger dans cette époque avec le contexte historique en tête ne pourrait pas avoir un effet éducatif. D'autant plus que certaines toiles sont vraiment extraordinaires de par leur finition technique, et rares à voir. Alors, si vous avez la nausée de notre époque, pourquoi ne pas se replonger dans le baroque ? » (lc)

Figures sensibles

photographies de la collection Mudam, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 29.9, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

Die Fotografin Anita Wünschmann bringt mit „Struktur und Reflexion - Cité des sciences Esch-Belval“ den Süden in die Hauptstadt - im Forum Da Vinci bis zum 30. Mai.



EXPOTIPP

EXPO

EXPOSITION COLLECTIVE

Le Japon fois sept

Luc Caregari

La première exposition « Luxembourg-Tokyo » dans la toute nouvelle galerie Fellner Louvigny se concentre sur l'étrange attraction qu'exerce le Japon sur des artistes luxembourgeois-e-s.

Le vertige est bien une des premières sensations qui envahit chaque Occidental-e lors de sa première visite au Japon : les dimensions monstrueuses des villes, les signes incompréhensibles et omniprésents, les codes de communication presque impossibles à traduire et à appliquer, le tout caché derrière une façade de bien-séance asiatique difficile à interpréter. « Comme les Inuits ont 50 mots pour désigner la neige, les Japonais ont 50 façons d'éviter de dire 'non' à leur interlocuteur », s'amuse Hans Fellner, patron de la nouvelle petite galerie et librairie d'art située au cœur de la vieille ville.

L'idée derrière cette exposition, explique Fellner, lui est venue lorsqu'il a découvert les lieux : en inspectant l'arrière-salle avec son plafond bas et ses escaliers en bois, il a immédiatement pensé au Japon. L'autre motivation a été d'enfin exposer des œuvres créées par des artistes luxembourgeois en résidence au Japon, mais qui n'avaient jamais été montrées au Luxembourg. C'est une faille que « Luxembourg-Tokyo » se propose désormais de combler. Aussi parce que les rencontres entre la société nipponne et les artistes grand-ducaux et grand-ducales ont donné lieu à des créations très différentes.

La première que l'on peut voir dans la galerie est d'ailleurs le témoignage d'un certain échec. Lors de sa résidence dans le Youkobo Art Space à Tokyo en 2012, la dessinatrice et illustratrice Stina Fisch s'est vue si bouleversée par les impressions et les contacts avec les Japonais que son projet initial en a pâti. Constatant que « son œil obstruait sa main qui dessine », elle s'est résolue à ne faire qu'un inventaire photographique des choses vues, sans vraiment produire des œuvres d'art. Pour l'exposition chez Fellner, elle est revenue sur cette expérience en créant une affiche avec des photos et des annotations, afin de

la recréer. D'ailleurs, d'autres impressions de l'artiste sont disponibles sur son blog.

Un autre raté productif a été la résidence de Christian Aschmann à Tokyo : voulant photographier des gens, il se rend vite compte de l'impossibilité du projet, vu que communiquer avec des Japonais dans la rue est presque impossible. Il se rabat donc sur les façades, ou mieux, sur les interstices entre les bâtiments, des non-lieux typiquement japonais, car les constructions ne se touchent pas pour mieux les sécuriser en cas de tremblement de terre. Aschmann en a tiré une jolie étude de photographie architecturale en noir et blanc.

Le projet de Serge Ecker est plus concret. L'artiste, qui n'a pas été en résidence, s'est rendu dans le pays après le désastre de Fukushima et a pénétré dans la zone dévastée, malgré les avertissements de l'ambassade luxembourgeoise. Après avoir pris de multiples clichés des maisons détruites par le tsunami, il les a recréées en les imprimant en trois dimensions - ce qui donne des sculptures détaillées impressionnantes.

Loin des catastrophes, l'artiste Trixi Weis - qui a profité d'une résidence en 2009 - s'est concentrée sur la sexualité, un peu spéciale, des Japonais

et a noté tous les codes et symboles sexuels du quotidien sur une grande feuille. De plus, on peut voir son travail vidéo sur les piétons-tokyoïtes.

Par contre, les travaux de Flora Mar et de Raoul Ries sont plus axés sur les traditions japonaises. Tandis que la première a travaillé sur son projet à long terme des « Fleurs du mal » (une étude du bacille de Koch dans toutes ses splendeurs), elle a aussi rendu hommage à un des symboles de l'île, la fleur de cerisier. Ries a lui rendu hommage au grand peintre Hokusai et ses célèbres 36 impressions du mont Fuji. En photographiant la montagne dans les mêmes proportions que le vieux maître, il a réussi en passant un touchant portrait du Japon rural plutôt méconnu.

Finalement, l'expo montre aussi les gravures d'Isabelle Lutz, bouddhiste de longue date, qui a aussi profité d'une résidence. Entre abstraction et tradition, ses travaux séduiront sûrement celles et ceux inspiré-e-s par la spiritualité.

Bref, il y a sept bonnes raisons de se rendre à « Luxembourg-Tokyo » - en plus il y a de beaux bouquins à découvrir !

À la galerie Fellner Louvigny, jusqu'au 6 avril.



Intro_Livre/dessin

œuvres de Marc Angel et Camille Rina Lazzari, Kunschthaus Beim Engel (1, rue de la Loge. Tél. 22 28 40), jusqu'au 27.4, ma. - sa. 10h30 - 18h30.

Jean Mich

sculpteur luxembourgeois à Paris, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 31.3, ma., me., ve. - di. 10h - 18h, je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée ce dimanche 17.3 (L/D) à 16h.

« Les ingénieurs luxembourgeois aux quatre coins du monde » - conférence avec Katia Schrobiltgen le je. 21.3 à 18h.

woxx.eu/jeanmich

Jutta Koether : Tour de Madame

peintures, Musée d'art moderne Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 12.5, je. - lu. 10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h (galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB), sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB), 15h (D), 16h (F).

« Jenny Nachtigall über Jutta Koether » le me. 27.3 à 18h30.

« C'est la première rétrospective d'envergure consacrée au travail de Jutta Koether. Cette reconnaissance tardive, pour une artiste découverte à la fin des années 1970, met en lumière son approche si particulière de la création. L'exposition du Mudam, organisée en trois parties, permet d'évoluer aux côtés d'une créatrice protéiforme. » (Christophe Chohin)

Laura Bofill

peintures, galerie Schortgen (24, rue Beaumont. Tél. 26 20 15 10), jusqu'au 6.4, ma. - sa. 10h30 - 12h30 + 13h30 - 18h.

Le tribunal militaire international de Nuremberg

NEW salles voûtées de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), du 22.3 au 12.5, tous les jours 11h - 18h.

Leit an der Stad - Luxembourg Street Photography, 1950-2017

Lëtzebuerg City Museum (14, rue du Saint-Esprit. Tél. 47 96 45-00), jusqu'au 31.3,

EXPO



Une exposition pour les noctambules : « Nuit », au Musée national d'histoire naturelle, s'intéresse aux sons et odeurs de la forêt après que le soleil s'est couché - jusqu'au 4 août.

ma., me., ve. - di. 10h - 18h,
je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les je. 19h.
Visite nostalgique (>60 ans)
le me. 20.3 (L/D) à 15h.

Les enfants de Moissac

LAST CHANCE chapelle de Neimënster
(28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1),
jusqu'au 17.3, ve. - di. 11h - 18h.

Les origines de la civilisation chinoise

trésors archéologiques du Henan,
Musée national d'histoire et
d'art (Marché-aux-Poissons.
Tél. 47 93 30-1), jusqu'au 29.4,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,
je. nocturne jusqu'à 20h.

Visite guidée le je. 21.3 (F) à 18h.
« L'écriture chinoise et son histoire » -
visites thématiques les di. 17.3 (F) et
24.3 (GB) à 15h.

« Une plongée intéressante dans une
histoire telle qu'on ne la connaît pas
ici et qui vaut le coup d'être vue. » (lc)

Luxembourg - Tokyo

ARTICLE Gruppenausstellung mit
unter anderen Christian Aschman,
Isabelle Lutz und Trixi Weis,
Fellner Louvigny (12, rue Louvigny),
bis zum 13.4., Di. - Fr. 11h - 18h,
Sa. 10h - 18h.

Mansfeldschloss : Un château disparu ? (1604-2018)

Archives nationales
(plateau du Saint-Esprit.
Tél. 24 78 66 60), jusqu'au 20.4,
lu. - ve. 8h30 - 17h30, sa. 8h30 - 11h30.

Marc Pierrard

peintures, Valerius Art Gallery
(2a, rue Wiltheim), jusqu'au 20.4,
me. - sa. 11h - 18h.

Nairy Baghramian : Privileged Points

sculptures, Musée d'art moderne
Grand-Duc Jean (3, parc Dräi Eechelen.
Tél. 45 37 85-1), jusqu'au 22.9, je. - lu.
10h - 18h, me. nocturne jusqu'à 21h
(galeries) ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB),
15h (D), 16h (F).

No Pattern Save What We Imagine

NEW Gruppenausstellung mit Virginie
Mossé, Sebastian Hammwöhner,
Wawrzyniec Tokarski, Gabriel
Vormstein und Marcus Weber,
Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim.
Tél. 26 19 05 55),
vom 15.3. bis zum 27.4., Di. - Sa.
11h - 18h und nach Vereinbarung.

Nuit

NEW die Welt des Nachtlebens,
Klang- und Geruchsinstallationen,
Musée national d'histoire naturelle
(25, rue Münster. Tél. 46 22 33-1),
bis zum 4.8., Mi. - So. 10h - 18h,
Di. 10h - 20h.

Workshop „Fléien a joen an der
Nuecht: Eilen" an diesem Sonntag,
dem 17.3. um 15h.

Führung „Vielfalt und Evolution der
Lebewesen" an diesen Sonntag, dem
17.3. um 15h.

Workshop „Terra x Fossilien"
(9-10 Jahre) Do. 21.3. um 14h30,
Sa. 23.3. um 9h30.

Konferenz „Naturalistesch Andréck vun
Island an de Westman Inseln"
Di. 19.3. um 19h.

Workshop „Fräschekinne" (5-8 Jahre)
Do. 21.3. um 14h30.

Workshop „Mausfale-Formel 1"
(11-13 Jahre) Do. 21.3. um 14h30.
Führung So. 24.3. um 16h.

Peintures des années 1980 et 1990

collection Mudam,
Musée d'art moderne Grand-Duc Jean
(3, parc Dräi Eechelen. Tél. 45 37 85-1),
jusqu'au 7.4, je. - lu. 10h - 18h,
me. nocturne jusqu'à 21h (galeries)
ou 23h (café).

Visites guidées les me. 19h (GB),
sa. 11h (L), 15h (D), 16h (F), di. 11h (GB),
15h (D), 16h (F).

« Matching colours - le laboratoire
chromatique avec les artistes et
sérigraphes atelier bingo » atelier
pour enfants (>6 ans) ce samedi, 16.3
à 15h et ce dimanche 17.3 à 10h et 15h.

Peter Friedl : Report

art conceptuel, Erna Hecey Luxembourg
(20c, bd Emmanuel Servais.
Tél. 621 24 51 04), jusqu'au 13.4,
je. + ve. 14h30 - 19h30, sa. 14h30 - 18h
et sur rendez-vous.

Pit Wagner

dessins, gravures et sérigraphies,
Zithaklinik (36, rue Sainte-Zithe),
jusqu'au 7.4, aux horaires d'ouverture
de la clinique.

Plakeg! Der Akt um 1900

NEW der Wandel der Aktmalerei
gegen Ende des 19. Jahrhunderts,
mit unter anderem Gemälde,
Zeichnungen und Grafiken von
Lovis Crointhe, Villa Vauban
(18, av. Émile Reuter. Tél. 47 96 49-00),
vom 16.3. bis zum 16.6.,
Mi., Do., Sa. - Mo. 10h - 18h, Fr. bis 21h.

Führungen Fr. 19h (F), Sa. 16h (GB),
So. 16h (D).

Rethink Your Clothes

photographies, cloître Lucien Wercollier
à Neimënster (28, rue Münster.
Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 24.3,
tous les jours 11h - 18h.

Rikizo, Kiyomi Sakaguchi et Haruhiko Sunagawa

NEW peintures, sculptures et reliefs,
galerie Simoncini (6, rue Notre-Dame.
Tél. 47 55 15), du 16.3 au 4.5, ma. - ve.
12h - 18h, sa. 10h - 12h + 14h - 17h et
sur rendez-vous.

Vernissage ce vendredi 15.3 à 18h.

Schwarz Konscht

imagerie des taques de cheminée
(16e - 20e siècle),
Lëtzebuerg City Museum
(14, rue du Saint-Esprit.
Tél. 47 96 45-00), jusqu'au 28.6,
ma., me., ve. - di. 10h - 18h,
je. nocturne jusqu'à 20h.

Visites guidées les sa. à 15h.

Sofia Areal : Printemps Luxembourg

peintures, Camões - centre culturel
portugais (4, pl. Joseph Thorn.
Tél. 46 33 71-1), jusqu'au 7.5, lu. - ve.
9h - 17h30.

EXPO

State of Deception: The Power of Nazi Propaganda

LAST CHANCE salles voûtées de Neimënster (28, rue Münster. Tél. 26 20 52-1), jusqu'au 17.3, ve. - di. 11h - 18h.

« Le Luxembourg n'a rien fait pour ajouter une plus-value à cette exposition, qui malgré son potentiel risque de n'avoir pas un grand impact » (lc)

Steve Gerges : Fields

installation, Cecil's Box (4e vitrine du Cercle Cité, rue du Curé), jusqu'au 12.5, en permanence.

Theodoor van Loon

ein Caravaggist zwischen Rom und Brüssel, Musée national d'histoire et d'art (Marché-aux-Poissons. Tél. 47 93 30-1), bis zum 26.5., Di., Mi., Fr. - So. 10h - 18h, Do. 10h - 20h.

Führungen So. 17.3. (P) um 15h und 24.3. (F) um 16h.

Thibault Brunet et Suzan Noesen : Points-of-View

LAST CHANCE photographies et installations vidéo, Cercle Cité

(pl. d'Armes. Tél. 47 96 51 33), jusqu'au 17.3, ve. - di. 11h - 19h.

Dans le cadre du Luxembourg City Film Festival.

„Thibault Brunet und Suzan Noesen bieten mit „Soleil noir“ und „Libera Paginal“ sehr unterschiedliche multimediale Konzepte mit gelegentlichen Berührungspunkten.“ (Michelle Kleyr)

Tseng Kwong Chi

LAST CHANCE photographies de Keith Haring, banque Degroof Petercam (12 rue Eugène Ruppert), jusqu'au 16.3, sa. 10h - 12h + 14h - 16h.

Victor Tricar : End of Innocence

LAST CHANCE peintures, restaurant Come prima (18, av. de la Faïencerie. Tél. 691 48 30 14), jusqu'au 16.3, ve. 12h - 14h30 + 19h - 23h, sa. 19h - 23h.

Yann Annicchiario : La moitié des yeux

installation artistique, Nosbaum Reding (2+4, rue Wiltheim. Tél. 26 19 05 55), jusqu'au 6.4, ma. - sa. 11h - 18h et sur rendez-vous.

Yann Annicchiario : There Is No Place like This

sculpture/installation lumière, Rotondes (rue de la Rotonde. Tél. 26 62 20 07), jusqu'au 30.6, lu. - je. + sa. 11h - 1h, ve. 11h - 3h, di. 11h - 19h

„Der Künstler bleibt mit diesen künstlerischen Arbeiten seinem bisherigen Stil treu. (Michelle Kleyr)

Mamer**Europa Donna Luxembourg: Mäi perséinleche Wee**

LAST CHANCE Molerei, Kinneksbond (42, rte d'Arlon. Tél. 2 63 95-100), bis de 16.3., Sa. 19h - 21h30.

Gen Z - Searching for Beauty

NEW œuvres réalisées par les élèves du lycée Josy Barthel de Mamer, Kinneksbond (42, rte d'Arlon. Tél. 2 63 95-100), du 23.3 au 3.5, di. 16h - 18h30.

Vernissage le ve. 22.3 à 19h.

Mersch**Morris Kemp, Toma Loreti a Luca Santostasi: De Silo**

Fotografien, Mierscher Kulturhaus (53, rue Grande-Duchesse Charlotte.

Tél. 26 32 43-1), bis den 28.3., Dë. - Do., So. 15h - 17h an op Rendez-vous.

Schrift und Bild im Dialog

Über Literatur und Bildkünste in Luxemburg, Centre national de littérature (2, rue E. Servais. Tél. 32 69 55-1), bis zum 3.4., Mo. - Fr. 9h - 17h.

« Le CNL réussit à aller au-delà d'une trop évidente exposition de livres d'artistes pour suggérer les rapports entre arts graphiques et littérature. Un travail salubre, à voir absolument pour celles et ceux qui se passionnent pour les arts en général et leur interaction en particulier. » (ft)

Metz (F)**Lee Ufan : Habiter le temps**

sculptures et peintures, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 30.9, me. - lu. 10h - 18h.

Visites guidées les sa. 16.3 à 11h et 23.3 à 15h, les di. 17.3 à 15h et 24.3 à 11h.

Lee Ufan : Relatum

installation monumentale, Lee Ufan en dialogue avec l'architecture de Shigeru Ban et Jean de Gastines, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 27.5, me. - lu. 10h - 18h.

L'aventure de la couleur

œuvres phares du Centre Pompidou, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 22.7, me. - lu. 10h - 18h.

Patrick Tosani : Les corps du sol

LAST CHANCE photographies, Arsenal (3 av. Ney. Tél. 0033 3 87 74 16 16), jusqu'au 17.3, ma. - sa. 13h - 18h, di. 14h - 18h.

Peindre la nuit

la nuit dans la peinture moderne et contemporaine, Centre Pompidou-Metz (1 parvis des Droits-de-l'Homme. Tél. 0033 3 87 15 39 39), jusqu'au 15.4, me. - lu. 10h - 18h.

Visites guidées les sa. 16.3 à 15h et 23.3 à 11h, les di. 17.3 à 11h et 24.3 à 15h.

Sûrement pas toujours facile d'« Être artiste en Moselle 1870-1945 », surtout que la Lorraine a changé plusieurs fois de nationalité entre-temps. Les peintures de l'époque sont à voir au Musée de la Cour d'Or à Metz jusqu'au 20 mai.



EXPO

Être artiste en Moselle 1870-1945

peintures, Musée de la Cour d'or - Metz Métropole (2 rue du Haut Poirier. Tél. 0033 3 87 20 13 20), *jusqu'au 20.5, tous les jours 9h - 12h30 + 13h45 - 17h.*

Munsbach**Ott Neuens**

Bilder mit Edelsteinen, Gold und Pigmenten, Oikopolis: Naturata Bio Resto & Café (13, rue Gabriel Lippmann), *bis zum 15.7., Mo. - Fr. 8h30 - 18h30, Sa. 8h30 - 17h30.*

Niederanven**Keong-A Song : Epic Dreams**

NEW dessins, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1), *du 20.3 au 19.4, ma. - sa. 14h - 17h.*

Vernissage le ma. 19.3 à 18h30.

Sophie Margue : Corps à l'état brut

LAST CHANCE photographies, Kulturhaus Niederanven (145, route de Trèves. Tél. 26 34 73-1), *jusqu'au 15.3, ve. - sa. 14h - 17h.*

Oberkorn**[fɔ: tu: wʌn]**

exposition collective avec des œuvres de Corinne Goetz, Florence Hoffmann, Lis Prussen et Sylvie Reusch, espace H2O (rue Rattem. Tél. 58 40 34-1), *jusqu'au 31.3, tous les jours 16h - 19h.*

Remerschen**Dessins, desseins**

maquettes et dessins, Valentiny Foundation (34, rte du Vin), *jusqu'au 24.3, ma. - di. 14h - 18h.*

Saarbrücken (D)**Christina Kubisch: Electrical Moods**

Kabelinstallationen, Klangskulpturen und Lichträume, Stadtgalerie Saarbrücken (St. Johanner Markt 24. Tél. 0049 681 9 05 18 42), *bis zum 12.5., Di. - Fr. 12h - 18h, Sa. + So. 11h - 18h.*

woxx.eu/kubisch

Daniel Hahn: Mit anderen Worten

NEW Malerei und Installation, Galerie Neuheisel (Johannisstr. 3a. Tél. 0049 681 3 90 44 60), *vom 23.3. bis zum 4.5., Di. 10h - 16h, Do. 13h - 19h, Sa. 11h - 13h.*

Eröffnung am Fr. 22.3. um 19h.



L'illustratrice Keong-A Song revisite l'univers de Jérôme Bosch à sa façon avec « Epic Dreams » - du 19 mars au 19 avril au Kulturhaus Niederanven.

Michael Riedel

Rauminstallation, Moderne Galerie des Saarlandmuseums (Bismarckstr. 11-15. Tél. 0049 681 99 64-0), *bis zum 5.5., Di., Do. - So. 10h - 18h, Mi. 10h - 20h.*

Steinerne Macht. Burgen, Festungen, Schlösser in Lothringen, Luxemburg und im Saarland

Historisches Museum Saar (Schlossplatz 15. Tél. 0049 681 5 06 45 01), *bis zum 23.6., Di., Fr. + So. 10h - 18h, Mi. + Do. 10h - 20h, Sa. 12h - 18h.*

Geführte Besichtigungen So. um 14h.

Strassen**L'art en marche**

LAST CHANCE exposition collective avec entre autres des œuvres de Jacqueline Grasset, Guy Hary et Jeanny Thein, galerie A Spiren (203, rte d'Arlon. Tél. 31 02 62 456), *jusqu'au 17.3, ve. - di. 14h30 - 18h30.*

Trier (D)**20 Jahre Fotografische Gesellschaft**

Galerie im 2. Obergeschoss der Tufa (Wechselstr. 4. Tél. 0049 651 7 18 24 12), *bis zum 31.3., Di., Mi. + Fr. 14h - 17h, Do. 17h - 20h, Sa. + So. 11h - 17h.*

Useldange**CommunArt**

NEW œuvres des artistes de la région, centre culturel (rue de l'église), *du 23.3 au 25.3, sa. + di. 14h - 18h.*

Vernissage le ve. 22.3 à 19h.

Vianden**Les invités**

NEW œuvres de Cathrine Lorent, Robert Lassenius, Marc Soisson et Wawrzyniec Tokarski, Veiner Konstgalerie (6, impasse Léon Roger. Tél. 621 52 09 43), *du 20.3 au 7.4, me. - di. 14h - 19h.*

Piotr Butkiewicz: Touch Games

NEW Malerei, Ancien Cinéma Café Club (23, Grand-Rue. Tél. 26 87 45 32), *vom 16.3. bis zum 31.3., Mi. - Fr. 15h - 0h, Sa. + So. 13h - 0h.*

Völklingen (D)**Christian Boltanski: Erinnerungen/Souvenirs/Memories**

Mixed-Media-Installation, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tél. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 31.8., täglich 10h - 18h.*

Legende Queen Elizabeth II.

Sammlung Luciano Pelizzari, Weltkulturerbe Völklinger Hütte (Rathausstraße 75-79. Tél. 0049 6898 9 10 01 00), *bis zum 22.4., täglich 10h - 18h.*

Wadgassen (D)**Duckomenta**

Die entgültige History-Tour, Deutsches Zeitungsmuseum (Am Abteihof 1. Tél. 0049 6834 94 23-0), *bis zum 9.6., Di. - So. 10h - 16h.*

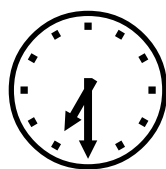
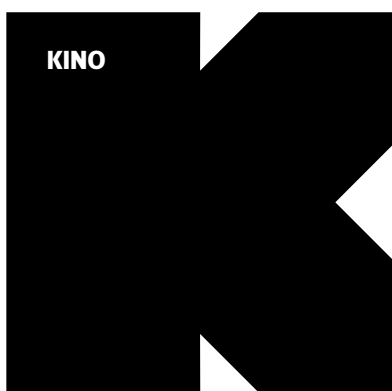
Walferdange**Strawberry Daiquiri**

peintures, œuvres de Dani Neumann et Franck Miltgen, scénographie par Yann Annicchiario, CAW (5, rte de Diekirch. Tél. 33 01 44-1), *jusqu'au 31.3, me. - ve. 15h - 19h, sa. + di. 14h - 18h.*

Windhof**Lionel Sabatté : Morphèmes**

sculptures, Ceysson & Bénétière (13-15, rue d'Arlon. Tél. 26 20 20 95), *jusqu'au 26.4, me. - sa. 12h - 18h.*

KINO | 15.03. - 19.03.



Les horaires

La page www.woxx.lu/kino vous dira exactement où et quand trouver la prochaine séance !

Die Uhrzeiten

Auf der Seite www.woxx.lu/kino finden Sie alle Infos, die Sie brauchen, um Ihren nächsten Kinobesuch zu organisieren!

**** = excellent
 *** = bon
 ** = moyen
 * = mauvais

Commentaires:

fb = Frédéric Braun
 lc = Luc Caregari
 sh = Susanne Hangarter
 tj = Tessie Jacobs
 lm = Raymond Klein
 ft = Florent Toniello
 rw = Renée Wagener
 dw = Danièle Weber
 ds = Danielle Wilhelmy

Multiplex :

Diekirch
Scala

Dudelange
Starlight

Esch/Alzette
Kinopolis Belval

Luxembourg-Ville
Kinopolis Kirchberg
Utopia (pour les réservations du soir : tél. 22 46 11)

Luxembourg-Ville
Cinémathèque



Ein Leben wie eine Schachtel Pralinen: „Forrest Gump“ – der Klassiker mit Tom Hanks läuft am 18. März im Kinopolis Kirchberg und Belval.

extra

Forrest Gump

USA 1994 von Robert Zemeckis.
Mit Tom Hanks, Gary Sinise und Robin Wright. 140'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg,
18.3. um 19h30.

Forrest Gump verfügt lediglich über einen IQ von 75, schafft es aber dennoch, eine Reihe bemerkenswerter Taten in seinem Lebenslauf zu versammeln. So wird er etwa Tischtennisprofi, kämpft in Vietnam, beobachtet Gouverneur Wallace beim Versuch, schwarze Studenten am Betreten der Universität zu hindern und deckt (ohne es zu wissen) den Watergate-Skandal auf.

Miszmasz czyli Kogel Mogel 3

PL 2019 von Kordian Piwowarski.
Mit Grazyna Blecka-Kolska, Aleksandra Hamkalo und Anna Mucha. 100'. O.-Ton + engl. Ut. Ab 6.

Kinopolis Kirchberg,
16.3. und 19.3. um 19h.

Kasia lebt noch immer im Dorf Brzózki. Ihr Sohn Marcin kehrt unerwartet nach Polen zurück und

gerät sofort in Schwierigkeiten. In Warschau bricht unterdessen eine Krise in der Familie Wolanski aus. Wolanska schreibt ein umstrittenes Sexbuch, weshalb ihr Ehemann und ihre Tochter Agnieszka von zu Hause fliehen.

NBA : Milwaukee Bucks - Philadelphia 76ers

USA 2019, projection en direct du BMO Harris Bradley Center, Milwaukee.

Kinopolis Kirchberg, 17.3 à 20h15.

Schindler's List

USA 1993 von Steven Spielberg.
Mit Liam Neeson, Ben Kingsley und Ralph Fiennes. 195'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Scala, 19.3. um 19h.

Der Industrielle Oskar Schindler versucht sich während des Zweiten Weltkriegs in Krakau eine Existenz aufzubauen. Aus finanziellen Gründen beschäftigt er nur Juden und leiht sich Geld von ihnen um eine Emaillefabrik zu gründen, die ihm letztlich großen Reichtum beschert. Als die Brutalität des Holocaust Krakau erreicht, riskiert er nicht nur sein Vermögen, sondern auch sein Leben um seine Arbeiter vor der Deportation zu bewahren.

KINO | 15.03. - 19.03.

Troublemaker

L 1980 vum Andy Bausch.
Mat Thierry Van Werveke, Ender Frings
an Nicole Max. 70'. O-Toun.
Vu 6 Joer un.

Scala, 18.3. um 15h.

Nodeems de Jacques Goudebour, alias Johnny Chicago, an den Chuck Moreno am éischte Film alles dru setzen, fir hiren Dram vun enger Rees an Amerika ze verwierklechen, versicht de Moreno nom Dout vum Chicago am leschten Deel vun der Trilogie, désen onerfëllte Wonsch ëmmer nach an d'Realitéit ëmzesetzen.

family at the movies

Wonder Park

USA/E 2019 Animationsfilm. 86'.
Für alle.

Kinopolis Belval und Kirchberg,
17.3. um 11h.

Siehe programm.

vorpremiere

Sawah

L/B/ET 2019 d'Adolf El Assal.
Avec Karim Kassem, Eric Kabongo and
Jean-Luc Couchard. 120'. V.o. + s.-t.
À partir de 6 ans.

Kinopolis Kirchberg,
15.3. and 19.3. at 19h,
Kinoler, 18.3 at 20h,
Kinopolis Belval, 19.3. at 20h.

Voir sous luxfilmfest.

The Queen's Corgi

B 2019 Animationsfilm von
Ben Stassen und Vincent Kesteloot.
84'. Fr. Fassung. Für alle.

Kinopolis Kirchberg, 16.3. um 15h45
und 17.3. um 14h15.

Mehr Luxus geht nicht: Seit Rex als niedlicher Welpe in den Buckingham Palast gekommen ist, lebt der Corgi in Saus und Braus. Im Handumdrehen erobert der Kleine das Herz Ihrer Majestät. Und nicht nur Prinz Philip treibt er mit seinen Allüren bald an die Grenzen seiner Geduld. Bis zu dem Tag, an dem Rex während des

Staatsbanketts zu Ehren eines US-Präsidenten mit auffallend orangen Haaren in Ungnade fällt. Rex landet auf den Straßen Londons, als einer unter zahllosen Streunern, die ums Überleben kämpfen.

programm

100 Dinge

D 2018 von und mit Florian David Fitz.
Mit Matthias Schweighöfer und
Miriam Stein. 110'. O.-Ton. Ab 6.

Scala

Nicht mehr als 100 Dinge braucht man, um im Leben zurechtzukommen. Stimmt das? Zwei junge Unternehmer, denen es in ihrem gutbürgerlichen Leben bisher an wenig gemangelt hat, schließen eine Wette ab, um es herauszufinden. Dafür verfrachten sie all ihren Besitz in eine Lagerhalle und folgen der Regel, 100 Tage lang jeden Morgen nur einen neuen Gegenstand für sich selbst wieder herauszuholen.

Alita: Battle Angel

USA/RA/CDN 2018 von Robert Rodriguez.
Mit Rosa Salazar, Christoph Waltz und
Jennifer Connelly. 122'. O.-Ton + Ut.
Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Scala

Der Arzt Dr. Dyson Ido lebt in der fernen Zukunft in der düsteren und brutalen Stadt Iron City. Eines Tages findet er den Kopf eines weiblichen Cyborgs und baut ihr einen neuen Körper. Das Robotermädchen, Alita verfügt über einzigartige Kampffähigkeiten, die sich die Herrscher von Iron City zunutze machen wollen.

✂ Pour aimer le film, mieux vaut compter parmi les adeptes de science-fiction en général ou du manga dont il est tiré en particulier. Car s'il arrive à faire croire à ce 26e siècle tourmenté, notamment grâce à son héroïne cyborg en motion capture, Robert Rodriguez ne brille pas par la construction du scénario. (ft)

All inclusive

F 2019 de Fabien Onteniente.
Avec Franck Dubosc, François-Xavier
Demaison et Josiane Balasko. 93'. V.o.
À partir de 6 ans.

Kinopolis Belval

Planté par sa fiancée à l'aéroport, Bruno s'envole seul pour une semaine



Quand la jalousie vous guide et que Facebook vous aide à brouiller votre identité :
« Celle que vous croyez », nouveau à l'Utopia.

dans un club de vacances all inclusive aux Caraïbes. Une mauvaise nouvelle n'arrivant jamais seule, il va devoir partager sa chambre avec Jean-Paul Cisse, éternel célibataire très envahissant.

Ben Is Back

USA 2019 von Peter Hedges.
Mit Julia Roberts, Lucas Hedges und
Courtney B. Vance. 102'. O.-Ton + Ut.
Ab 12.

Kinoler

Holly Burns weiß gar nicht, wie ihr geschieht: Wie aus dem Nichts steht plötzlich ihr ältester Sohn Ben vor der Tür, bereit, wieder in den Kreis der Familie aufgenommen zu werden. Doch die Stimmung droht schon bald zu kippen, denn auch wenn seine Mutter nur zu gerne glauben würde, dass Ben sein Drogenproblem hinter sich gelassen hat, bleibt ein gewisser Zweifel.

Bohemian Rhapsody

USA 2018 von Bryan Singer.
Mit Rami Malek, Lucy Boynton und
Aaron McCusker. 135'. Ab 6.

Kulturhuef Kino, Orion, Sura

Im Jahr 1970 gründen Freddie Mercury, Brian May, Roger Taylor und John Deacon die Band Queen. Schnell feiern die vier Musiker erste Erfolge und produzieren bald Hit um Hit, doch hinter der Fassade der Band sieht es weit weniger gut aus: Freddie Mercury kämpft mit seiner inneren Zerrissenheit und versucht, sich mit seiner Homosexualität zu arrangieren.
✂ Le film tant attendu sur la carrière du groupe Queen et surtout de son chanteur et compositeur

Freddie Mercury peut convaincre avec des acteurs qui se dépassent - malheureusement la réalisation ne suit pas. (lc)

Captain Marvel

TIPP USA 2019 von Anna Boden und Ryan Fleck. Mit Brie Larson, Samuel L. Jackson und Jude Law. 128'. Ab 12.

Kinopolis Belval und Kirchberg,
Kinoler, Kulturhuef Kino, Kursaal,
Le Paris, Orion, Scala, Starlight,
Sura, Waasserhaus

Die von den hochentwickelten Kree zur Soldatin ausgebildete Vers alias Captain Marvel stürzt nach einem Kampf im Weltraum auf die Erde ab. Gerade noch hat sie mit der Elite-Einheit Starforce und dem charismatischen Anführer Mar-Vell für die Sicherheit im All gekämpft, nun ist sie auf einem fremden Planeten, der ihr dennoch merkwürdig vertraut vorkommt. Denn sie wird von Visionen und Träumen geplagt, die auf ein früheres Leben auf der Erde hindeuten.

Celle que vous croyez

NEW F 2019 de Safy Nebbou.
Avec Juliette Binoche, François Civil et
Nicole Garcia plus. 101'. V.o. À partir
de 6 ans.

Utopia

Pour épier son amant Ludo, Claire Millaud, 50 ans, crée un faux profil sur les réseaux sociaux et devient Clara une magnifique jeune femme de 24 ans. Alex, l'ami de Ludo, est immédiatement séduit. Claire, prisonnière de son avatar, tombe éperdument amoureuse de lui. Si tout se joue dans le virtuel, les sentiments

FILMKRITIK

KINO | 15.03. - 19.03.

PHOTO : PYRAMIDE DISTRIBUTION



Le regard vert de Sibel (Damla Sönmez) est de ceux qu'on n'oubliera pas de sitôt.

GUILLAUME GIOVANETTI ET ÇAGLA ZENCIRCI

Sans fil et en sifflant

Florent Toniello

Après avoir posé leur caméra au Japon puis au Pakistan, Guillaume Giovanetti et Çagla Zencirci font halte dans les montagnes qui bordent la mer Noire. « Sibel », le film que leur a inspiré le « village des oiseaux », est l'histoire d'une jeune femme pas comme les autres dans un endroit aussi pas comme les autres.

À Kusköy, il existe une tradition centenaire qui permet de se parler d'un versant de montagne à l'autre sans dépendre de la technologie moderne : la langue sifflée. Avec elle, plus de problème de réseau inaccessible. « Sibel » s'ouvre d'ailleurs sur un extrait de documentaire consacré à cet idiome fascinant, pour mieux accrocher sa fiction à un réel pourtant insolite.

Muette à la suite d'une maladie infantile, Sibel, 25 ans, ne peut communiquer que grâce aux sifflements. On pourrait croire la chose aisée dans ce village bien particulier, où même les jeunes comprennent la langue sifflée. Mais ce serait compter sans l'éternel rejet de la différence, en Turquie ou ailleurs. Bien qu'elle soit la fille du maire, les relations de Sibel avec les autres femmes sont difficiles et la poussent à s'isoler souvent dans les montagnes, avec son fusil, à la recherche d'un hypothétique loup dont toutes et tous parlent sans jamais l'avoir vu.

Mais ce n'est pas un loup que Sibel va rencontrer. Un jour, lors d'une de ses expéditions, elle tombe nez à nez avec un objecteur de conscience qu'elle va blesser, puis soigner. Dans la Turquie autoritaire actuelle, même loin de la capitale, elle pourrait être taxée d'aide à un terroriste. Elle n'en a qu'à faire, car cette rencontre, aussi brève soit-elle, lui ouvre les yeux sur sa condition.

S'il faut trouver une qualité principale au film de Guillaume Giovanetti et Çagla Zencirci, c'est le refus du manichéisme. Certes, l'héroïne est rejetée par les villageoises, qui n'auraient pas l'idée de lui faire épouser leurs fils, alors que sa sœur, plus jeune, reçoit déjà une proposition. Et oui Sibel, qui a perdu sa mère, la remplace dans les tâches ménagères qu'elle effectue pour son père. Mais celui-ci, dont elle fait la fierté, lui laisse une liberté appréciable, et le fait qu'elle n'a pas de mari et pas d'enfants à son âge lui donne aussi beaucoup de latitude. Son mutisme n'a donc pas que des inconvénients.

« Sibel » n'est pourtant pas un film qui se prête à une intellectualisation à outrance. L'analyse de son scénario le desservirait même plutôt : les histoires de jeunes femmes amoureuses d'un homme de passage qui leur ouvre les yeux ne sont pas, après tout, d'une grande nouveauté. Non, le charme

opère en fait au moyen de deux idées clés : la mise en scène de la langue sifflée et la présence à la fois pudique et sensuelle de l'héroïne – auxquelles on peut ajouter le dépaysement.

Grâce à une bande-son où les sifflements s'invitent en permanence, comme au contraste avec le silence des montagnes (attention au choc maladroit de la chanson du générique de fin, cependant), Guillaume Giovanetti et Çagla Zencirci embarquent spectatrices et spectateurs dans une expérience sensorielle originale. Et puis Damla Sönmez, qui joue Sibel, est magnifique en femme libérée qui s'ignore. Par un montage précis et des gros plans travaillés, les cinéastes l'aident à éclipser l'ensemble du village, à l'exception peut-être de son père qui ne la bride parfois que pour faire bonne figure.

Cette coproduction luxembourgeoise installe donc une belle ambiance dans laquelle se plonger est agréable, malgré un scénario somme toute assez classique. Et dès la sortie de la séance, on se prend à écouter les oiseaux avec une oreille plus attentive. Et si c'était Sibel qui nous parlait ?

À l'Utopia.

sont bien réels. Une histoire où réalité et mensonge se confondent.

Club der roten Bänder - Wie alles begann

D 2019 von Felix Binder.

Mit Tim Oliver Schultz, Damian Hardung und Luise Befort. 113'. O.-Ton. Ab 12.

Orion, Prabbeli, Scala, Sura

Die Teenager Leo, Jonas, Emma, Alex, Toni und Hugo hätten unter normalen Umständen wohl nie zusammengefunden. Sie alle erleben Schicksalsschläge, die ihre vorherigen Probleme in den Schatten stellen. Auf ihrem Weg ins Krankenhaus ahnen die Jugendlichen noch nicht, dass sie darin Freunde fürs Leben finden werden.

Cold Pursuit

USA 2019 von Hans Petter Moland.

Mit Liam Neeson, Tom Bateman und Tom Jackson. 119'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Scala

In Kehoe, einem verschneiten Skigebiet der Rocky Mountains, führt Nels Coxman mit seiner Familie ein bescheidenes Leben, was sich allerdings schlagartig ändert, als sich sein Sohn mit dem Drogenboss Viking einlässt und kurz darauf auf dessen Anordnung ermordet wird. Nels will Rache und sieht keinen anderen Weg, als sich selbst mit dem Drogenkartell anzulegen.

Continuer

F/B 2019 de Joachim Lafosse.

Avec Virginie Efira, Kacey Mottet Klein et Diego Martín. 84'. V.o. À partir de 12 ans.

Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Sibylle, mère divorcée, ne supporte plus de voir son fils adolescent sombrer dans une vie violente et vide de sens. Elle va alors entraîner Samuel dans un long périple à travers le Kirghizistan. Avec deux chevaux pour seuls compagnons, mère et fils devront affronter un environnement naturel aussi splendide qu'hostile, ses dangers, son peuple et surtout eux-mêmes.

Destroyer

NEW USA 2019 von Karyn Kusama.

Mit Nicole Kidman, Toby Kebbell und Tatiana Maslany. 122'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

KINO | 15.03. - 19.03.

Utopia

17 Jahre ist es her, seit Erin Bell als verdeckte Ermittlerin beim FBI zum ersten Mal auf Silas stieß. Damals endeten die Ermittlungen im reinsten Fiasko. Heute arbeitet sie als Polizistin in Los Angeles. Aus der einst so selbstbewussten Erin ist eine gebrochene Frau geworden ist. Spuren an einem Tatort deuten darauf hin, dass der verschollen geglaubte Silas wieder da ist. Für Erin ist nun die Gelegenheit gekommen, ihre Fehler von früher wieder gut zu machen und Silas endlich das Handwerk zu legen.

Donbass

D/UA/F/NL/RO 2018 von Sergei Loznitsa. Mit Tamara Yatsenko, Liudmila Smorodina und Olesya Zhurakovskaya. 121'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Starlight

Seit 2014 kämpfen ukrainische Regierungstruppen gegen Separatisten, die prorussisch eingestellt sind. Das Steinkohle- und Industriegebiet wird von informellen Machtstrukturen, Korruption und Fake News zerfleischt. Beim Kampf um die Region wird keine Rücksicht auf Verluste genommen, er wird immer grotesker geführt.

❌❌❌ Dans chaque guerre, c'est la vérité qui meurt la première. Dans « Donbass », au moins, elle crève de rire... Ce film exceptionnel, grinçant et brutal ne va certainement pas plaire à celles et ceux qui se positionnent pour ou contre les belligérant-e-s (ami-e-s de RT et de Sputnik s'abstenir), mais il est une formidable leçon d'humanité. (lc)

Dragon Ball Super: Broly

NEW J 2019 Animationsfilm von Tatsuya Nagamine. 100'. Fr. Fassung. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Die beiden Saiyajin Son-Goku und Vegeta reisen zu einer einsamen Insel, um dort in Ruhe zu trainieren. Doch schon kurz darauf bittet Bulma sie um Hilfe bei der Suche nach den Dragonballs, denn sechs der sieben Dragonballs wurden von Freezers Soldaten gestohlen. Da taucht plötzlich der totgeglaubte Bösewicht Freezer wieder auf und er ist nicht allein: An seiner Seite ist ein dritter Überlebender des Planeten Vegeta, von dem die Saiyajin stammen. Broly verfügt über unglaubliche Kräfte und fordert Goku und Vegeta zum Kampf heraus.

Escape Room

USA/ZA 2019 von Adam Robitel. Mit Taylor Russell, Logan Miller und Deborah Ann Woll. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinopolis Belval und Kirchberg

Amanda, Mike und Ben scheinen auf den ersten Blick nur wenig gemeinsam zu haben, werden durch einen vermeintlichen Wink des Schicksals aber dennoch zusammengebracht. Denn wie auch der oberflächliche Jason, der quirlige Escape-Room-Fan Danny und die etwas reservierte Zoey erhalten sie eine Einladung zu einem einzigartigen Escape-Room-Erlebnis.

Green Book

USA 2019 von Peter Farrelly. Mit Viggo Mortensen, Mahershala Ali und Linda Cardellini. 130'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Utopia, Waasserhaus

Die USA im Jahr 1962: Dr. Don Shirley ist ein begnadeter klassischer Pianist und geht auf eine Tournee, die ihn aus dem verhältnismäßig aufgeklärten und toleranten New York bis in die amerikanischen Südstaaten führt. Als Fahrer engagiert er den Italo-Amerikaner Tony Lip, der sich bislang mit Gelegenheitsjobs über Wasser gehalten und etwa als Türsteher gearbeitet hat.

❌❌ Oui, cette balade dans le sud des États-Unis avec un artiste noir et son chauffeur blanc d'origine italienne est formatée pour les Oscars... mais la performance des deux acteurs principaux et le soin apporté à la réalisation compensent largement certaines ficelles voyantes et parfois trop appuyées du scénario. (ft)

Gräns

(Border) S/DK 2019 von Ali Abbasi. Mit Eva Melander, Eero Milonoff und Jörgen Thorsson. 108'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Scala, Starlight

Tina verfügt mit ihrem geschwollenen Gesicht nicht nur über ein außergewöhnliches Aussehen, sie hat als Grenzwächterin die besondere übernatürliche Fähigkeit, Schmuggler zielsicher zu überführen - es ist ihr sechster Sinn, Schuldgefühle zu spüren. Doch sie stößt an ihre Grenzen, als sie auf Vore trifft. ❌❌❌ « Gräns » dépasse aisément les limites de la narration filmographique ordinaire et crée un univers à part et magique, si loin et si proche du nôtre. (...) Bref, ne le ratez en aucun cas. (lc)

Happy Death Day 2U

USA 2019 von Christopher Landon. Mit Jessica Rothe, Israel Broussard und Phi Vu. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Belval

Nachdem die Studentin Tree Gelbman an ihrem Geburtstag von einem Killer heimgesucht und kaltblütig ermordet wurde, wiederholt sich der Tag immer wieder aufs Neue. Als es ihr schließlich gelingt, ihren Mörder zu entlarven und so die Zeitschleife zu durchbrechen, scheint der Fluch gebannt. Jedoch wiederholt sich jener Tag erneut und das Leben ihrer Mitmenschen ist in Gefahr.

How to Train Your Dragon: The Hidden World

USA 2018, Kinderanimationsfilm von Dean DeBlois. 104'. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura, Waasserhaus

Hicks hat als Häuptling von Berk seinen langgehegten Traum wahrgemacht und eine Welt geschaffen, in der Drachen und Menschen friedlich zusammenleben können. Auch sein bester Freund, der Nachtschattendrache Ohnezahn, fühlt sich in dieser Welt wohl - bis er eines Tages einem ungezähmten und eigensinnigen Drachenweibchen begegnet, das ihm völlig den Kopf verdreht.

If Beale Street Could Talk

USA 2019 von Barry Jenkins. Mit KiKi Layne, Stephan James und Regina King. 119'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinoler, Kulturhuuf Kino, Le Paris, Orion, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Harlem, Anfang der 1970er-Jahre: Tish und Fonny sind schon seit früher Kindheit die besten Freunde, als junge Erwachsene werden sie ein Liebespaar. Doch ihr gemeinsames Glück wird auf die Probe gestellt, als Fonny beschuldigt wird, eine puertoricanische Haushälterin am anderen Ende der Stadt vergewaltigt zu haben. ❌❌ Die Relevanz des Films ergibt sich letztendlich vor allem daraus, dass Geschichten wie diese nur äußerst selten auf der großen Leinwand zu sehen sind. (tj)

Instant Family

USA 2019 von Sean Anders. Mit Mark Wahlberg, Rose Byrne und Isabela Moner. 119'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinopolis Kirchberg

Das Ehepaar, Pete und Ellie, beschließt eine Familie zu gründen und nimmt drei Pflegekinder von einer Adoptionsagentur bei sich auf. Doch die drei Kinder, die rebellische Lizzy, der verplante Juan und die kleine Lita,

Eine Hommage an die vergessenen Rocker*innen der Sowjetära: „Leto“ lässt den Sommer 1981 in Leningrad wieder aufleben - neu um Utopia.



KINO | 15.03. - 19.03.

In den regionalen Kinos

BETTEMBOURG / LE PARIS

Captain Marvel
Continuer
Green Book
How to Train Your Dragon:
The Hidden World
If Beale Street Could Talk
Qu'est-ce qu'on a encore fait
au Bon Dieu ?

ECHTERNACH / SURA

Bohemian Rhapsody
Captain Marvel
Club der roten Bänder -
Wie alles begann
Continuer
Green Book
How to Train Your Dragon:
The Hidden World
If Beale Street Could Talk
Qu'est-ce qu'on a encore fait
au Bon Dieu ?
Ralph Breaks the Internet
The Lego Movie 2
Une intime conviction

GREVENMACHER / KULTURHUEF

Bohemian Rhapsody
Captain Marvel
Green Book
How to Train Your Dragon:
The Hidden World
If Beale Street Could Talk
Ralph Breaks the Internet
The Lego Movie 2
Une intime conviction

KAHLER / KINOLER

Ben Is Back
Captain Marvel
If Beale Street Could Talk
Ralph Breaks the Internet

MONDORF / CINÉ WAASSERHAUS

Captain Marvel
Green Book

How to Train Your Dragon:
The Hidden World
Stan and Ollie
The Lego Movie 2
The Mule
Wonder Park

RUMELANGE / KURSAAL

Captain Marvel
Green Book
Stan and Ollie
The Lego Movie 2
The Mule
Wonder Park

TROISVIERGES / ORION

Bohemian Rhapsody
Captain Marvel
Club der roten Bänder -
Wie alles begann
Continuer
If Beale Street Could Talk
Une intime conviction

WILTZ / PRABELLI

Club der roten Bänder -
Wie alles begann
Continuer
Green Book
How to Train Your Dragon:
The Hidden World
If Beale Street Could Talk
Qu'est-ce qu'on a encore fait
au Bon Dieu ?
Ralph Breaks the Internet
The Lego Movie 2

stellen sich als echte Teufelsbraten heraus und haben zunächst keinerlei Interesse daran, sich von ihren Pflegeeltern bändigen und erziehen zu lassen.

Le Mystère Henri Pick

F 2019 de Rémi Bezançon.

Avec Fabrice Luchini, Camille Cottin et Alice Isaaz. 100'. V.o. À partir de 6 ans.

Kinepolis Kirchberg

Dans une étrange bibliothèque au cœur de la Bretagne, une jeune éditrice découvre un manuscrit extraordinaire qu'elle décide aussitôt de publier. Le roman devient un best-seller. Persuadé qu'il s'agit d'une imposture, un célèbre critique littéraire décide de mener l'enquête, avec l'aide inattendue de la fille de l'énigmatique Henri Pick.

Leto

NEW RUS/F 2018 von Kirill Serebrennikov. Mit Roman Bilyk, Irina Starshenbaum und Teo Yoo. 126'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Leningrad im Sommer in den frühen 1980er-Jahren: Vor der Perestroika werden die Platten von Lou Reed und David Bowie geschmuggelt und eine Untergrund-Rockszene entsteht. Aushängeschild dieser Szene ist Mike Naumenko, der mit seiner Musik und seiner Band Zoopark die Jugend begeistert und immer wieder die Grenzen der staatlichen Zensur austestet. Eines Tages trifft er den jungen Musiker Viktor Tsoï. Mike erkennt Victors großes Talent und hilft ihm bei den ersten Schritten seiner Musikerkarriere.

Mary Poppins Returns

USA 2018 von Rob Marshall.

Mit Emily Blunt, Lin-Manuel Miranda und Ben Whishaw. 131'. Fr. Fassung. Für alle.

Kinepolis Kirchberg

London 1930: die Welt steckt in einer Wirtschaftskrise, die sich auch in den Haushalten zeigt. Die inzwischen erwachsenen Jane und Michael Banks, sowie Michaels drei Kinder, haben in dieser Zeit einen schweren Verlust hinnehmen müssen, und Mary Poppins reist mit ihrem Freund Jack an, um wieder etwas Magie ins Leben der Trauernden zu bringen.

✘ Comment résister à cette déferlante de nouvelles chansons usinées avec métier et talent ? Pour celles et ceux

qui aiment aller au-delà des images, en se disant que la morale de cette suite est terriblement néolibérale : un artiste qui néglige ses finances (honte à lui) est sauvé par... un gentil banquier. Dommage pour la distribution qui brille. (ft)

Mary Queen of Scots

USA/GB 2019 von Josie Rourke.

Mit Saoirse Ronan, Margot Robbie und Jack Lowden. 124'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

1559 wird Maria Stuart mit 16 Jahren zur Königin von Frankreich. Als nur zwei Jahre später ihr Ehemann Franz II stirbt, weigert sie sich, erneut zu heiraten. Stattdessen beschließt sie, in ihre Heimat Schottland zurückzukehren und den Thron zu besteigen, der rechtmäßig ihr gehört. Doch die schottische Krone trägt mittlerweile Elisabeth I, die zugleich auch Königin von England ist. Es kommt zu einem Machtkampf zwischen den beiden Monarchinnen. ✘✘✘ Même intronisées, les femmes du 16e siècle restaient à la merci d'une société orchestrée par les pouvoirs patriarcaux. C'est la leçon la plus importante à tirer de ce tableau historique, filmé avec grâce et desservi par de bonnes actrices - même si la fin est connue. (lc)

Mirai no Mirai

J 2018 film d'animation de

Mamoru Hosoda. 98'. V. fr. À partir de 6 ans.

Utopia

Kun est un petit garçon à l'enfance heureuse jusqu'à l'arrivée de Mirai, sa petite sœur. Jaloux de ce bébé qui monopolise l'attention de ses parents, il se replie peu à peu sur lui-même. Au fond de son jardin, où il se réfugie souvent, se trouve un arbre généalogique. Soudain, Kun est propulsé dans un monde fantastique où vont se mêler passé et futur.

On the Basis of Sex

USA 2019 von Mimi Leder.

Mit Felicity Jones, Armie Hammer und Justin Theroux. 120'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Die Vereinigten Staaten von Amerika in den 1950er-Jahren: Frauen und Männer sind zwar in der Theorie gleichgestellt, doch gibt es immer noch zahlreiche Bereiche, die Frauen nicht offenstehen. Für Ruth Bader Ginsberg bedeutet das, dass sie sich nach ihrem Jura-

d'solidaritéit: de geste, deen zielt !

www.astm.lu

astm
ACTION SOLIDARITE TIERS MONDE

CCPL IBAN LU76 1111 0099 9096 0000

KINO | 15.03. - 19.03..



Ein neuer Biopic? Ja, aber mit John C. Reilly als Oliver Hardy und Steve Coogan als Stanley Laurel kann „Stan & Ollie“ eigentlich fast nur gut sein – neu im Utopolis Kirchberg, Kursaal und Waasserhaus.

Studium mit einer Stelle als Professorin begnügen muss, obwohl sie lieber beim Gericht arbeiten würde. Sie sieht sich dazu berufen rückständige Strukturen der Gesellschaft und die Gesetzeslage aufzubrechen.

Ostwind 4: Aris Ankunft

D 2019 von Theresa von Eltz.
Mit Luna Paiano, Hanna Binke und Amber Bongard. 102'. O.-Ton. Für alle.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Scala

Ärger auf Gut Kaltenbach: Mikas Großmutter, Sam und Herr Kaan versuchen trotz allerlei Problemen, ihren Hof am Laufen zu halten, denn der Hof droht in fremde Hände zu fallen. Noch dazu ist Ostwind vor dem fiesem Pferdetrainer Thordur Thorvalds in Gefahr. Da bringt Fanny die ebenso freche wie aufgeweckte Ari mit nach Kaltenbach, die sofort eine ganz besondere Beziehung zu Ostwind aufzubauen scheint.

Qu'est-ce qu'on a encore fait au Bon Dieu ?

F 2019 de Philippe de Chauveron.
Avec Christian Clavier, Chantal Lauby et Pascal N'Zonzi. 105'. À partir de 6 ans.

Kinopolis Belval et Kirchberg, Le Paris, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Claude et Marie Verneuil font face à une nouvelle crise. Leurs quatre gendres, Rachid, David, Chao et Charles sont décidés à quitter la France avec femmes et enfants pour tenter leur chance à l'étranger. Incapables d'imaginer leur famille loin d'eux, Claude et Marie sont prêts à tout pour les retenir.

Ralph Breaks the Internet

D 2018, Kinderanimationsfilm von Rich Moore und Phil Johnston. 112'.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kinoler, Kulturhuuf Kino, Prabbeli, Scala, Starlight, Sura

Randale-Ralph und Rennfahrerin Vanellope von Schweetz müssen ihre Arcade-Spiele verlassen - um in den Weiten des Internets nach einem Ersatzteil für das kaputte Kart-Rennspiel Sugar Rush zu suchen. Doch wo sollen sie in den Weiten des World Wide Web überhaupt mit ihrer Suche anfangen?

Sibel

ARTICLE D/F/TR/L 2018 von Çağla Zencirci und Guillaume Giovanetti.
Mit Damla Sönmez, Emin Gürsoy und Erkan Kolçak Köstendil. 95'.
O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Die 25-jährige Sibel lebt mit ihrem Vater Emin und ihrer Schwester Fatma in einem kleinen Dorf in der Türkei. Sie ist tagtäglichen Anfeindungen ausgesetzt, weil sie sich nur durch Pfeiflaute verständigen kann, kein Kopftuch trägt und mit einem Gewehr Besorungen erledigt. Ihre Situation verschlimmert sich, als sich das Gerücht verbreitet sie würde sich mit einem Terroristen im Wald treffen.

Stan and Ollie

NEW GB/USA/CDN 2019 von Jon S. Baird. Mit Steve Coogan, John C. Reilly und Shirley Henderson. 97'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Kinopolis Kirchberg, Kursaal, Waasserhaus

Das legendäre Komiker-Duo Stan Laurel und Oliver Hardy, auch bekannt als Dick und Doof, feierte einst große Erfolge. Doch im Jahr 1953 ist ihr Ruhm etwas verblasst. Der Promoter Bernard Delfont kann sie überzeugen, eine Bühnentour durch Großbritannien zu machen. Während die ersten Vorführungen vor nur wenig gefüllten Rängen stattfinden, spricht sich rum, dass es die Comedians noch draufhaben und die Hallen füllen sich. Doch bei Stan und Ollie kriselt es. Während Stan, der kreative Kopf des Duos, davon träumt, noch einen großen Film zu machen, geht es Ollie gesundheitlich immer schlechter.

The Aftermath

NEW GB 2019 von James Kent.
Mit Keira Knightley, Alexander Skarsgård und Jason Clarke. 108'.
O.-Ton + Ut. Ab 12.

Kinopolis Kirchberg

Nach Ende des Zweiten Weltkriegs wird der britische Colonel Lewis Morgan nach Hamburg versetzt, um hier in den Ruinen beim Wiederaufbau zu helfen. 1946 folgt seine Frau Rachel ihm nach Deutschland. Dort werden sie in ein Haus einquartiert, in dem auch noch der vorige Besitzer, der deutsche Witwer Stefan Lubert sowie dessen Tochter Freda, wohnen. Die Stimmung auf dem Anwesen ist dadurch angespannt. Es dauert nicht lange, bis die gegenseitige Feindschaft und Trauer sich zuspitzt.

The Favourite

USA/GB/IRL 2019 von Yorgos Lánthimos.
Mit Olivia Colman, Emma Stone und Rachel Weisz. 120'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

England im 18. Jahrhundert: Das Land befindet sich im Krieg mit Frankreich, doch da Königin Anne körperlich und emotional angeschlagen auf ihrem Thron sitzt oder im Bett liegt, regiert ihre enge Freundin Lady Sarah Churchill das Land in ihrem Namen. Nebenbei kümmert sie sich auch noch um Annes Gesundheit und versucht, deren Launen im Zaum zu halten. Da tritt ein neues Dienstmädchen namens Abigail ihre Stelle am Hofe an und wird schnell zu Sarahs Vertrauten.

XXXX Wohl einer der schönsten Filme des letzten Jahres und einer der besten Gründe, auch 2019 wieder die Kinosäle aufzusuchen. (Damir Mehic)

The Lego Movie 2

USA 2019, Kinderanimationsfilm von Mike Mitchell. 107'. Ab 6.

Kinopolis Belval und Kirchberg, Kulturhuuf Kino, Kursaal, Prabbeli, Scala, Sura, Waasserhaus

Fünf Jahre, nachdem die Pläne des skrupellosen Lord Business vereitelt werden konnten, müssen sich die Helden von SteinStadt erneut zusammentun, um eine Bedrohung abzuwenden, denn Duplo-Invasoren aus dem Weltall zerstören die heile Lego-Welt.

The Mule

USA 2019 von und mit Clint Eastwood.
Mit Bradley Cooper und Laurence Fishburne. 116'. Ab 16.

Kinopolis Kirchberg, Kursaal, Waasserhaus

Earl Stone ist ein Veteran des Zweiten Weltkriegs und nach seiner militärischen Karriere zu einem anerkannten Gartenbauexperten aufgestiegen. Doch er ist hoch verschuldet, was den über 80 Jahren alten Earl dazu verleitet, für ein mexikanisches Kartell Kokain über die Grenze zu schmuggeln. Obwohl die Geschäfte zwischen Earl und dem Kartell gut laufen, gerät er eines Tages auf den Radar des erbarmungslosen DEA-Agenten Colin Bates.

XXX Est-ce le dernier film de Clint Eastwood, 88 ans ? À le voir à l'écran, dans un personnage qui lui ressemble, on pourrait le croire, et c'est terriblement émouvant. Mais au-delà de cette question légitime, le film est bien ficelé, malgré quelques longueurs narratives, et la réalisation sobre et efficace. (ft)

FILMTIPP

Captain Marvel

Même s'il met en scène la première femme à faire exploser le box-office avec une telle célérité, le film reste pourtant dans les schémas manichéens et superficiels. Pas sûr qu'à l'heure du #metoo, il suffise de retourner les clichés pour se trouver du bon côté de l'histoire.

Aux Kinopolis Belval et Kirchberg

Luc Caregari



KINO | 15.03. - 19.03.

last minute

**Courts métrages de Dan Wiroth**

L 1995-2005. Projection en présence du réalisateur Dan Wiroth et de Paul Lesch.

Kinosch, 20.3 à 20h30.

« Cruci Fiction » (L 1995. 6'), « Fragile » (L 1998. 8'), « Ere Mela Mela » (L 2000. 6'), « If not why not » (L 2002. 24'), « Elegant » (L 2005. 30').

**Obscure Night: Us**

USA 2019 von Jordan Peele. Mit Lupita Nyong'o, Winston Duke und Elisabeth Moss. 119'. O.-Ton + Ut. Ab 16.

Kinepolis Kirchberg, 21.3. um 19h30, Kinepolis Belval, 21.3. um 20h.

Adelaide Wilson und ihr Mann Gabe möchten mit ihren Kindern ein paar entspannte Sommertage an der Küste verbringen. Doch als die Wilsons mit ihren Freunden zurück in ihrem Ferienhaus sind, nähern sich am Abend plötzlich seltsame und furchteinflößende Gestalten. Die ungebetenen Besucher jagen ihnen nicht nur große Angst ein, sie sehen den einzelnen Familienmitgliedern auch verstörend ähnlich.



Das besetzte Deutschland nach Kriegsende war Schauplatz großer Dramen – nicht nur für die Verliererseite: „The Aftermath“ – neu im Kinepolis Kirchberg.

The Old Man and the Gun

USA 2019 von David Lowery. Mit Robert Redford, Sissy Spacek und Tika Sumpter. 93'. O.-Ton + Ut. Ab 6.

Utopia

Den Großteil seines Lebens verbrachte Forrest Tucker hinter Schloss und Riegel. Nicht bloß, weil er einer der besten Bankräuber ist, sondern auch ein wahres Genie, wenn es um Gefängnisausbrüche geht, genießt der Berufsganove auch immer wieder die selbstgewonnene Freiheit. Selbst im legendären, in der Bucht von San Francisco liegenden Hochsicherheitsknast von Alcatraz konnten sie den Verbrecher nicht halten.

✖✖ Le vétéran Robert Redford fait le boulot en braqueur de banques comme on n'en fait plus, systèmes de sécurité modernes obligent. Le grain de la pellicule accentue le côté vintage, les seconds rôles sont impeccablement tenus et surtout, l'absence relative de violence sur un tel sujet est singulièrement reposante. (ft)

The Wife

S/USA 2018 von Björn Runge. Mit Glenn Close, Jonathan Pryce und Max Irons. 100'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Starlight

Joan Castleman und ihr Ehemann Joe reisen nach Skandinavien. Joe soll in Stockholm den Nobelpreis überreicht bekommen. Doch während der Reise denkt Joan an die Anfänge ihrer Beziehung in den 1950er-Jahren und

den weiteren Verlauf der Ehe zurück und beschließt, ihren Ehemann zu verlassen.

✖ Faut-il aller voir « The Wife » ? On serait tenté de dire oui, simplement pour la magnifique performance de Glenn Close et, dans une moindre mesure, celle de Jonathan Pryce. Mais il faudra pardonner au film son académisme. (ft)

Une intime conviction

F 2019 d'Antoine Rimbault. Avec Marina Foïs, Olivier Gourmet et Laurent Lucas. 110'. V.o. À partir de 12 ans.

Kulturhuuf Kino, Orion, Scala, Starlight, Sura

Depuis que Nora a assisté au procès de Jacques Viguier, accusé du meurtre de sa femme, elle est persuadée de son innocence. Craignant une erreur judiciaire, elle convainc un ténor du barreau de le défendre pour son second procès, en appel. Ensemble, ils vont mener un combat acharné contre l'injustice.

✖ Dans son premier film, « Une intime conviction », Antoine Rimbault revient sur l'affaire Viguier. Servi par d'excellents acteurs, il éclaire avec subtilité les zones grises du système judiciaire. Toutefois, sa tendance à se disperser rend son histoire difficile à comprendre. (Vincent Artuso)

Vice

USA 2019 von Adam McKay. Mit Christian Bale, Amy Adams und Steve Carell. 134'. O.-Ton + Ut. Ab 12.

Utopia

Wyoming im Jahr 1963: Der 22-jährige Dick Cheney schlägt sich durchs Leben nachdem er das Studium in Yale wegen seiner Sauferei geschmissen hat. Nachdem seine Frau ihn verlassen möchte, ergattert Cheney ein Praktikum in Washington. An der Seite des Kabinettsmitglieds Donald Rumsfeld beginnt er seine politische Laufbahn und wird bald zum Verteidigungsminister unter George Bush Sr. und später Vizepräsidentschaftskandidat an der Seite von George W. Bush. Bald ist es auch Cheney, der nach dem 11. September die Pläne für einen Krieg gegen den Irak vorantreibt. ✖✖✖ Un pamphlet féroce, documenté et rythmé, servi par une distribution impeccable. (Vincent Artuso)

Wonder Park

NEW USA/E 2019 Animationsfilm. 86'. Für alle.

Kinepolis Belval und Kirchberg, Kursaal, Waasserhaus

Die zehnjährige June findet tief in einem Wald einen fantastischen Vergnügungspark namens Wunder Park. Dort gibt es spaßige Fahrgeschäfte und sprechende Tiere. Doch er ist auch ziemlich heruntergekommen. Einst verbrachte June damit, den Vergnügungspark voller fantastischer Attraktionen und lustigen Tieren zusammen mit ihrer Mutter und ihren Freunden zu bauen. Nach dem Tod ihrer Mutter verlor June aber ihre unglaubliche Fantasie. Als sie schließlich im Wald den Park findet, muss sie feststellen, dass Wunderland nur dank ihrer Vorstellungskraft existierte.

CINÉMATHÈQUE | 15.03. - 24.03.

cinémathèque

Pandora and the Flying Dutchman

USA/GB 1951 von Albert Lewin.
Mit James Mason, Ava Gardner und Nigel Patrick. 122'. O-Ton + fr. Ut.

Mo, 18.3., 18h30.

Spanien, Anfang der 30er-Jahre: Die Nachtclubsängerin Pandora ist eine Lokalberühmtheit in dem Fischerort Esperanza. Pandora ist ebenso schön wie herzlos, doch eines Tages weckt ein geheimnisvoller Holländer ihr Interesse. Pandora verliebt sich in den mysteriösen Hendrick van der Zee, ohne zu ahnen, dass er für die Ermordung seiner Frau auf ewig dazu verdammt ist, ruhelos über die Weltmeere zu segeln. Nur die bedingungslose Liebe einer Frau, kann den Fluch brechen.

MASH

USA 1970 von Robert Altman.
Mit Donald Sutherland, Elliott Gould und Tom Skerritt. 116'. O-Ton + fr. Ut.

Mo, 18.3., 20h45.

Wenige Kilometer von der koreanischen Front entfernt, befindet sich in einer abgelegenen bergigen Gegend das Mobile Army Surgical Hospital, ein mobiles Feldlazarett, das MASH genannt wird. Das gesamte Geschehen im Lazarett ähnelt einem Betriebsfest, auf dem Alkohol fließt und Drogen im Umlauf sind. Die

Feierlaune der drei Ärzte Hawkeye, Trapper und Duke wird nur ab und zu durch anstehende Operationen unterbrochen.

Easy Rider

USA 1969 von und mit Dennis Hopper.
Mit Phil Spector und Jack Nicholson. 90'. O-Ton + fr. Ut.

Di, 19.3., 18h30.

Die zwei jungen Männer Wyatt und Billy brechen Ende der 1960er-Jahre mit Motorrädern von Los Angeles auf und wollen in New Orleans mit geschmuggeltem Rauschgift das große Geld machen. Während ihrer von Sex- und Drogentrips begleiteten Reise nehmen Wyatt und Billy einen Hippie per Anhalter mit, verbringen einige Zeit in einer Hippie-Kommune und treffen den alkoholsüchtigen Anwalt George Hanson.

Der letzte Mann

D 1924 von F. W. Murnau.
Mit Emil Jannings, Hermann Valentin und Maly Delschaft. 87'. Stummfilm.
Live Klavierbegleitung von Huges Maréchal.

Di, 19.3., 20h30.

Zur Zeit der Jahrhundertwende arbeitet ein in die Jahre gekommener Portier im Berliner Luxushotel Adlon. Eines Tages muss er aus Altersgründen seine Uniform ablegen. Er wird zum Toilettenwärter degradiert. Mit der Berufskleidung streift er gleichzeitig auch einen Teil seiner Identität ab, die ihn in seinem sozialen Umfeld

zu einer anerkannten Persönlichkeit gemacht hat. Als seine Nichte heiratet, droht ihm die Bloßstellung vor seinen Freunden und Bekannten. Deswegen entwendet er seine alte Uniform und und taucht in voller Montur auf der Hochzeit auf.

Limelight

USA 1954 von und mit Charles Chaplin.
Mit Claire Bloom und Buster Keaton. 137'. O-Ton + fr. Ut.

Mi, 20.3., 18h30.

Als sich die erfolglose aber talentierte Tänzerin Terry das Leben nehmen will, wird sie von einem betrunkenen Mann gerettet. Der einst gefeierte Clown Calvero nimmt sie anschließend bei sich auf. Seit einem Jahr hatte er bereits keinen Auftritt mehr und ist seither dem Alkohol verfallen. Terry erlitt eine psychosomatische Beinlähmung und kann seitdem nicht mehr tanzen. Durch ihre Lebensgeschichten kommen die beiden sich sehr nah und sprechen sich gegenseitig Mut zu, wodurch die beiden wieder Mut schöpfen. Doch die Probleme sind damit nicht erledigt, sondern nur aufgeschoben.

Midnight Cowboy

USA 1969 von John Schlesinger.
Mit Dustin Hoffman, Jon Voight und Ruth White. 108'. O-Ton + fr. Ut.

Mi, 20.3., 21h.

Der junge Texaner Joe Buck kommt in Cowboy-Kluft nach New York, um dort eine Karriere als Mietrammler

einzuschlagen: Geld verdienen, indem er gelangweilten Großstadtfrauen die Nachtstunden verschönert. Doch sein Plan geht nicht auf. Bald ist er pleite, lebt auf der Straße und wird von dem Kleinkriminellen Rizzo um seine Letzten paar Dollar erleichtert. Doch Er macht Rizzo ausfindig und freundet sich mit dem Mann an, den er doch eigentlich wegen des Diebstahls verprügeln wollte. Zusammen versuchen die beiden gestrandeten Männer, ihrem Dasein endlich die eine lebenswerte Richtung zu geben.

Drillinge an Bord

D 1958 von Hans Müller.
Mit Heinz Erhardt, Ann Smyrner und Ingrid van Bergen. 82'. O-Ton.

Do, 21.3., 18h30.

Die Drillinge Heinz, Eduard und Otto leben zusammen unter einem Dach. Während Heinz, der für sein Leben gern singt, den Haushalt organisiert, arbeitet Eduard als Chorsänger und Otto verdient als Werbetexter sein Geld. Eines Tages gelingt den dreien eine außergewöhnliche Kombination ihrer Fähigkeiten, als sie einen Schlager einsenden, den Eduard komponiert, Otto dichtet und Heinz singt und am Ende damit eine Kreuzfahrt auf die Kanarischen Inseln gewinnen.

Rosetta

B/F 1999 de Jean-Pierre et Luc Dardenne.
Avec Émilie Dequenne, Fabrizio Rongione et Olivier Gourmet. 91'. V.o.
Dans le cadre de l'Université populaire du cinéma.

Do, 21.3., 20h30.

Chaque jour, Rosetta part au front à la recherche d'un travail, d'une place qu'elle trouve, qu'elle perd, qu'elle retrouve, obsédée par la peur de disparaître, par la honte d'être une déplacée. Elle voudrait une vie normale, comme eux, avec eux.

XX Le film « Rosetta » ne fait pas rire, il ne nous délasse pas. C'est un film vérité et contemporain, qui laisse d'importantes traces dans l'esprit parfois si tranquille du spectateur. (Thibaut Demeyer)

The Ladykillers

GB 1957 von Alexander Mackendrick.
Mit Alec Guinness, Peter Sellers und Katie Johnson. 91'. O-Ton + fr. Ut.

Fr, 22.3., 18h30.

Unter Führung des gerissenen Ganoven Professor Marcus verfolgen

Jon Voight und Dustin Hoffmann machen die Straßen in New York zu einer Westernkulisse: „Midnight Cowboy“ – am 20. März in der Cinémathèque.



CINÉMATHEQUE | 15.03. - 24.03.

fünf Gauner verschiedensten Schlags einen ehrgeizigen Plan: Sie nisten sich im abgelegenen Haus der schrulligen, aber gutmütigen alten Mrs. Wilberforce zur Untermiete ein, um dort einen Überfall auf einen Geldtransport zu planen.

Tiempo después

E 2018 from José Luis Cuerda.
Starring Roberto Álamo, Blanca Suárez und Iñaki Ardanaz. 95'. O.v. + engl. st.

Fr, 22.3., 20h30.

In a distant point of time, a man alters the world he knows when he tries to sell lemonade.

Indiscreet

USA 1958 von Stanley Donen.
Mit Cary Grant, Ingrid Bergman und Cecil Parker. 98'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 23.3., 19h.

Das Leben der Schauspielerin Anna Kalman ist gesegnet mit Ruhm und Reichtum. Nur eines fehlt Anna noch, um glücklich zu sein: die Ehe. Als sie den Nato-Diplomaten Philip Adams kennenlernt, reicht ein Augenblick, um in ihm den idealen Hochzeitskandidaten zu sehen. Aber Anna beschleichen trotzdem Zweifel, denn der Diplomat macht gerade eine Scheidung durch. Zufällig erfährt Anna, dass Philips Ehe sowieso nur ein außenwirksamer Bluff ist, damit dieser sich seinen Single-Status bewahren kann. Anna greift zur selben Methode und will sich mit einem Schein-Liebhaber rächen.

Chocolat

USA 2000 von Lasse Hallström.
Mit Victoire Thivisol, Aurelien Parent-Koenig und Antonio Gil-Martinez. 121'. O.-Ton + fr. Ut.

Sa, 23.3., 21h30.

Vianne eröffnet in einem französischen, verschlafenen Städtchen eine Chocolaterie. Ihre Herzlichkeit, Hilfsbereitschaft und ihr Vergnügen, alle Leute mit süßen Genüssen zu erfreuen, öffnen ihr alle Herzen. Es kommt zur freien Entfaltung des Geistes und Abriss der alten Strukturen. Da hat jedoch der konservative Bürgermeister Comte de Reynaud etwas dagegen.

✖ Le film pêche par un sérieux manque de finesse. Mais le décor de ce village est un plaisir pour les yeux et la galerie de personnages vaut la peine qu'on s'y attarde. (Séverine Rossewy)

Le petit Nicolas

F 2009 de Laurent Tirard.
Avec Valérie Lemercier, Kad Merad et Sandrine Kiberlain. 90'. V.o.

So, 24.3., 15h.

Un jour, Nicolas surprend une conversation entre ses parents qui lui laisse penser que sa mère est enceinte. Il panique et imagine le pire: bientôt un petit frère sera là et prendra tellement de place que ses parents finiront par abandonner Nicolas dans la forêt comme le Petit Poucet.

✖ Le film se contente de nous resservir une vision compassée et régressive de la France des années 1960. (Vincent Artuso)

Novecento (1re partie)

I/F 1976 de Bernardo Bertolucci.
Avec Robert De Niro, Gérard Depardieu et Burt Lancaster. 161'. V.o. + s.-t. fr.

So, 24.3., 17h.

Entre 1900 et 1945, l'Italie a subi des bouleversements que nous suivons au cours de l'histoire de deux enfants et de leurs familles. Bertolucci la recompose de son point de vue marxiste et le combat contre les patrons comme la révolution culturelle chinoise en sont les ressorts ostensibles.

**luxfilmfest****Jeg er William**

(I Am William) DK 2017 von Jonas Elmer. Mit Alexander Magnússon, Rasmus Bjerg und Stinne Henriksen. 86'. Dt. Fassung + Ut. Ab 8.

Cinémathèque, 15.3. um 8h45.

Die Coming-of-Age Geschichte eines Jungen der mittels seiner überbordenden Fantasie gegen seine Probleme zu Hause und in der Schule ankämpft.



Design, Nachhaltigkeit und Konsumverhalten – darüber denkt der Designer Dieter „Rams“ in seinem Porträt nach: Am 15. März im Utopia, im Rahmen des Luxfilmfest.

Mackie Messer: Brechts Dreigroschenfilm

D/B 2018 von Joachim Lang.
Mit Lars Eidinger, Tobias Moretti und Hannah Herzsprung. 130'. O.-Ton. Ab 15.

Utopia, 15.3. um 9h.

Nach dem überragenden Welterfolg von „Die Dreigroschenoper“ will das Kino den gefeierten Autor des Stücks für sich gewinnen. Doch Bertolt Brecht ist nicht bereit, nach den Regeln der Filmindustrie zu spielen. Seine Vorstellung vom Dreigroschenfilm ist radikal, kompromisslos, politisch, pointiert. Er will eine völlig neue Art von Film machen und weiß, dass die Produktionsfirma sich niemals darauf einlassen wird.

Naked

GB 1993 von Mike Leigh.
Mit David Thewlis, Lesley Sharp und Katrin Cartlidge. 132'. O.-Ton + fr. & nl. Ut.

Cinémathèque, 15.3. um 14h.

Johnny ist ein charmanter und eloquenter, ziellos dahinlebender Großstädter, der mit seiner Gemeinheit selten zurückhält. Nach einem besonders üblen sexuellen Übergriff flieht er aus Manchester nach London wo er bei seiner Ex-Freundin Louise unterkommt.

Rams

USA 2018, Dokumentarfilm von Gary Hustwit. 74'. O.-Ton + Ut.

Utopia, 15.3. um 19h.

Ein Porträt von Dieter Rams, einer der einflussreichsten noch lebenden

Designer, und eine Überlegung über Konsum, Nachhaltigkeit und die Zukunft des Designs.

Sawah

L/B/ET 2019 d'Adolf El Assal.
Avec Karim Kassem, Eric Kabongo et Nilton Martins. 87'. V.o. + s.-t. ang.

Kinopolis Kirchberg, 15.3. à 19h.

Samir vient de gagner un championnat de DJ en Égypte. Il remporte un voyage à Bruxelles pour participer au festival DJ mondial « Drop Beats ». Mais son vol est redirigé vers le Luxembourg en raison d'une grève majeure en Belgique. Dans la foulée, Samir perd toutes ses affaires, y compris ses papiers, sa musique et même son identité. Coincé dans ce pays inconnu, il va faire la rencontre de nombreux personnages qui l'aideront à rejoindre la Belgique pendant qu'une révolution éclate dans son pays natal. Une folle épopée de 48 heures s'ensuit.

Happy New Year, Colin Burstead

GB 2019 von Ben Wheatley.
Mit Neil Maskell, Sam Riley und Joe Cole. 95'. O.-Ton + Ut.

Cinémathèque, 15.3. um 20h.

Colin, ein gestresster Familienvater, hat ein Anwesen in einem englischen Küstenstädtchen gemietet damit seine Familie Silvester zusammen verbringen kann. Eine skurrile Bande aus Familienmitgliedern und Freunden reist an. Jeder der Gäste hat seine eigenen Probleme und offene emotionale und finanzielle Rechnungen mit den anderen, so dass von Anfang an Spannung in der Luft liegt.

LUXFILMFEST | 15.03. - 17.03.

Firecrackers

CDN 2018 de Jasmin Mozaffari.
Avec Michaela Kurimsky, Karena Evans
et Callum Thompson. 93'.
V.o. ang. + s.-t. fr. Projection en
présence de l'actrice Michaela
Kurimsky.

Utopia, 15.3 à 21h.

Lou et Chantal, deux adolescentes
à la langue trop bien pendue, ne
supportent plus le village canadien
paumé et délabré où elles vivent.
Insolentes et volcaniques, les deux
meilleures amies traînent leur
jeunesse entre alcool, drogue, misère
sociale et ennui, et ne rêvent que
d'une chose : partir.

Ce magnifique gâteau !

B/F/NL 2018, film d'animation
d'Emma De Swaef et
Marc James Roels. 44'.
V.o. + s.-t. fr. & nl.

Utopia, 16.3 à 14h.

Le film présente cinq récits totalement
surréalistes, voire absurdes sur
l'histoire du Congo belge, le tout
réalisé en stop motion mettant en
scène des figurines en feutre. On y
croise un roi complètement perturbé,
un pygmée-cendrier dans un hôtel de
luxue, un homme d'affaires ruiné, un
porteur égaré lors d'une expédition et
un jeune déserteur.

Seder-Masochism

USA 2018, Animations-Musikkomödie
von Nina Paley. 78'. O.-Ton + eng. Ut.

Utopia, 16.3. um 14h.

Der Film erkundet in groben Zügen
die traditionelle Geschichte des
Sederabends, ein Ritus des jüdischen
Osterfestes (Pessa'h). Die Regisseurin
lässt sich von ihrem Vater beistehen
und präsentiert die Propheten, die
wahren Begleiter durch das 2. Buch
Mose, das den Auszug der Israeliten
aus Ägypten in das Heilige Land
schildert. Zu Songs von den Beatles,
The Four Tops, Guns N'Roses, 10CC
und Gloria Gaynor verweist der Film
humorvoll auf die Geschichte der
Juden und die Rolle der Muttergöttin
für die Menschheit.

Invisible Sue

D/L 2018 von Markus Dietrich.
Mit Ruby M. Lichtenberg,
Victoria Mayer und Luc Schiltz. 95'.
O.-Ton. Ab 10.

Utopia, 16.3. um 14h30.

Nachdem Sue im Labor ihrer Mutter
mit einem Wunderserum kontaminiert
wird, kann sie sich plötzlich unsichtbar
machen. Als ihre Mutter dann vor ihren
Augen entführt wird, macht sie sich
gemeinsam mit ihren neugewonnenen
Freunden Tobi und Kaya auf um sie zu
retten. Bald schon finden sich die drei
im Zentrum einer Verschwörung wieder
und müssen nicht nur das Geheimnis
hinter der Entführung lüften, sondern
auch die Wahrheit hinter dem Serum
ans Licht bringen.

Escapada

L/B 2018 de Sarah Hirtt.
Avec François Neycken, Raphaëlle
Corbisier et Yohan Manca. 89'.
V.o. + s.-t. fr.

Utopia, 16.3 à 16h30.

Une fratrie désunie se retrouve en
Espagne autour d'un héritage familial :
une maison délabrée entourée de
vignes. Gustave, le transporteur au
bord de la faillite, Jules, le militant
anarchiste qui vit en communauté,
et Lou, la cadette perdue entre ses
deux frères et ses envies d'ailleurs.
Chacun a sa vision du monde et des
projets pour ce lieu qui va réveiller
les contentieux familiaux et foutre
un joyeux bordel dans la vie des
personnages.

C'est ça l'amour

F 2018 de Claire Burger.
Avec Bouli Lanners, Justine Lacroix et
Sarah Henochsberg. 98'. V.o. + s.-t. nl.

Utopia, 16.3 à 19h.

Mario, un homme sans grande
ambition, excepté celle de trouver
l'amour, revient à la case départ
lorsque sa femme quitte le domicile
familial. Il doit à présent élever seul
ses deux filles, deux adolescentes,
alors que lui-même traverse une crise
existentielle.

Los Silencios

BR/F/CO 2018 de Beatriz Seigner.
Avec Marleyda Soto, Enrique Diaz et
María Paula Tabares Peña. 89'.
V.o. + s.-t. ang.

Cinémathèque, 16.3 à 19h.

Nuria, 12 ans, Fabio, 9 ans, et leur
mère Amparo arrivent sur une petite
île au milieu de l'Amazonie, à la
frontière du Brésil, de la Colombie et
du Pérou. Ils ont fui le conflit armé
colombien au cours duquel, leur père
a disparu. Ils survivent tant bien que
mal attendant une compensation
monétaire pour sa mort et un visa
pour le Brésil. Un jour, celui-ci
réapparaît dans leur nouvelle maison.
Amparo et ses enfants découvrent
alors que l'île est peuplée de
fantômes.

Meeting Gorbachev

GB/USA/D, Dokumentarfilm von
Werner Herzog und André Singer. 90'.
O.-Ton + eng. Ut.

Cinémathèque, 6.3. um 21h.

Michail Gorbatschow brachte es
vom Bauerssohn zum Präsidenten
der Sowjetunion und trug mit

seiner Politik zum Ende des Kalten
Krieges, dem Fall der UdSSR und
der Wiedervereinigung Deutschlands
bei. Seine Handlungen haben das
Gesicht der Welt für immer verändert.
Nun, mit seinen 87 Jahren, nimmt
Gorbatschow kein Blatt mehr vor
seinen Mund.

Notti magiche

(Nuits magiques) I 2018 de
Paolo Virzi. Avec Mauro Lamantia,
Giovanni Toscano et Irene Vetere. 125'.
V.o. + s.-t. fr.

Utopia, 16.3 à 21h.

1990 en Italie. C'est l'été de la Coupe
du monde de football, et à Rome, tous
les yeux sont rivés sur le petit écran
pour la demi-finale. Au moment où
l'Italien Aldo Serena rate son tir au
but, consacrant ainsi la victoire des
Argentins et entraînant une vague
de désespoir dans la capitale, une
Maserati noire se précipite dans le
Tibre. À bord du véhicule se trouvait
le célèbre producteur italien Leandro
Saponaro.

Turilas & Jäärä

(Nico et Patou) FIN 2015,
huit courts métrages d'animation de
Mariko Härkönen et Ismo Virtanen.
43'. Sans paroles.

Cinémathèque, 17.3 à 11h.

Huit historiettes racontent
les péripéties de deux insectes
excentriques et sympathiques.

L'amour paternel inconditionnel est parfois difficile à maintenir face aux désastres de la vie et des inconnus de l'adolescence, mais « C'est ça l'amour » - le 16 mars à l'Utopia dans le cadre du Luxfilmfest.



LUXFILMFEST | 15.03. - 17.03.

AVIS



La brutalité des prétendues thérapies de conversion pratiquées par des chrétiens fanatiques est au centre de « Temblores (Tremblements) » - ce dimanche 17.3 à l'Utopia dans le cadre du Luxfilmfest.

El libro de Lila

(Le voyage de Lila) CO/ROU 2017, film d'animation de Marcela Rincón González. 76'. V. fr. À partir de 5 ans.

Utopia, 17.3 à 14h.

Lila se retrouve soudainement hors du livre dans lequel elle vivait, comment retrouvera-t-elle son chemin ?

Gordon och Paddy

(Kommissar Gordon und Buffy) S 2017, Zeichentrick von Linda Hambäck. 61'. Dt. Fassung. Ab 5.

Cinémathèque, 17.3. um 15h.

Eine erschöpfte alte Kröte und eine gewitzte junge Maus lösen gemeinsam einen schwierigen Fall.

La famille Tramway

RUS/CZ/S/D/USA 2018, courts métrages d'animation de Filip Diviak, Evgenia Zhirkova, Uzi Geffenblad, Julia Ocker, Han Zhang et Svetlana Andrianova. 38'. Sans paroles. À partir de 4 ans.

Utopia, 17.3 à 16h.

Dans ces six courts métrages, un petit garçon pêche des étoiles filantes, un jeune tramway apprend à devenir responsable, une fille qui a le goût de l'aventure voyage en luge dans un monde féérique, un vieux monsieur gagne sa vie en réveillant les gens et un chat affamé fait preuve de créativité.

Temblores

(Tremblements) F/GCA/L 2019 de Jayro Bustamante. Avec Juan Pablo Olyslager, Maria Telón et Diane Bathen. 90'. V.o. + s.-t. fr. & nl.

Utopia, 17.3 à 16h30.

Pablo, quadragénaire et bon père de famille de deux merveilleux enfants habitant à Guatemala City, est un exemple de vertu. Chrétien évangélique pratiquant, sa vie « parfaite » se gâte quand il tombe amoureux d'un autre homme et fait son « coming-out ». Sa famille et son église décident de tout faire pour le « guérir » de son homosexualité et le forcer à réprimer ses pulsions.

The Beach Bum

USA/CH/GB/F 2019 de Harmony Korine. Avec Matthew McConaughey, Snoop Dogg et Isla Fisher. 95'. V.o. + s.-t. fr. & nl.

Kinepolis Kirchberg, 17.3 à 19h.

Moondog n'obéit à aucune règle, sinon les siennes. « Stoner » rebelle et sympathique voyou, il mène grand train et doit sans cesse se réinventer. Alors qu'il pensait s'être constitué un trésor de guerre, son butin se volatilise. Mais Moondog a toujours été un survivant et il renaîtra une nouvelle fois de ses cendres.

Grand prix

Reprise du film lauréat de la compétition officielle.

Cinémathèque, 17.3 à 21h.

Les lauréats du Luxembourg City Film Festival 2019 seront annoncés le samedi 16 mars lors de la cérémonie de remise de prix par le jury international et le jury documentaire au Kinepolis Kirchberg. Les films primés seront repris le dimanche 17 mars lors de deux séances spéciales (sous réserve de modifications).

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 12/04/2019 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Travaux d'installations électriques basse tension et courant faible dans l'intérêt du Lycée classique de Diekirch annexe Mersch.

Description succincte du marché :

- Installation provisoire de chantier
- Fourniture et installation de +/- 2.000 luminaires intérieurs et extérieurs
- Env. 150 km de câblages, plusieurs tableaux électriques
- Mise à la terre
- Système d'éclairage de secours avec 2 batteries centrales, 3 sous-stations et 550 luminaires
- 3 centrales de détection incendie
- Installation de contrôle d'accès

Les travaux sont adjugés en bloc à prix unitaires.

La durée des travaux est de 464 jours ouvrables à débiter au courant du 3e trimestre 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu). La remise électronique est obligatoire.

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS COMPLÉMENTAIRES**Autres informations :****Conditions de participation :**

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 07/03/2019

La version intégrale de l'avis n° 1900337 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Ministère de la Mobilité et des Travaux publics**Administration des bâtiments publics****Avis de marché**

Procédure : européenne ouverte
Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 10/04/2019 Heure : 10:00
Lieu :
Administration des bâtiments publics,
10, rue du Saint-Esprit,
L-1475 Luxembourg

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ**Intitulé attribué au marché :**

Travaux de construction de deux unités d'hébergement modulaires à exécuter dans l'intérêt du foyer pour réfugiés et route d'accès à Bascharage.

Description succincte du marché :

Le marché comprend la construction de deux unités d'hébergement modulaires avec une annexe et l'aménagement extérieur (p. ex. plantations, terrains de jeux, clôtures, etc.).

Les travaux sont adjugés à prix global non révisable.

La durée prévisible du marché est : 209 jours.

Le début prévisible des travaux : automne 2019.

SECTION IV : PROCÉDURE**Conditions d'obtention du cahier des charges :**

Les documents de soumission peuvent être retirés via le portail des marchés publics (www.pmp.lu). La remise électronique est obligatoire.

AVIS

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES

Autres informations :

Conditions de participation :

Toutes les conditions de participation sont indiquées dans les documents de soumission.

Réception des offres :

Les offres sont à remettre via le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 07/03/2019

La version intégrale de l'avis n° 1900339 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Autres informations :

Conditions de participation :

Les conditions de participation sont précisées au dossier de soumission.

Réception des offres :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 07/03/2019

La version intégrale de l'avis n° 1900291 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

Autres informations :

Conditions de participation :

Les conditions de participation sont précisées au dossier de soumission.

Réception des offres :

La remise électronique des offres sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu) est obligatoire pour cette soumission conformément à la législation et à la réglementation sur les marchés publics avant les date et heure fixées pour l'ouverture.

Date d'envoi de l'avis au Journal officiel de l'U.E. : 11/03/2019

La version intégrale de l'avis n° 1900334 peut être consultée sur www.marches-publics.lu

MITTEILUNG AN DIE
ÖFFENTLICHKEITVorentwurf einer
großherzoglichen
Verordnung zur Festlegung
der Grenzen von Jagdlosen

Die Öffentlichkeit wird darauf hingewiesen, dass gemäß den Artikeln 21 und 88 des Jagdgesetzes vom 25. Mai 2011 die derzeitigen Jagdlose ab der nächsten Verpachtungszeit durch neue ersetzt werden.

Zu diesem Zweck wird die Öffentlichkeit eingeladen, den Vorentwurf der großherzoglichen Verordnung zur Festlegung der neuen Grenzen für Jagdlose vom 15. März 2019 bis 16. April 2019 einzusehen:

- in digitalem Format auf der Website www.emwelt.lu (Einzelheiten zu den Grenzen können auch direkt auf der Website www.geoportail.lu eingesehen werden);
- während den Öffnungszeiten in folgenden Büros der Naturverwaltung:
 - **Region Nord:**
27, rue du Château,
L-9516 Wiltz
 - **Region Zentrum-Osten:**
81, avenue de la Gare,
L-9233 Diekirch
 - **Region Zentrum-Westen:**
1, rue du Village,
L-7473 Schoenfels
 - **Region Ost:**
Empfangszentrum „A Wiewesch“,
12, Syrdallstrooss,
L-6850 Manternach
 - **Region Süd:**
Maison forestière „Ellergronn“,
L-4114 Esch/Alzette

Begründete schriftliche Stellungnahmen können bis zum 16. April 2019 direkt auf der Website www.geoportail.lu (Consultation relotissement) oder bei der Naturverwaltung eingereicht werden:

- per E-Mail: carto@anf.etat.lu
- per Post an folgende Adresse:
Naturverwaltung
Jagdlose
81, avenue de la Gare
L-9233 Diekirch



Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 11/04/2019 Heure : 10:00

Lieu : Le Fonds Belval

1, avenue du Rock'n'Roll

L-4361 Esch-sur-Alzette

tél. : +352 26840-1

email : soumission@fonds-belval.lu

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Description succincte du marché :

Soumission relative aux travaux de menuiserie intérieure dans l'intérêt de la construction du bâtiment Laboratoires aile nord à Esch-Belval.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRES

Avis de marché

Procédure : européenne ouverte

Type de marché : travaux

Modalités d'ouverture des offres :

Date : 18/04/2019 Heure : 10:00

Lieu : Le Fonds Belval

1, avenue du Rock'n'Roll

L-4361 Esch-sur-Alzette

tél. : +352 26840-1

email : soumission@fonds-belval.lu

SECTION II : OBJET DU MARCHÉ

Description succincte du marché :

Soumission relative aux travaux de menuiserie décorative (lambriissage) dans l'intérêt de la construction du bâtiment Laboratoires aile sud à Esch-Belval.

SECTION IV : PROCÉDURE

Conditions d'obtention du cahier des charges :

Dossier de soumission à télécharger gratuitement sur le portail des marchés publics (www.pmp.lu).

SECTION VI : RENSEIGNEMENTS
COMPLÉMENTAIRESMITTEILUNG
zur Jägerprüfung
2019/2020

Die Naturverwaltung organisiert demnächst einen neuen Zyklus zur Vorbereitung auf die Jägerprüfung, die zum Erhalt des ersten Jagdscheines erforderlich ist.

Somit werden die Interessenten/innen gebeten, ihre Kandidatur zur Teilnahme an der Jägerprüfung **vor dem 1. April 2019** bei der Naturverwaltung einzureichen.

Die **Einschreibeformulare** sowie genaue Informationen über die Modalitäten und den Ablauf des Praktikums, der Vorbereitungskurse sowie der Prüfung sind bei der Naturabteilung der Naturverwaltung, 81, avenue de la Gare, L-9233 Diekirch, Tel.: (+352) 247-56600, Fax: (+352) 247-56651, E-mail : chasse@anf.etat.lu erhältlich oder können unter folgender Adresse heruntergeladen werden: <http://www.guichet.public.lu/citoyens/fr/loisirs-benevolat/permis-licences/pratique-chasse/certificat-aptitude-chasse/index.html>

